Asc.
1614

DAS ROSENKRANZGEBET
im Sinne der
KATHOLISCHEN KIRCHE
DIE MARIENKAPELLE
auf dem
Nicolausberge bei Würzburg
Würzburg, 1844. Verlag v. Voigt & Mocker

Das Rosenkranzgebeth im Sinne der katholischen Kirche.

Ein Hand- und Erbauungsbüchlein für jeden Freund dieser altkatholischen Gebethsweise und insbesondere für die Mitglieder der Rosenkranz-Bruderschaft und des lebendigen Rosenkranzes.

Mit einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion- und einigen Wallfahrts-Gebethen.

Von
Thaddäus Düring,
Priester des Bisthums Würzburg.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit bischöflicher Approbation.

abc 1614

Würzburg.
Verlag von Voigt und Mocker.
1846.

Sei gegrüßt, du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern! Luk. I. 28.

Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter. Luk. I. 48.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Georg Anton

durch Gottes Barmherzigkeit und des apostolischen Stuhles Gnade

Bischof von Würzburg.

Da die zweite Auflage des von Thaddäus Düring, derzeitigem Pfarrei-Verweser zu Stift Haug dahier, verfaßten „Rosenkranz-Gebethes im Sinne der katholischen Kirche" nichts gegen die Glaubens- und Sittenlehre der heiligen katholischen Kirche enthält, so wird demselben hiemit die nachgesuchte bischöfliche Approbation ertheilt.

Würzburg, den 20. April 1846.

(L. S.) † **Georg Anton**, Eppus.

Mantel.

An den Pfarrei-Verweser Thaddäus Düring zu Stift Haug dahier.

Vorwort.

Das heilige Rosenkranzgebeth ist die älteste und am weitesten in der Kirche verbreitete Volksandacht. Viele gibt es jedoch selbst im Schooße der katholischen Kirche, welche diese Andacht schmähen und verachten, oder doch verspotten, und sehr Viele, welche sie lieben und üben, aber nicht immer auf die rechte Weise nach der Absicht der Kirche. Beide Klassen katholischer Christen handeln aus Unwissenheit, wenigstens die letztere. Für beide haben wir das vorliegende Hand- und Erbauungsbüchlein geschrieben. Mögen die Ersteren aus demselben lernen, wie ehrwürdig und nützlich die heilige Rosenkranzandacht ist, und sich mit derselben zum Heile ihrer Seelen

befreunden; die Letzteren aber daraus den nothwendigen Unterricht darüber schöpfen, wie der heilige Rosenkranz nach der Absicht seines Stifters und nach der Meinung der Kirche gebethet werden soll, damit sie sich der hohen Gnaden nicht selbst berauben, welche die obersten Kirchenvorsteher mit dieser Gebethsweise verbunden haben.

Die Arten, das heilige Rosenkranzgebeth mit Frucht zu verrichten, welche im zweiten Abschnitte enthalten sind, werden allen Freunden dieser Andacht, insbesondere den Mitgliedern der Rosenkranzbruderschaft und des lebendigen Rosenkranzes, gewiß zur Erbauung dienen.

Möge mit der Gnade des Allmächtigen das Büchlein seinen Zweck erreichen und mit der guten Meinung aufgenommen werden, in welcher es geschrieben worden ist.

Am Feste der heiligen Schutzengel 1844.

Der Verfasser.

Erster Abschnitt.

Ausführlicher Unterricht über die Rosenkranz-Andacht.

I. Ueber den Ursprung und den Namen der Rosenkranz-Andacht.

Schon das hohe Alterthum ihres Ursprungs und die Heiligkeit der Personen, welche diese Gebethsweise bei dem christlichen Volke eingeführt haben, muß uns die Rosenkranz-Andacht verehrungswürdig machen. Der wahre Ursprung des der Himmelskönigin geweihten Rosenkranzes ist nämlich der Hauptsache nach schon im christlichen Alterthume zu suchen, wenn auch die Form dieser Andacht, wie sie jetzt besteht, erst in späterer Zeit eingeführt worden ist.

Bei den alten morgenländischen Völkern war es Sitte, den durch Verdienste oder durch ihre Würde ausgezeichneten Personen Kränze, von Rosen geflochten, darzubieten. Man glaubte denselben keine größere Ehrenbezeugung, als diese, erweisen zu können, und auch die Christen legten gerne auf solche Weise ihre Verehrung gegen Maria und gegen die Heiligen an den Tag. Der große Bischof und erleuchtete Kirchenlehrer, der heilige Gregorius von Nazianz, faßte zuerst den schönen Gedanken, dieses sinnliche Rosengewinde durch einen geistigen, aus Gebethen bestehenden Kranz zu ersetzen, fest überzeugt, daß letzterer weit mehr Mariens Wohlgefallen verdienen würde. In dieser Absicht verfaßte er eine Reihe andächtiger Ergießungen, worin die ausgezeichnetsten Vorzüge der allerseligsten Jungfrau und ihre herrlichen Verdienste gepriesen waren. Diese sinnreiche Erfindung hatte allerdings für die Gelehrten uud Gebildeten ihren hohen Werth; wenn sie aber Allen, auch dem gemeinen christlichen Volke zugänglich werden sollte, so mußte diese Andacht aus den gewöhnlichsten Kirchengebethen, nämlich aus dem Vater Unser, dem englischen Gruße und dem christlichen Glaubensbekenntnisse zusammengesetzt werden. Diesen Gedanken verwirklichte die heilige Brigitta, die Patronin Irlands, welche

ein Jahrhundert später als der heil. Gregor von Nazianz, nämlich im fünften Jahrhunderte lebte.

Um die neue Andacht mehr zu erleichtern ward es nothwendig, eine bestimmte Ordnung bei diesen Gebethen zu beobachten und hiezu ein Mittel zu erfinden, wodurch dieselben in gehöriger Weise abgetheilt und leicht erkennbar gemacht wurden. Damit das Gedächtniß aller Anstrengung dabei enthoben, und der Geist des Bethenden nicht von dem Gebethe selbst abgewendet würde, wählte die heil. Brigitta den unter den Einsiedlern im Morgenlande in jenen Zeiten üblichen Gebrauch kleiner Kügelchen aus Holz, um die Anzahl ihrer Gebethe sich zu merken. Sie faßte diese Kügelchen, einem Kranze ähnlich, zusammen und schob einige von verschiedener Größe ein, um jedes verschiedene Gebeth genau zu bezeichnen. Die Gebethe aber waren die einem jeden, auch dem ungebildeten Christen bekannten Kirchengebethe, nämlich: das Gebeth des Herrn, der englische Gruß und das Glaubensbekenntniß der Apostel, welche abwechselnd und in einer bestimmten Zahl gesprochen wurden. Diesen Gebrauch führte die Heilige zuerst in ihrem Kloster ein, und später wurde er allgemein in der Kirche angenommen und als eine vorzügliche Volksandacht verbreitet.

Der Name des Rosenkranzes leitet sich, dem Gesagten gemäß, von den Rosengewinden ab, welche die Christen in den ersten Jahrhunderten auf die Altäre niederlegten: als Beweise ihrer Verehrung gegen Maria und andere Heilige. Dieser Name bedeutet auch jetzt noch einen Kranz, aber nicht von Rosen, sondern von Gebethen, frommen Erinnerungen an die heilige Jungfrau und ihren göttlichen Sohn, und von Lobsprüchen auf Jesus Christus und Seine gebenedeite Mutter.

II. Ueber die Einführung des heiligen Rosenkranzgebethes in seiner jetzigen Gestalt.

Finden wir die ersten Anfänge des Rosenkranzgebethes schon bei den Christen im vierten und fünften Jahrhunderte, so müssen wir wohl bemerken, daß unsere Gebethsweise in ihrer jetzigen Gestalt zwar kein so hohes, aber immer ein sehr ehrwürdiges Alter hat. Es sind schon über 600 Jahre verflossen, während welcher unsere Voreltern den marianischen Rosenkranz ebenso betheten, wie wir ihn jetzt bethen, und dieser Umstand kann nicht ohne Wirkung auf unser Herz bleiben; denn es hat so etwas Ehrwürdiges an sich, wenn die späteren Nachkommen wissen, daß ihre Väter

im grauen Alterthume auf die nämliche Weise lebten und webten, besonders aber wenn dieses in religiösen Dingen der Fall ist.

Der Stifter der Rosenkranz-Andacht in ihrer jetzigen Gestalt ist der heil. Dominicus, zugleich Gründer des Dominicaner- oder Prediger-Ordens. Als Dominicus im Jahre 1207 von Papst Innocenz III. in das südliche Frankreich gesendet wurde, um daselbst die reine katholische Lehre zu verkündigen, bereitete er sich mit allem Eifer darauf vor, die ihm gewordene apostolische Sendung würdig zu erfüllen. Es warteten aber seiner die schwersten Drangsale, die heißesten Kämpfe; denn grauenvoll waren die Zeichen der Zeit, in welcher der Herr seinen frommen Diener erweckt hatte. Allgemeine Unwissenheit, Lasterhaftigkeit, Gottlosigkeit hatten sich gegen die heilige Religion verschworen und boten alles auf, um den Gräuel der Verwüstung selbst an der heiligen Stätte herrschend zu machen. Die Türken besaßen Asien und Afrika; die Muselmänner hatten sich des größten Theiles von Spanien bemächtigt, während die ruchlose Ketzerei der Albigenser Frankreich und Italien mit dem Gifte des Irrthums bethörte. Nicht nur verfälschten diese Irrlehrer die reine Sittenlehre des Evangeliums, sondern sie wagten sich selbst an

das heilige Glaubensgut und griffen die erhabensten Geheimnisse der Religion an. Ihr Fanatismus ging so weit, daß sie das hochheilige Opfer vernichten, die Sakramente aufheben wollten, nicht achtend die heil. Menschheit und Gottheit Jesu, und die Ehre und Vorzüge der reinsten Mutter des Erlösers auf das Schändlichste lästernd. In der Ketzerei der Albigenser schienen alle früheren Irrlehren vereinigt neu aufzuleben. Der Sieg des Unglaubens und des Irrthums schien dießmal gewiß; denn wie eine reißende Feuersbrunst griff die falsche Lehre um sich, und der Erbfeind der Christenheit, die Türken, bedrängte hart die christlichen Länder Europas. — In Frankreich und Oberitalien waren durch die Ketzerei die Altäre gestürzt, die Gotteshäuser zertrümmert und wüthete selbst der grausamste Krieg mit den Irrlehrern. Tag und Nacht seufzte die christliche Gemeinde, zu dem Herrn flehend, daß Er, seiner früheren Barmherzigkeit eingedenk, der Welt beweisen möge, daß sein allmächtiger Arm nicht im mindesten abgekürzt sei. Die von Gram niedergebeugten Oberhirten ließen nichts unversucht, um ein kräftiges Mittel zu finden, einer solchen gräulichen Unordnung vorzubeugen.

Auch der heilige Dominicus bat Gott unaufhörlich um den Segen des Friedens und den

Triumph des Glaubens, und sann auf Mittel, die Christenheit dieser hohen Güter wieder theilhaftig zu machen; und er fand dieses Mittel, nicht ohne geheime Eingebung,*) in der Gebethsweise, welche seitdem in der katholischen Kirche unter dem Namen des Rosenkranzes üblich ist.

Zur Einführung dieser Gebethsweise wurde der heilige Glaubensbothe aus doppelten Gründen bewogen. Vor allem war es sein unerschütterliches Vertrauen auf die Kraft der Fürbitte der allerseligsten Jungfrau. Durch kein Gebeth glaubte er diese mächtige Fürbitte gewisser zu erlangen, als durch den Gruß des Engels Gabriel, mit welchem dieser Maria die frohe Botschaft brachte, daß sie Mutter des Sohnes Gottes werden sollte. Die Worte: „Gegrüßet sei'st du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeiet unter den Weibern," diese Worte, die glückseligsten, die eine Creatur vernommen, waren schon von Geschlecht zu Geschlecht im Munde der Christen wiederholt worden, um Maria dadurch zu ver-

*) Es erschien ihm einmal, da er in inbrünstiger Andacht versunken war, die Mutter des Herrn, und tröstete ihn und munterte ihn auf, dem Strome des Irrthums das christliche Gebeth und die erhabene Einfalt des Glaubens entgegenzuhalten.

ehren. Der heilige Dominicus war in der Einfalt seines Glaubens überzeugt, daß, so oft ein menschlicher Mund diese Worte wiederholt, sich das Herz der seligsten Jungfrau bewege in der Erinnerung eines Augenblickes, der nichts Aehnliches im Himmel und auf Erden hat. Dominicus erkannte, daß, wenn das ganze christliche Volk mit diesem Gruße Maria verehren und anrufen würde, dieser gemeinsame Ruf mit großer Kraft zum Himmel aufsteigen werde. — Zwar waren die Christen gewöhnt, ihr Herz in solcher Weise zu Maria zu erheben, aber doch war mit dem uralten Gebrauche dieses Grußes weder eine bestimmte Regel noch eine Feierlichkeit verbunden. Die Gläubigen versammelten sich nicht, um solchen ihrer vielgeliebten Beschützerin darzubringen, sondern jeder folgte dabei einzeln dem Aufschwunge seines Herzens.— Dominicus vereinigte sie nun zur gemeinschaftlichen Verehrung und Anrufung der Gottesmutter durch den englischen Gruß. Die Kürze der englischen Worte selbst erforderte es, daß sie in einer gewissen Zahl wiederholt würden, jenen einfachen Zurufen gleich, womit dankbare Völker geliebte Fürsten begrüßen. Die Wiederholung konnte aber leicht Zerstreuung verursachen und Dominicus beugte diesem dadurch vor, daß er die Grüße in mehrere Absätze vertheilte und

mit jedem derselben den Gedanken an eines der Geheimnisse unserer Erlösung verband.

Der Heilige begriff aber auch leicht, wie die Unwissenheit oder die Vergessenheit der christlichen Wahrheiten, die Quelle aller Uebel seiner Zeit sei. Deßhalb knüpfte er an die Worte des Engels, womit er das versammelte Volk Maria anzurufen lehrte, auch jedesmal ein Geheimniß unserer heil. Religion, und begann, diese Geheimnisse mit einer alle Hindernisse besiegenden Beredsamkeit den Gläubigen zu erklären.

Es war zu Toulouse im Jahre 1208, wo der heil. Dominicus die Rosenkranz-Andacht in dieser Art begründete und dieselbe zuerst entwickelte. Bald führte er sie fast in allen Städten Südfrankreichs ein. Der Erfolg der Rosenkranzpredigten war so rasch, daß selbst der heil. Vater zu Rom darüber erstaunte. Die Gläubigen versammelten sich schaarenweise, um mit einander den Rosenkranz abzubethen; sie drängten sich um den Stuhl der Wahrheit, um die Erklärung der Geheimnisse zu vernehmen; sie küßten den Rosenkranz, benetzten ihn mit Thränen, und ihre lauten Seufzer unterbrachen nicht selten die öffentliche Andacht. Bald wurden die Kirchen zu enge, um die zahlreichen Anwesenden zu fassen. Der heil. Dominicus sah sich genöthigt, nach allen Seiten sich hinzu-

wenden, und seine ergreifenden Reden verbreiteten in weitem Umkreise die nämlichen Wunder. So gelang es dem von höherem Geiste beseelten Lobredner des marianischen Rosenkranzes, in kurzer Zeitfrist und mit Hilfe dieser einfachen Gebethsformel alles umzuändern und zu bekehren; und von dieser Zeit an vereinigten sich alle Völker, die Heiligkeit, die Herrlichkeit und Macht der Gottes-Mutter mit derselben Gebethsweise zu ehren und lobzupreisen.

III. Ursprung und Einführung der Rosenkranzbruderschaft und des Rosenkranzfestes.

Der heilige Dominicus hatte schon im Jahre 1207 den frommen Gedanken gefaßt, eine Genossenschaft zu gründen, deren Hauptgeschäft es sein sollte, dem Umsichgreifen der Irrlehren sich zu widersetzen, und durch Predigten und fromme Ermahnungen die Reinheit des katholischen Glaubens unter den Völkern unversehrt zu erhalten. Er hoffte dadurch, die Bekehrung der Albigenser am besten zu vollführen. Dieser Orden wurde 1215 in der allgemeinen Kirchenversammlung des Lateran durch den Papst Innocenz III. bestätigt, und Papst Honorius III., als er im Jahre

1216 die von seinen Vorgängern ertheilte Bestätigung erneuerte, gab den Genossen des heiligen Dominicus die Regel des heiligen Augustinus, und legte den neuen Mönchen den Namen der Prediger-Brüder bei.

Diese Genossen des heiligen Dominicus übten ihr Predigeramt zuerst in Frankreich, wo die Ketzerei der Albigeneser am stärksten wüthete, und zwar mit dem besten Erfolge. Später verbreitete sich dieser Orden über die ganze christliche Welt, und bildet bis heute eines der wichtigsten religiösen Institute der Christenheit. Dieser Orden hat der Kirche vier Päpste, mehr denn sechzig Cardinäle und eine große Anzahl von Heiligen gegeben, und dessen Mitglieder haben sich zu allen Zeiten als gründliche Gottesgelehrte, als berühmte Kanzelredner und eifrige Missionäre ausgezeichnet.

Mit der Ausbreitung dieser Genossenschaft erhielt auch die Andacht zum Rosenkranze eine solche erstaunliche Ausdehnung, daß bald die ganze katholische Welt sich unter die Fahne des Rosenkranzes reihte. Ueberall bildeten sich in den Städten und Dörfern fromme Vereine zur gemeinschaftlichen Abbethung des Rosenkranzes, bis sich endlich eine geordnete Bruderschaft unter dem Namen des Rosenkranzes und mit allgemeinen und besonderen Statuten versehen, ausbildete. Da der

Eifer der Mitglieder dieses Vereins sowohl in Ausübung der Werke der Frömmigkeit als der Barmherzigkeit immer mehr zunahm, so erhielt der Verein bald die Bestätigung des heil. Stuhles um das Jahr 1261. Von allen Seiten sah man alsdann Kapellen und Altäre zu Ehren Unserer lieben Frau vom Rosenkranze sich erheben, um daselbst die Bruderschaft einzuführen, welche seither von verschiedenen Päpsten mit bedeutenden Ablässen bereichert worden ist.

Das Rosenkranzfest ist viel späteren Ursprungs, als die Bruderschaft. Dieses Fest verdankt sein Entstehen einem besonderen merkwürdigen Ereignisse. Es war im Jahre 1573, da die Erbfeinde des Christenthums, die Türken, mit unermeßlicher Kriegsmacht zu Land und zur See die christlichen Völker des Abendlandes mit dem Untergange bedrohten. Die christlichen Fürsten vermochten dem wohlgerüsteten Feinde, namentlich zur See, nur eine weit geringere Macht entgegenzustellen. Dennoch erfocht die christliche Flotte über die weit überlegene türkische Seemacht, welche überdieß eine vortheilhaftere Stellung einnahm, unter Anführung Don Juans von Oesterreich am 7. Oktober 1573 bei Lepanto einen vollkommenen Sieg — gerade an dem Tage, an welchem die Rosenkranzbruderschaften zu Rom und in der ganzen

christkatholischen Welt ihre feierlichen Wallfahrten und besonderen Andachten um Verleihung des Sieges über die Ungläubigen hielten. Mit Recht schrieb der Papst und mit ihm die ganze Christenheit die Erlangung dieses wunderbaren Sieges der Fürbitte der göttlichen Mutter zu. Aus Dankbarkeit und zum steten Andenken setzte der Papst Pius V. auf denselben Tag das Fest „Maria vom Siege" ein, welches sein Nachfolger Gregor XII. auf den ersten Sonntag im Monate Oktober unter der Benennung des Rosenkranzfestes verlegte, weil die Christen den Sieg am ersten Sonntage desselben Monats erfochten hatten.

IV. Inhalt des Rosenkranzes.

Der Rosenkranz der allerseligsten Jungfrau ist eine gewisse Gebethsformel, bestehend aus fünfzehn Absätzen, deren jeder zehn Ave Maria enthält, und welche durch ein Vater Unser von einander geschieden sind. Zugleich werden eben so viele Geheimnisse unserer Erlösung, als es Absätze sind, zur frommen Betrachtung eingelegt. Das ist der Inhalt und die wesentliche Form dieser Gebethsweise. Unter uns ist es Gewohnheit, dieselbe mit dem apostolischen Glaubensbekenntnisse anzufangen und mit einem Vater Unser, drei Ave

Maria und einem zweiten Vater Unser wieder einzuleiten.

Die in den Rosenkranz verflochtenen Geheimnisse sind die freudenreichen, die schmerzhaften und die glorreichen, nach welchen die drei Abtheilungen des Rosenkranzes sich nennen. Wir wollen nun das Wesen dieser Geheimnisse betrachten, um so den Werth dieser Gebethsweise nach ihrem ganzen Umfange kennen zu lernen. Wie schon bemerkt worden, befaßt der gesammte Rosenkranz fünfzehnmal zehn Ave Maria, ein jeder der drei gleichen Theile also fünfmal zehn Ave Maria mit je einem Vater Unser.

Der erste Theil d. h. die ersten fünfmal zehn Ave Maria heißen:

a) Der freudenreiche Rosenkranz.

In die „Ave" desselben werden folgende Geheimnisse eingelegt:

1) „Den du, o Jungfrau, von dem heiligen Geiste empfangen hast."
2) „Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast."
3) „Den du, o Jungfrau, geboren hast."
4) „Den du, o Jungfrau, im Tempel geopfert hast."

5) „Den du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.“

Ganz passend heißt dieser erste Theil des Rosenkranzes der freudenreiche; denn die eben bezeichneten Sätze sind Geheimnisse, welche der heiligen Jungfrau und auch uns nur Freude verursachen. Erwägen wir einen Augenblick den Inhalt dieser Formeln! Der himmlische Gruß, durch den Engel der frommen Tochter Joachim's und Anna's gebracht, die Zusicherung der Gnade, daß sie zur Braut des heiligen Geistes auserlesen, daß sie gewürdiget sei, Mutter „des Heiligen“ zu werden, des Sohnes Gottes, — welche Freude für Maria! Auch uns ist es unaussprechliche Freude, daß die heilige Jungfrau, uns zum Heile, den Sohn Gottes empfangen hat.

Die gebenedeite Frucht im Leibe tragend, kommt sie zu ihrer Base Elisabeth, die auch wunderbar empfangen hatte. Diese wird mit dem heiligen Geiste erfüllt, mit ihr auch der Sohn unter ihrem Herzen, als Maria zu ihr eintritt, und beide erkennen in der Frucht der Jungfrau den Herrn, und freuen sich hoch. Auch Maria, göttlich begeistert, jubelt und frohlockt in heiliger Freude. Die heilige Jungfrau gebärt den Sohn Gottes. Engel lassen sich nieder zur Erde in großer Schaar, verkünden Israel die große Freude, die

ihm durch die Erscheinung des lange verheißenen und ersehnten Erretters werde, und stimmen voll Jubel den Freudengesang an: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind.“ Maria gebar nicht in Schmerz, sie gebar in Freude. — Welch eine Quelle von Freude eröffnete sich für Maria dort im Tempel Jerusalems aus dem Herzen Simeons, des Greisen, der aus Antrieb des heiligen Geistes in den Tempel gekommen, im Sohne der Jungfrau den Heiland der Welt erkannt hat, der zum Propheten geweiht wurde und Gott laut pries. Zwölf Jahre später erlitt Maria allerdings Schmerz, da sie ihren Sohn in Jerusalem verloren hatte; welche Freude ist ihr aber geworden, nachdem sie ihn im Tempel wieder gefunden hatte, wo er damals schon Strahlen seiner ewigen Gottheit durch den Schleier seiner Menschheit durchschimmern ließ!

b) Der schmerzhafte Rosenkranz.

Der zweite Theil des Rosenkranzes, welcher der schmerzhafte genannt wird, befaßt wieder fünfmal zehn „Ave Maria“, welchen die schmerzhaften Geheimnisse eingeschaltet werden. Diese lauten ganz und gar der heil. Schrift gemäß so:

1) „Der für uns Blut geschwitzt hat."
2) „Der für uns gegeißelt worden ist."
3) „Der für uns mit Dörnern gekrönt worden ist."
4) „Der für uns das schwere Kreuz getragen hat."
5) „Der für uns gekreuziget worden ist."

Die fünf Sätze enthalten so deutlich und einfach die Hauptheile des Leidens Jesu und halten uns dasselbe lebhaft genug vor unsere Anschauung, um es beim Bethen des Rosenkranzes heilsam zu betrachten und die Schmerzen des Herrn, die ihm unsere Erlösung gekostet hat, so wie die Leiden seiner Mutter zu fühlen und unser Mitleid zu erregen.

c) Der glorreiche Rosenkranz.

So passend der Ausdruck: „Die schmerzhaften Geheimnisse" ist, so sprechend auch heißen die Geheimnisse der dritten Abtheilung des Rosenkranzes die glorreichen. Sie sind folgende:

1) „Der von den Todten auferstanden ist."
2) „Der in den Himmel aufgefahren ist."
3) „Der den heil. Geist gesendet hat."

4) „Der Dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.“

5) „Der Dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat.“

Dieß ist der glorreiche Rosenkranz, dessen Geheimnisse so recht die Glorie Jesu Christi und Mariä, in Kürze gefaßt, ausdrücken. Der Herr war todt und ist lebendig. Er erstand aus eigener Macht aus dem Grabe. Welch' ein glorreicher Sieg über den Tod! Jesus der Herr hat sich gleicher Weise aus eigener Kraft über alle Himmel emporgeschwungen. Aufs tiefste unter Alle erniedrigt — bis zur Schmach des Kreuzes, ist er über Alle erhöht! Ist des Herrn Auferstehung der Sieg über alle Feinde, auch über den letzten Feind, den Tod, so ist seine Auffahrt in den Himmel der Triumph des Sohnes Gottes: beide sind seine Glorie. Es kam der heilige Geist und verherrlichte Jesum und verherrlicht ihn immerdar. Joh. 16, 14. Dieser wirkt die Glorie des Herrn bis ans Ende in seiner Kirche. Aus dieser Glorie des Sohnes Gottes geht hervor und auf ihr beruht die Glorie Mariens, seiner jungfräulichen Mutter. Fassen wir nun diese fünfzehn Geheimnisse recht ins Auge, so sind sie ein kurzer Inbegriff des Evangeliums, ein Abriß der Geschichte, des Lebens, der Leiden und

der Siege Jesu Christi, und zwar aufgestellt in einer Ordnung, welche der Fassungskraft eines Jeden angemessen ist, und die Wahrheiten des Christenthums leicht dem Gedächtnisse desselben einprägt.

V. Verschiedene Arten des Rosenkranzes der allerseligsten Jungfrau.

Man hat gegenwärtig drei verschiedene Arten des vom heiligen Dominicus eingeführten Rosenkranzes zu unterscheiden, nämlich:

den gewöhnlichen Rosenkranz,
den ewigen Rosenkranz,
den lebendigen Rosenkranz.

Der gewöhnliche Rosenkranz bildet den Gegenstand der Rosenkranzbruderschaft.

Man kann ihn abtheilen in den größeren und in den kleineren Rosenkranz. Der Größere besteht darin, daß man einmal in der Woche die fünfzehn Zehner mit den fünfzehn Geheimnissen abbethet. Der Kleinere besteht darin, daß man nur fünf Zehner entweder mit den freudenreichen, oder mit den schmerzhaften oder glorreichen Geheimnissen bethet.

Diese Art des Rosenkranzgebethes ist in den Rosenkranzbruderschaften üblich, und insbesonder

ist der kleinere Rosenkranz der gewöhnliche im christlichen Volke. Die beiden anderen Arten — der ewige und der lebendige Rosenkranz — sind im Volke nicht so gebräuchlich und von den Meisten nicht einmal gekannt; deßhalb geben wir hier noch eine ausführliche Belehrung über dieselben.

VI. Von dem ewigen und lebendigen Rosenkranze.

Der ewige Rosenkranz besteht darin, daß man einmal des Jahres in einer vorgeschriebenen Stunde des Tages oder der Nacht die fünfzehn Geheimnisse oder den ganzen marianischen Psalter abbethet.

Zur Andacht des ewigen Rosenkranzes sind die Mitglieder der Rosenkranz-Bruderschaft nicht verpflichtet.

Bei vielen Rosenkranz-Bruderschaften lassen sich die Mitglieder jedoch zugleich in den Verein des ewigen Rosenkranzes aufnehmen. Diese Mitglieder geben dann entweder selbst die von ihnen gewählten jährlichen Stunden an, während welcher sie sich anheischig machen, den vollständigen marianischen Psalter für sämmtliche Mitglieder und besonders für die mit dem Tode ringenden abzubethen, oder sie lassen sich diese

Stunden von dem Vorstande der Rosenkranzbrüderschaft auflegen. Die Stunden werden dann so ausgetheilt, daß das ganze Jahr hindurch zu jeder Stunde des Tages und der Nacht der Rosenkranz von den Vereinsgliedern gebethet wird. Daher der Name „der ewige Rosenkranz."

Mit Recht nennt man diese Andacht die himmlische, weil sie die Andacht der seligen Geister, welche im Himmel ununterbrochen in tiefe Anbethung vor dem Throne des Allmächtigen versunken sind, nachzuahmen sucht. Sehr schön sagt in dieser Hinsicht der französische Verfasser des Handbuchs der Rosenkranz-Andacht:

„Gibt es wohl eine Andachtsübung, die den Menschen den himmlischen Bewohnern näher bringt, als jene, vermöge welcher in allen Theilen des Erdkreises, zu allen Zeiten und zu allen Stunden fromme Seelen sich zum Fuße des Altars einfinden, um daselbst dem göttlichen Erlöser und seiner heiligsten Mutter die Wünsche und die Bitten so zahlreicher, durch die Bande der christlichen Liebe verknüpfter Vereinsglieder darzubringen? Läßt sich wohl etwas Rührenderes, etwas Zärtlicheres und Tröstlicheres denken, als ein solches, mit dem himmlischen ganz übereinstimmendes Schauspiel? — Während ihr den Geschäften eures Berufes, den Mühseligkeiten des Tages und Lebens euch

hingebet, sind Tausende von Verbündeten demüthig vor dem Heiligthume niedergebeugt, bringen für euch dem Herrn das Gebeth dar, welches die Hölle zuschließet, die Erde mit Wonne erfüllt und die himmlischen Wohnungen eröffnet; und ihr sammelt die Früchte, das Verdienst und die damit verknüpften Segnungen. Während euer Körper tief schlummert, wachen um euch her die irdischen Engel des frommen Bundes, vereint mit den seligen Geistern, und erheben in stiller Nacht ihre heißen Gebethe zu dem Gnadenthrone, um von euch die Angriffe des Feindes zu entfernen und eure Ruhe zu schützen. Ja selbst wie viele gibt es nicht, die tief ergriffen von der Häßlichkeit der Sünde, von dem Leiden, von dem Tode des Heilandes und von den Schmerzen seiner Mutter, bitterlich mit den Friedensengeln eure Verirrungen, eure thörichten Freuden, eure Verderben bringenden Vergnügungen beweinen. Sehet hin auf diese für Gottes Ehre entbrannten Seelen, wie sie den Rosenkranz bethen und betrachten, um Abbitte für so viele dem Herrn zugefügten Unbilden und Lästerungen zu leisten, den strafenden Zorn des gerechten Richters zu besänftigen und seine göttliche Barmherzigkeit über die Sünder zu erflehen."

Gewiß, die heilige Kirche kann nur wünschen,

daß diese schöne und segensreiche Andacht des ewigen Rosenkranzes immer mehr und mehr auflebe, sich verbreite, und so zur Verherrlichung Gottes, zum Heile des Menschengeschlechtes, das ohne Kenntniß und ohne Liebe des Christenthums dahin taumelt, kräftig beitrage.

Der lebendige Rosenkranz ist ein erst in der neuesten Zeit gestifteter Verein zur andächtigen Abbethung des Rosenkranzes. Dieser Verein wurde im Jahre 1832 von zwei ehrwürdigen Priestern in Frankreich gestiftet, und hat sich seitdem auch über andere katholische Länder schnell ausgebreitet.

Die Rosenkranz-Andacht hatte nämlich in Frankreich durch die Kriegsstürme sowohl als durch die Verbreitung der Lehren des Unglaubens während der letzten fünfzig Jahre sehr abgenommen. Zwei ehrwürdige Priester fanden nun ein zweckmäßiges Mittel, diese Andacht auf's Neue zu wecken und zu fördern durch die Uebung des lebendigen Rosenkranzes.

Der lebendige Rosenkranz ist nun ein Verein von fünfzehn Personen, welche es sich zum Zwecke gesetzt haben, die fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes in fünfzehn Tagen abzubethen und zu betrachten, und zwar so, daß jedes Vereinsmitglied an jedem Tage eines der fünf-

zehn Geheimnisse zum Gegenstand seiner Andacht und Betrachtung wählt.

Die tägliche Betrachtung und das Gebeth des Rosenkranz-Zehners geschieht von allen fünfzehn Personen mit der Aufopferung für die Bekehrung der Sünder, für die Erhaltung des Glaubens in den katholischen Reichen und für die Ausbreitung desselben in der ganzen Welt.

Der Zweck dieses Vereins ist, die Uebung des Rosenkranzgebethes wieder mehr in Aufnahme zu bringen, und die Liebe zu Jesus und Maria in den Herzen aller Gläubigen sowohl als zuerst in denen der Vereinsmitglieder wieder lebendig zu machen. Wegen dieser löblichen Absicht wurde dieser Verein von dem jetzt regierenden Papste Gregor XVI. durch Breve v. 27. Jan. 1838 bestätiget. „Wir haben keinen Anstand genommen," sagt der heil. Vater in dem angeführten Breve, „eine so heilsame Andacht mit unserer päpstl. Machtvollkommenheit und Genehmigung zu bekräftigen, und dieselbe durch Ertheilung von Ablässen zu verherrlichen; denn wir sind eingedenk der großen Wohlthat, welche der ganzen katholischen Kirche geworden, als die gläubigen Völker anfingen, die mächtige Fürbitte der seligsten Jungfrau durch Abbethen des Rosenkranzes zu erflehen . . . denn wir sind der festen Ueberzeugung, daß eine

der wohlthätigen Folgen dieser Andachtsübung diese sein wird, durch ihre Leichtigkeit dazu beizutragen, ein Gebeth mehr auszubreiten, das so sehr geeignet ist, auf eine würdige Weise die Gottesmutter, zu allen Zeiten und an allen Orten zu verehren, und demselben durch die Verbindung und die Uebereinstimmung so zahlreicher Mitglieder eine neue Kraft mitzutheilen."

VII. Wille der Kirche den Rosenkranz zu bethen.

Der Wille der Kirche, wie das Rosenkranzgebeth verrichtet werden soll, ist ganz klar in dem Gebethe ausgesprochen, welches sie in die heilige Messe und in die Tagzeiten des Rosenkranzfestes aufgenommen hat, und welches also lautet: „Gott, dessen Eingeborener durch sein Leben, Leiden und Auferstehen uns die Belohnungen des ewigen Heiles erworben hat, verleihe, wir bitten: daß, indem wir bei Abbethung des heiligen Rosenkranzes Mariä, der seligsten Jungfrau, diese Geheimnisse betrachten und verehren, wir nachahmen was sie enthalten, und erlangen, was sie verheißen. Durch ebendenselben Jesum Christum, unsern Herrn."

In diesem Gebeth ist die Absicht und Meinung der heiligen Kirche deutlich erklärt, die mit dem Bethen des heiligen Rosenkranzes verbunden werden soll. Der Rosenkranz ist eine Gebethsweise, durch welche die Verehrung Maria's und die Verherrlichung ihres göttlichen Sohnes beabsichtiget wird; denn er ist ja betitelt: „Rosenkranz der seligsten Jungfrau Maria,“ also ihr geweiht, was auch sein Inhalt klar zu erkennen gibt. Die Kirche will ferner nicht blos die Einlegung, sondern auch die Betrachtung der Geheimnisse; denn im obigen Gebethe der Kirche sind sie durch die drei Worte: „Leben“, „Leiden“ und „Auferstehung“ bezeichnet, so daß also durch „Leben“ die freudenreichen, durch „Leiden“ die schmerzhaften, durch „Auferstehung“ die glorreichen Geheimnisse unserer Erlösung ausgedrückt sind.

Daß die Geheimnisse nicht blos eingelegt, sondern auch betrachtet werden sollen, ist im obigen Gebethe durch die Worte: „indem wir bei Abbethung des heiligen Rosenkranzes Mariä der seligsten Jungfrau diese Geheimnisse betrachten und verehren,“ angedeutet.

Auch ist dies der Wille des Stifters der Rosenkranzandacht, des heiligen Dominicus, der

selbst bei Abbethung des heiligen Rosenkranzes die Geheimnisse dem versammelten Volke von der Kanzel erklärte und deren Inhalt dem Volke an das Herz legte.

VIII. Art und Weise, den Rosenkranz fromm bethen zu können.

Wie wir aber nur dann Erhörung unserer Bitten hoffen können, wenn wir recht und wahrhaft bethen, so auch hier. Nicht das viele Bethen, sondern das wahre Bethen macht fromm und Gott wohlgefällig. Daher ist es hier nicht abgethan, wenn der Rosenkranz oft und schnell gebethet wird; es darf die wahrhaft fromme Gesinnung dabei nicht fehlen, da der bloße Lippendienst Gott mißfällt. Er will Bether, die im Geist und in der Wahrheit bethen. Um nun den Rosenkranz recht zu bethen, merke und befolge man folgende Regeln.

1. Regel. Sobald man sich anschickt, in dieser Gebethsweise seine stillen Wünsche vor die heilige Jungfrau und ihren lieben Sohn, unsern Herrn, zu bringen, muß man sich im Geiste vorstellen,

man habe das Glück, mit der Himmelskönigin selbst zu reden und sie mit den Engeln zu preisen.

2. Regel. Man mache hierauf die Aufopferung seines vorhabenden Gebethes oder die gute Meinung, in welcher man es verrichten will. Diese Aufopferung kann verschieden sein, z. B.: um Jesus und Maria zu loben, um Gott für empfangene Wohlthaten zu danken, um Gott unter Anrufung der heil. Jungfrau um ein Gut des Leibes und der Seele zu bitten. Das Rosenkranzgebeth kann auch für Lebendige und Abgestorbene dargebracht werden.

3. Regel. Diese Aufopferung ist wenigstens bei jedem Absatze des Rosenkranzes oder bei dem Anfange eines neuen Zehners zu erneuern. Man kann auch bei jedem Zehner eine andere Aufopferung machen.

4. Regel. Bei Wiederholung der zehn „Ave Maria" trage deine Bitte um so feuriger vor.

5. Regel. Richte eine besondere Aufmerksamkeit darauf, wenn du die zwei heiligen Namen „Jesus und Maria" aussprichst. Ebenso spreche mit der größten inneren und äußeren

Ehrfurcht nach jedem Zehner das „Ehre sei Gott dem Vater u. s. w."

Von jenen, welche der Betrachtung fähig sind, möchten folgende Regeln zu beobachten sein:

1. Regel. Man betrachte vor Allem bei den Geheimnissen Jesum, den göttlichen Heiland, die Wohlthaten, die er uns durch das Geheimniß, welches uns vorgestellt wird, erworben hat, oder die Belehrungen, die er uns durch dasselbe gegeben hat; und erwecke in seinem Herzen den entsprechenden Tugendakt, z. B. der Dankbarkeit, der Reue, des guten Vorsatzes.

2. Regel. Oder man denke sich an jenem Orte gegenwärtig, wo uns das Geheimniß hinweißt und betrachte die heil. Jungfrau, die Gnaden, die sie empfangen und die Tugenden, die sie gewirkt hat; und bitte um ähnliche Gnaden oder fasse gute Vorsätze mit Reue über die bisherige Fehlerhaftigkeit. Mit jedem „Ave" das man spricht, befestige man seine Vorsätze, verstärke man seine Reue, flehe man inständiger um den höheren Beistand. *)

3. Regel. Man muß wissen, daß diese Betrachtung nicht lange dauern muß. Sobald das

---

*) Eine Anleitung zu diesen beiden Arten ist weiter unten gegeben.

Herz durch sie zur Liebe entflammt ist oder seine Hilfsbedürftigkeit fühlt, beginne man mit der Abbethung des Zehners. *)

IX. Nützlichkeit des Rosenkranzes.

Ehrwürdig ist die Rosenkranz-Andacht sowohl wegen ihres hohen Alters als wegen der Heiligkeit ihres Stifters; erhaben ist der Inhalt des Rosenkranzgebethes, erhaben sein Zweck — die Lobpreisung Jesu Christi und seiner göttlichen Mutter; aber auch heilsam muß dieses Gebeth wirken auf diejenigen, welche es nach dem Sinne der Kirche verrichten. Dennoch wird diese Gebethsweise nicht nur von denen, die außerhalb der katholischen Kirche stehen, geschmäht, sondern auch von Kindern dieser heiligen Mutter selbst vielfach angegriffen und sogar verachtet.

Die Abneigung gegen den Rosenkranz und die Verwerflichkeit desselben will man gewöhnlich damit vertheidigen, „daß es doch thöricht sei, ein Gebeth so oft zu wiederholen.“ Man findet also etwas Anstößiges an der Form dieses Gebethes. Eine kurze Betrachtung, die wir nun

*) Die Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes haben besonders die Betrachtung der Geheimnisse zu üben, und können dieß auch am besten, da sie nur einen der fünfzehn Zehner zu bethen haben.

anstellen wollen, wird uns jedoch die Falschheit dieses Vorwurfs klar zeigen, und die Beispiele frommer und weiser Männer, die wir anführen werden, und die aus dem Rosenkranzgebethe große Vortheile für ihr Seelenheil gezogen und es deßhalb empfohlen haben, werden uns gegen diese Gebethsweise Hochachtung und Liebe einflößen.

Die Form des Rosenkranzes ist nämlich durchaus nicht verwerflich. Das Abzählen der Ave Maria geschieht der Ordnung wegen, daher nicht sinnlos. Diese Kügelchen sind blos Zeichen, um unserem Gedächtnisse nachzuhelfen, wie wir ja auch bei weltlichen Geschäften solche Gedächtnißzeichen anwenden.

„Aber die Wiederholung eines und desselben Gebethes," sagt man, „ist ungereimt und unnütz." Nichts weniger, als dieses. In der Wiederholung eines und desselben Gebethes drückt sich eben die Inständigkeit und Beharrlichkeit unseres Gebethes aus, welche Christus so sehr anempfiehlt und zur Hauptbedingung des wahren Gebethes macht.

Zeigt uns doch selbst die heil. Schrift Beispiele in Menge von gottgefälligen Bethern, welche ein und dasselbe Gebeth wiederholten. Jener Blinde am Wege rief ohne Unterlaß: Jesu, du Sohn David's, erbarme dich meiner! — Die-

jenigen, welche dem Heilande auf dem Wege vorangingen, drohten ihm, daß er schweigen sollte; er aber schrie desto lauter: Sohn Davids erbarme dich meiner. Und das heil. Evangelium erzählt uns nicht, daß der Heiland ihm die öftere Wiederholung seines Gebethes verwiesen, wohl aber, daß er daraus die Innigkeit und Beharrlichkeit seines Gebethes so wie die Unerschütterlichkeit seines Vertrauens erkannt, und ihn geheilt habe. — Als der Heiland in Jerusalem einzog, rief das Volk ohne Unterlaß die Worte: Hosanna dem Sohne Davids! — Und der Heiland tadelte die oftmalige Wiederholung dieses Lobspruches nicht. Nur die Pharisäer fanden sie verwerflich, weil sie diese Ehre dem Erlöser eifersüchtig mißgönnten (sollte man mit diesen nicht die Feinde der oftmaligen Begrüßung Mariens mit den Worten des Engels vergleichen?). Jesus selbst bethete am Oelberge in jener heiligen Nacht wiederholend dasselbe Gebeth. Ohne Zweifel haben auch die Apostel, die im Gebethe verharrten, die von ihrem göttlichen Meister anempfohlene Gebethsformel mehrmal im Tage wiederholt. Ja schon im alten Testamente lesen wir, daß jene drei Jünglinge bei Daniel, welche Nabuchadonosor, der König von Babylon, in den flammenden Feuerofen werfen ließ, im Feuer

jenen erhabenen Lobgesang sprachen, das Lied der Schöpfung, indem sie ein und dreißigmal die Worte wiederholten: „Preiset den Herrn! Lobet und erhebet ihn über Alles in Ewigkeit!“ David, der König und Prophet, sang ein herrliches Lob- und Danklied, das anfängt: „Danket, preiset den Herrn; denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewig.“ Dieser Psalm zählt 26 Verse und bei jedem Verse wiederholen sich die Worte: „Seine Barmherzigkeit währet ewig.“ Sonach sind Wiederholungen der nämlichen Gebethe sogar schriftgemäß, ja sie finden sich sogar in dem Himmel; denn der Prophet Isaias und der Evangelist Johannes in seiner Offenbarung belehren uns, daß die himmlischen Heerschaaren nie ruhen, sondern unabläßig dem Lamme auf dem Throne Lob singen mit den Worten: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, welcher war, welcher ist und welcher kommen wird. Aber auch der Inhalt des Rosenkranzgebeths oder dessen Bestandtheile sind über allen Vorwurf erhaben. Oder giebt es ein heiligeres Gebeth, als das „Vater Unser“, das uns der Herr selbst gelehrt hat, eine erhebendere Begrüßung der Gottes-Mutter als die Worte des Engels Gabriel, einen schönern Lobspruch als das „Ehre sei dem Vater“ u. s. w., welche schon von den ersten Christen gesprochen worden sind?

Von der Schönheit des Rosenkranzgebethes eingenommen, und von dem Nutzen desselben überzeugt haben auch sehr viele heilige Männer diese Gebethsweise geübt, den Rosenkranz zu ihrem Begleiter in gottseligen Stunden gewählt und ihn den Gläubigen anempfohlen. Es erzählen mehrere Schriftsteller, der heilige Papst Pius V. habe keinen Tag vorbeigehen lassen, wo er nicht bei allen seinen Geschäften den Rosenkranz bethete. Auch sorgte er dafür, daß derselbe in seinem Palaste gebethet wurde, und begnadigte dieses Gebeth mit vielen Ablässen. Von dem heiligen Carl Boromäus, Cardinal und Erzbischof von Mailand, berichtete die Geschichte, daß er selbst den Rosenkranz öffentlich vorgebethet habe. Ebenso bethete der heilige Franz von Sales, dieser gottselige Bischof, der den ganzen Tag mit Predigen, Beichthören und andern Geschäften seines bischöflichen Amtes zubrachte, alle Tage den Rosenkranz. Als er einmal bis spät in die Nacht hinein arbeitete und doch noch an das Rosenkranzgebeth ging, und ein Freund zu ihm sagte: er möchte doch der Ruhe pflegen und dieses Gebeth am andern Morgen nachtragen, antwortete er; „Freund, was heute noch geschehen kann, soll nicht auf morgen aufgeschoben werden"; und er verrichtete das Gebeth des Rosenkranzes.

Derselbe, ein trefflicher Kenner des menschlichen Herzens, hat uns auch eine sehr schöne Art, den Rosenkranz fromm zu bethen und der heil. Jungfrau wohl zu dienen, in seinen Schriften hinterlassen. Am Schluße dieser Anleitung sagt er: „Trage den Rosenkranz an deinem Gürtel, oder sonst anderswo auf eine Weise, daß er als heiliges Merkmal der Betheuerung, welche du gemacht hast, erscheine: im Dienste unsers Erlösers und in dem seiner heiligsten Mutter zu beharren, und als wahres Kind der heiligen, katholischen, apostolischen und römischen Kirche zu leben.“ — Alle diese Männer und frommen Bether waren aber keine Menschen vom gemeinen Schlage, die nicht lesen konnten, obschon sie zum Theile zu den Jahrhunderten gehörten, die man so gerne die finsteren nennt, die aber in der That die erleuchtetsten waren, da Christus als die Sonne sie erhellte und sie die heillosen Lehren des Unglaubens unserer Zeiten, die in die Finsterniß des Heidenthums zurückführen, nicht kannten. Es dürfen sich somit auch die Gelehrten und Hochgestellten des Rosenkranzes nicht schämen, da ja auch sie nur durch die im Rosenkranze enthaltenen Lehren selig werden, und gerade diese Weise, jene bethend zu betrachten, ihrem Geiste eine süße Erquickung sein, und Frieden in ihre Seele gießen kann. —

Ja es würde Heil bringender für viele Gebildete sein, wenn sie nach der Absicht der Kirche den Rosenkranz betheten, als wenn sie in religiöser Seichtheit nach dem Tone so vieler neuer Gebethbücher sich verlieren.

Was den Nutzen des Rosenkranzes als Andacht für das gemeine Volk angeht, so liegt derselbe klar am Tage. — Tiefe Betrachtungen anzustellen, dazu ist es nicht wohl fähig. Hört es auch die Predigt, den Religionsunterricht in der Kirche, so hat sein Geist doch nichts, womit es sich außerdem in der Kirche und noch mehr in der stillen Einsamkeit zu Hause, auf dem Felde rc. unterhalten kann. Das Vater Unser aber und Ave Maria begleiten den Bether überall. — Und gewiß ist im Hause des Herrn der einfache Landmann, der seinen Rosenkranz andächtig bethet, mehr werth, als der Gebildete oder Halbgebildete, der des Rosenkranzes sich schämt und bei allen gottesdienstlichen Versammlungen eine lebendige Bildsäule abgibt. „Mir wenigstens,“ sagt der selige Bischof Sailer, „wäre der Schulknabe, der Dorfjunge und der Handwerksbursche, die sittsam in der Kirche, den Rosenkranz in der Hand haltend, auf den Altar hinsehen, ein weit lieblicherer Gegenstand als derselbe Schulknabe, derselbe Dorfjunge, derselbe Handwerksbursche, die jetzt ohne

Rosenkranz, die Hand in die Beinkleider steckend, in der Kirche umhersehen, umherlaufen und überall nur ein Schauspiel der Rohheit aufführen.“ Wer stimmte nicht mit diesem Ausspruche überein? —

„Der Rosenkranz,“ sagt derselbe, durch Gelehrsamkeit und Erfahrung ausgezeichnete Bischof, „ist ein Hauptmittel, um die religiösen Sitten des Volkes zu bewahren. Die Entfernung des Rosenkanzes würde den rohen Haufen noch roher machen.“

Eines besonderen Nutzens, den das Rosenkranzgebeth dem andächtigen Bether noch bringen kann, haben wir bisher nicht gedacht. Wir versprechen zwar keinem Sünder den Himmel, wenn er den Rosenkranz abkugelt; aber wir glauben, daß er durch ein andächtiges Bethen zur reumüthigen Erkenntniß und Bekenntniß gelangen könne; wir glauben mit dem heiligen Augustin, daß kleine Sünden durch das Gebeth abgebüßt werden. Schon in dieser Beziehung ist der Nutzen des Rosenkranzgebethes groß genug, um es Allen empfehlen zu dürfen.

X. Ablässe, welche mit der Rosenkranz-Andacht verbunden sind.

Den großen Nutzen des Rosenkranzgebethes haben vorzüglich die obersten Kirchenvorsteher er-

kannt, und um das christliche Volk zu dieser Andacht zu ermuntern, vielfache kirchliche Gnaden und Ablässe damit verknüpft. Vier und zwanzig Päpste haben der marianischen Rosenkranz-Andacht mehr oder minder ausgedehnte Ablässe verliehen. Wir theilen diese Ablässe ab in solche, welche

1) Christgläubige empfangen, welche die Rosenkranz-Andacht üben, ohne Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft zu sein,
2) in solche, welche die Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft empfangen können,
3) in solche, welche den Mitgliedern des lebendigen Rosenkranz-Vereines verliehen sind.

I.

Ablässe, welche jeder Christgläubige gewinnen kann, der den Rosenkranz bethet.

Sie sind:

1) Ein vollkommener Ablaß an einem frei zu wählenden Tage, für alle Gläubigen, welche das ganze Jahr hindurch täglich wenigstens fünf Zehner, d. i. entweder den freudenreichen oder den schmerzhaften oder den glorreichen Rosenkranz bethen.

2) Ein unvollkommener Ablaß von 100 Tagen für jedes Vater Unser oder Ave Maria, für Jene, welche den Rosenkranz vollständig, d. i. fünfzehn Zehner, oder zum wenigsten fünf Zehner bethen.

Diese Ablässe sind jedoch an den Gebrauch eines Rosenkranzes geknüpft, der von einem hiezu besonders bevollmächtigten Geistlichen geweiht ist.

II.

Ablässe der Rosenkranzbruderschaft.

1) Vollkommener Ablaß am Tage der Aufnahme und Einschreibung in die Bruderschaft nach reumüthiger Beicht und empfangener heiliger Communion. Clemens VIII.

2) Vollkommener Ablaß für die nämlichen Gläubigen an demselben Tage der Aufnahme in die Bruderschaft, wenn sie in der Bruderschafts-Kirche die heilige Communion empfangen, und fünf Zehner des marianischen Psalters nebst den gewöhnlichen Gebethen nach der Meinung des Kirchenoberhauptes verrichten. Pius V.

3) Vollkommener Ablaß, wenn die Mitglieder an den Festtagen der Geheimnisse des Rosenkranzes, an den Monats-Sonntagen und Frauenfesten, nach reumüthiger Beicht und würdiger Communion die Bruderschafts-Kirche besuchen, und an den Monats-Sonntagen und Frauenfesten, das Ablaßgebeth, das ist sieben Vater Unser und sieben Ave Maria, nach der Meinung des heiligen Vaters bethen. Gregorius VIII.

4) Vollkommener Ablaß, wenn sie an den Monats-Sonntagen nach verrichteter Beicht und Communion der Prozession beiwohnen. Gregorius VIII.

5) Vollkommener Ablaß, wenn sie an den sieben Frauenfesten — Mariä Lichtmeß, Mariä Verkündigung, Heimsuchung, Himmelfahrt, Geburt, Opferung und Empfängniß — nach reumüthiger Beicht und würdiger Communion der Prozession beiwohnen. Pius IV.

6) Vollkommener Ablaß am Feste Mariä Verkündigung, wenn sie nach reumüthiger Beicht und andächtiger Communion den ganzen Rosenkranz bethen. Pius V.

7) Ein vollkommener Ablaß am Feste Mariä Himmelfahrt, wenn sie nach reumü-

thiger Beicht und andächtiger Communion die Bruderschafts-Kirche besuchen und daselbst die üblichen Gebethe verrichten; und dieß zwar so vielmal sie es thun. Clemens VIII.

8) Am Rosenkranzfeste sind zu gewinnen:

a. Alle vollkommenen Abläße, welche an den Monats-Sonntagen können gewonnen werden.

b. Ein vollkommener Ablaß für die Mitglieder, die nach reumüthiger Beicht und würdiger Communion die Bruderschafts-Kirche besuchen. *) Clemens VII.

9) Ein vollkommener Ablaß für ebendieselben an dem Tage, an welchem sie während der Oktave des Festes die Kirche des heil. Rosenkranzes besuchen. Benedict XIII.

Dieses sind die vorzüglichsten Abläße der Rosenkranzbruderschaft. — Noch andere sind den Mitgliedern ertheilt, die wir aber hier nicht aufzählen, indem wir auf den Bruderschaftszettel verweisen, der jedem Mitgliede bei seinem Eintritte in die Bruderschaft gegeben wird. Alle Abläße der Bruderschaft können übrigens den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

---

*) Dieser Ablaß ist auf sämmtliche Gläubige anwendbar. Gregor XIII.

hindurch täglich eines von den fünfzehn Geheimnissen des Rosenkranzes betrachte, und zur Ehre desselben ein „Vater Unser" und zehn „Gegrüßet sei'st du Maria" für die Erhaltung des Glaubens in den christlichen Reichen und für die Ausbreitung in der ganzen Welt abbethe, so daß von diesen fünfzehn Personen alle Tage der ganze Rosenkranz gebethet wird.

Zweiter Abschnitt.

Der heilige Rosenkranz auf drei verschiedene Weisen.

Erste Weise,

das heilige Rosenkranzgebeth fruchtbringend zu verrichten und aufzuopfern.

1. Aufopferung des freudenreichen Rosenkranzes.

Bei dem ersten Zehner:

Den du, o Jungfrau, empfangen hast.

Bethe für die Irrenden im Glauben, damit sie Gott von ihren Irrthümern befreien und zur heiligen Mutter der katholischen Kirche zurückführen wolle.

Bei dem zweiten Zehner:

Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

Bethe für die Bekehrung der Sünder.

Bei dem dritten Zehner:

Den du, o Jungfrau, geboren hast.

Bethe für die bekehrten aber schwachen Sünder, damit sie den Kampf mit der Sünde standhaft bestehen und in die Knechtschaft der Sünde nicht wieder zurückfallen.

Bei dem vierten Zehner:

Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Bethe für die verstockten Sünder, damit der heil. Geist mit dem Lichte der Gnade ihren Verstand erleuchte, die Härte ihres Herzens erweiche und sie zur wahren Bekehrung gelangen.

Bei dem fünften Zehner:

Den du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.

Bethe für die unschuldige Jugend und für Alle, die im Stande der Gnade Gottes sind, damit sie in der Gnade verharren mögen.

2. Aufopferung des schmerzhaften Rosenkranzes.

Bei dem ersten Zehner:

Der für uns Blut geschwitzt hat.

Bethe für den ganzen geistlichen Stand, damit von allen Mitgliedern desselben Gott treu gedienet werde.

Bei dem zweiten Zehner:

Der für uns gegeißelt worden ist.

Bethe für alle Seelsorger und Beichtväter, damit sie die schweren und wichtigen Pflichten ihres Berufes zum Heile des christlichen Volkes getreu erfüllen mögen.

Bei dem dritten Zehner:

Der für uns mit Dörnern gekrönt worden ist.

Bethe für die Jungfrauen und für Alle, welche die Keuschheit gelobt haben, damit sie den Vorzug der jungfräulichen Reinigkeit immer erkennen, dieselbe lieben und bewahren und einst von dem himmlischen Bräutigam zu seinem himmlischen Hochzeitmale eingeführt werden mögen.

Bei dem vierten Zehner:

Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Bethe für den Landesfürsten, damit ihm Gott die Gesundheit der Seele und des Leibes verleihe, ihn in Weisheit und Gerechtigkeit sein Volk regieren lasse und einstens in sein himmlisches Königreich aufnehme.

Bei dem fünften Zehner:

Der für uns gekreuzigt worden ist.

Bethe für Alle, welche Verfolgung leiden um des Glaubens und der Gerechtigkeit willen, damit sie Unbilden standhaft ertragen und in ihren Leiden mit himmlischem Troste erfüllt werden.

3. Aufopferung des glorreichen Rosenkranzes.

Bei dem ersten Zehner:

Der von den Todten auferstanden ist.

Bethe um die Beharrlichkeit im Guten bis an's Ende und um eine glückselige Sterbestunde.

Bei dem zweiten Zehner:

Der in den Himmel aufgefahren ist.

Bethe für deine Eltern, Geschwister und Verwandte, daß sie von allen Uebeln des Leibes

und der Seele befreit bleiben und einstens auch die Gnade eines glückseligen Todes erlangen.

Bei dem dritten Zehner:

Der den heiligen Geist gesandt hat.

Bethe für deine Freunde und für Alle, welche sich dir in das Gebeth empfohlen haben oder dir empfohlen worden sind.

Bei dem vierten Zehner:

Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Bethe für alle betrübten und elenden Christen und für alle Sterbenden.

Bei dem fünften Zehner:

Der dich, o Jungfrau, in dem Himmel gekrönt hat.

Bethe für die abgestorbenen christgläubigen Seelen.

Zweite Weise,

den heiligen Rosenkranz nach der Absicht der Kirche fruchtbringend zu bethen.

1. Betrachtungen und Erhebungen des Herzens über die fünf Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes.

Vorbereitungsgebeth.

Allmächtiger Gott, gütigster Vater! ich sage dir Dank für die Menschwerdung deines göttlichen Sohnes, der mich Sünder durch sein Leiden und Sterben von der ewigen Verdammniß erlöset hat. Verleihe gnädigst, daß ich durch das Gebeth des Rosenkranzes die heiligen Geheimnisse der Menschwerdung jetzt recht andächtig verehre; stärke meinen Glauben, damit ich mit festem Vertrauen bethe, und mein Gebeth bei dir Erhörung finde.

Auch dich, o allerliebste Jungfrau Maria, lobe und ehre ich, denn du bist alles Lobes würdig; du hast unsern Erlöser Jesum Christum geboren und bist unsere Mittlerin und Fürsprecherin bei ihm. Bitte, o liebste Mutter! bitte, daß dein

göttlicher Sohn gnädig auf mich herabsehe und mein Gebeth erhöre. Amen.

Erstes Geheimniß.

Mariä Verkündigung.

Betrachte den Sohn Gottes, der vom Throne des Himmels herabgestiegen ist, um in dem Schooße Marien's deine niedrige menschliche Natur anzunehmen, und erwecke die Gefühle der Dankbarkeit; denn durch seine Erniedrigung zum Menschen ist deine Erhöhung zu Gott begründet worden. Er ist Mensch geworden, um dich zum Kinde Gottes zu erheben.

Gebeth.

O ewiger Sohn des himmlischen Vaters! erhaben über alle Wesen hast du dich aus Liebe zu mir so sehr erniedriget und aus dem reinsten Fleische und Blute Marien's meine menschliche Knechtsgestalt angenommen. Welche Dankbarkeit bin ich dir nicht schuldig, weil durch deine Erniedrigung meine Größe ist bewirkt worden. Du bist Mensch geworden und ich bin jetzt ein Kind deines himmlischen Vaters, ich bin jetzt dein

Mitbruder und Miterbe des himmlischen Reiches. O gieb, daß ich die hohe Würde, zu welcher du mich erhoben hast, erkenne und gehörig würdige.

O reine Jungfrau Maria, die du von Gott bist erwählt worden, die Mutter unsers Erlösers zu sein; dein göttlicher Sohn beschämet meinen Stolz durch seine tiefe Erniedrigung. Erhalte mir, mit dem aufrichtigen Gefühle meiner Nichtigkeit, eine zärtliche und lebendige Dankbarkeit gegen deinen göttlichen Sohn ,und bewahre mich durch deine gütige Fürbitte in dem lebendigen Glauben an das unaussprechbare Geheimniß seiner Menschwerdung.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Zweites Geheimniß.

Mariä Heimsuchung.

Betrachte den Sohn Gottes, wie er noch im jungfräulichen Schooße seiner Mutter verborgen, doch schon seine Gnaden ausgießt über Menschen-Kinder. Durch seine Gegenwart wird Elisabeth von dem heil. Geiste erfüllt und Johannes noch im Mutterleibe geheiligt. Erkenne, daß nur in der Vereinigung mit Jesus dir die Gnade der

Heiligung zu Theil werden kann, und flehe inständigst zu ihm, daß er dir immer nahe sein möge mit seiner Gnadenfülle.

Gebeth.

O Jesus, der du in Maria lebend, deine Gnadenschätze über das Haus des Priesters Zacharias ausgeschüttet hast, laß auch meine Seele die heilbringenden Wirkungen deiner Gnade immer empfinden. Begleite mich mit deiner Gnade auf allen meinen Wegen. Ohne deine Gnade ist keine Rettung für mich.

Heilige Jungfrau, du Gesegnete unter allen Frauen, stehe mir bei, damit ich ohne Verzug den Gnadenwirkungen deines Sohnes folge und denselben immer treu nachlebe.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Drittes Geheimniß.

Die Geburt Jesu Christi.

Betrachte den Sohn Gottes, im Stalle zu Bethlehem geboren; siehe auf die Engel, welche

seine Geburt verkünden und ihm das erste Opfer ihrer Ehrfurcht auf Erden darbringen; siehe die Hirten, welche mit Maria und Joseph den neugeborenen Heiland anbethen. Bringe ihm auch das Opfer deiner Anbethung dar.

Gebeth.

O anbethungswürdigster Erlöser, der du kamst, uns alle Schätze des Himmels zu bringen: mit den Hirten, mit Maria und Joseph bethe ich dich an, und nie soll das Andenken an deine Liebe aus meinem Gedächtnisse verschwinden. O gieb, daß von dieser Stunde an die liebenswürdige Einfalt und der lebendige Glaube der Hirten in meinem Herzen herrschen, und ich immer jene heilige Ehrfurcht gegen dich trage, mit welcher die seligen Geister des Himmels erfüllt sind.

O unbefleckte Mutter Jesu! erwirke mir durch deine Fürbitte die Gnade, daß ich fortwährend meinem göttlichen Erlöser das Opfer eines reinen Herzens, eines unbefleckten Gewissens und der schuldigen Ehrfurcht darbringe.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Viertes Geheimniß.

Die Darstellung Jesu im Tempel.

Betrachte den Sohn Gottes, wie er sich, indem er in dem Tempel zu Jerusalem sich darstellen und durch seine Mutter das Opfer für sich entrichten läßt, einem Gesetze unterwirft, das nur für sündhafte Menschenkinder gegeben war, um dich die schönen Tugenden der Unterwerfung und des Gehorsams zu lehren. Bereue deinen seitherigen Ungehorsam gegen Gott und seine Stellvertreter auf Erden, und gelobe ernstliche Besserung.

Gebeth.

O mein Erlöser, du König des Himmels und der Erde! Du unterwirfst dich einem Gesetze, das nicht für dich gegeben ist, und ich sollte mich gegen deinen heiligsten Willen auflehnen, der du mein Herr, mein Schöpfer und Erhalter bist? Durchdrungen von Reue über meinen Ungehorsam gegen dich gelobe ich dir, deinem Beispiele von nun an mit unwandelbarer Treue nachzufolgen und deinem heiligen Gesetze mich ganz zu unterwerfen. So wie du dich dem Gesetze des

Alten Bundes unterworfen hast, so will ich mit Eifer die Vorschriften deiner Kirche halten, und allen meinen Obrigkeiten Gehorsam und Liebe erweisen.

O Mutter Jesu! aus Gehorsam hast du dein göttliches Kind in dem Tempel aufgeopfert, opfere du mich mit ihm dem ewigen Vater auf und erflehe mir die Gnade, daß ich alle Regungen des Ungehorsams überwinde, und den Forderungen seiner heiligen Gebote auch meine liebsten Neigungen zum Opfer bringe.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Fünftes Geheimniß.

Die Wiederfindung Jesu im Tempel.

Betrachte den zwölfjährigen Jesus, wie er ohne seine Eltern im Tempel zu Jerusalem zurückbleibt, und da die ersten Strahlen seiner Gottheit durch seine heilige Menschheit schimmern läßt. Erinnere dich an seinen denkwürdigen Ausspruch: „Wußtet ihr nicht, daß ich in dem Hause meines Vaters sein müsse?“ — In diesem Geheimnisse werden wir unterrichtet, wo der Christ am liebsten verweilen soll, und wo er Gott wieder

findet, wenn er ihn verloren hat, nämlich — im Tempel des Herrn.

Gebeth.

O göttlicher Jesu! deine Freude war es, im Hause deines Vaters zu sein. Auch meine Freude soll es sein, in deinem Heiligthume zu verweilen, gegen welches der Tempel zu Jerusalem nur ein Schatten war. O möchte ich immer mit jener Ehrfurcht in dein Haus eintreten und dort verweilen, welche dir, dem gegenwärtigen Gottmenschen, gebührt. — O gieb, daß ich und Alle, welche andächtig deinem Heiligthume sich nahen, dasjenige gnädig erhalten, um was sie dich flehen. Darum bitte ich dich durch Maria, deine Mutter, welche dich im Tempel wieder gefunden hat.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Aufopferung.

Mein Herr und Heiland! nimm das Gebeth des heil. Rosenkranzes, welches ich zu deiner Ehre verrichtet habe, gnädig von mir an, und verleihe mir armen Sünder alles, um was ich

dich bei der Betrachtung der Geheimnisse deiner Menschwerdung gefleht habe. — Auch zu dir erhebc ich nochmals meine Hände, o Mutter der Barmherzigkeit! höre mein kindliches Flehen und nimm mich in deinen Schutz. Ich rufe vereint mit der heil. katholischen Kirche: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Zur Empfehlung in den göttlichen Schutz Jesu Christi kann man zum Beschlusse dieser Rosenkranzbetrachtung noch folgende Litanei und Gebethe sprechen:

Litanei von dem süßen Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn Davids,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Erbarme dich unser!

Du allerheiligster Jesu,
Du allmächtigster Jesu,
Du vollkommenster Jesu,
Du glorwürdigster Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süßester Jesu,
Du wunderbarster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, unsere Zuflucht,
Du allergnädigster Jesu,
Du auserwählter Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Du allerliebenswürdigster Jesu,
Jesu, du getreuester Liebhaber,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Güte,
Jesu, du Eiferer der Seelen,
Jesu, du kostbares Kleinod,
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, du Vorbild aller Tugenden,

Erbarme dich unser!

Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Trost der Betrübten,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Meister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Märtyrer,
} Erbarme dich unser!
Jesu, du Licht der Bekenner, erbarme dich unser!
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen, erbarme dich unser!
Jesu, du Krone aller Heiligen, erbarme dich unser!
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Gefahr,
Von deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Von dem Anlauf aller Uebel,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Zukunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißelung,
} Erlöse uns, o Herr!

Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die allersüßeste Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen,
} Erlöse uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Eebarme dich unser, o Jesu!

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser, Ave Maria.

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit!
R. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Herr! erhöre mein Gebeth.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott! der du den glorwürdigen Namen Jesu Christi deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, deinen Gläubigen ganz liebreich und anmuthig, den bösen Geistern aber erschrecklich gemacht hast; verleihe gnädig, daß Alle, welche den Namen Jesu auf Erden andächtig verehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstungen in diesem Leben empfangen, und dort im zukünftigen die ewige Freude und unendliche Seligkeit erhalten und genießen mögen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2. Betrachtungen und Erhebungen des Herzens über die fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes.

Vorbereitungsgebeth.

Gütigster Jesu! du unser Gott und Erlöser! In Ehrfurcht erscheine ich vor dir, um die heil. Geheimnisse deines bitteren Leidens und Sterbens durch andächtige Abbethung des Rosenkranzes zu

verehren. Verleihe mir deine Gnade, und gieb, daß ich durch Bereuung meiner Sünden, durch Buße und Lebensbesserung deiner gnadenreichen Erlösung würdig werde, und dein kostbares Blut an mir armem Sünder nicht verloren gehe.

Auch der großen Schmerzen will ich gedenken, welche das zarte Herz deiner dich innigst liebenden Mutter durchdrungen haben, da sie unter dem Kreuze stand, und dich, ihren einzig geliebten Sohn, in den entsetzlichsten Leiden sterben sah. Ach, liebster Jesus! Um dieser Leiden willen bitte ich dich, o Jesus! erhöre mein Gebeth, gedenke nicht meiner Sünden, sondern deiner unendlichen Barmherzigkeit. Amen.

Erstes Geheimniß.

Die Todesangst Jesu im Oelgarten.

Betrachte deinen göttlichen Heiland, wie er im Oelgarten Todesangst leidet. Siehe auf die große Betrübniß, die er aus Liebe zu dir übernommen hat. Die Vorstellung des herannahenden Kreuztodes erfüllt seine Seele mit solcher Trauer, Angst und Entsetzen, daß sein Schweiß wie Blutstropfen herabrann, und ein Engel vom Himmel kommen mußte, um ihn zu stärken.

Gebeth.

O liebster Jesus! diese unaussprechliche Betrübniß hast du am Oelberge freiwillig und aus Liebe zu mir übernommen. Du wolltest die Schrecken des Todes verkosten, um mich vom ewigen Tode zu erlösen. Sollte ich dich nun noch einmal durch die geringste Sünde betrüben können? Um deiner Wehmuth, um deines Blutschweißes, um deiner Todesangst willen bitte ich dich, laß mich vor der Menge meiner Sünden erzittern und sie mit Bußthränen beweinen. Verleihe mir gnädigst jenen innerlichen, übernatürlichen Reueschmerz, ohne welchen es keine wahre Bekehrung gibt. Darum bitte ich dich flehentlich unter der Anrufung deiner göttlichen Mutter.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei dem Vater u. s. w.

Zweites Geheimniß.

Die Geißelung Jesu.

Betrachte deinen göttlichen Heiland, wie er von einem Richterstuhle zum andern geführt, falsch angeklagt und von den niedrigsten Menschen verhöhnt wird. Das jüdische Volk fordert mit Ungestüm seinen Tod; und Pilatus, von der

Unschuld Jesu überzeugt, läßt Jesum geißeln, um die wilden Gemüther der Juden zum Mitleiden gegen ihn zu bewegen. Jesus ward also den römischen Soldaten übergeben, die ihn ergriffen, entkleideten, an eine Säule banden und seinen zartesten Leib mit unzähligen Geißelhieben zerfleischten. Sein ganzer Körper war nur eine einzige, aber schreckliche Wunde.

Alles dieses hat Jesus schweigend gelitten, um für deine Sünden genug zu thun; und was hast du seither gethan, um deine Sünden abzubüßen? — Mache den festen Vorsatz eines bußfertigen Lebens.

G e b e t h.

O liebenswürdigster Jesus! ich bekenne es unter heißen Thränen: meine Sünden waren eben so viele Geißelstreiche, wodurch dein heiliger Leib ist zerrissen worden. Meine Habsucht hat dich deiner Kleider beraubt, meine niedrige Lust deinen heiligen Leib zerfleischt, mein Zorn die Streiche auf ihn geführt; mein Stolz hat dich bis zu dieser schimpflichen Strafe erniedrigt. Um meiner Sünden willen hast du diese unaussprechlichen Leiden ertragen. O verleihe mir die Gnade eines bußfertigen Lebens, damit auch ich um meiner Sün-

den willen leide, und so der Verdienste deines Leidens theilhaftig werde.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Drittes Geheimniß.

Die Dornenkrönung Jesu.

Betrachte deinen Erlöser, wie er, die Schultern mit einem elenden Purpurmantel bedeckt, ein Rohr in der Hand haltend, das Haupt mit einer aus Dornen gewundenen Krone umflochten, einer rohen, gottvergessenen Soldatenhorde zum Gespötte dienet, und allen erdenklichen Lästerungen und Unbilden preisgegeben ist. Es ist kein Schmerz des Leibes und der Seele, den er nicht deiner Sünden wegen leidet, — wo aber ist **dein** Schmerz über deine Sünden? — Erschrecke über deine Unbußfertigkeit und flehe unter Thränen zu Jesus.

Gebeth.

O Jesus, du allen Freveln demüthig hingegebenes Opfer; du der Gegenstand der schmachvollsten Lästerung, des frechsten Gelächters und der schimpflichsten Mißhandlungen; dein Gewand

ist also ein verächtlicher Purpurlappen, dein Szepter ein schwaches Rohr, dein Kopfschmuck eine Dornenkrone, deren Stacheln die grausamen Henkersknechte mit höllischer Bosheit in dein heiliges Haupt eindrücken. O König der Herrlichkeit, in welchem Zustande erblicke ich dieses dein ehedem so glänzendes Antlitz, welches der Gegenstand der Bewunderung des Himmels und der Erde war! Wie könnte ich dasselbe anblicken, ohne an allen meinen Gliedern erschüttert zu werden? Ach! durchdringe du mein Fleisch mit einem so lebendigen Schmerz, mein Herz mit so bitterer Reue, daß ich nicht aufhöre, Thränenströme zu vergießen über meine Sunden.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Viertes Geheimniß.

Die Kreuztragung Jesu.

Betrachte Jesum, welcher, auf den Schultern das schmählige Holz des Kreuzes tragend, alle seine Kräfte zusammenrafft, um dasselbe auf Golgatha's Höhe zu schleppen, und überall, in den Straßen Jerusalems und auf dem langen Wege, welchen er mit dem Kreuze zu machen hat, blut-

triefende Spuren zurückläßt. — Er sinkt einige Male zu Boden unter der Last des Kreuzes, die durch deine Sünden und Undankbarkeit noch drückender für ihn geworden ist. — Folge dem Heilande auf seinem Todesgange und bethe.

G e b e t h.

O mein leidender Jesus, der du so unaussprechliche Qualen für mich gelitten, sogar das schwere Kreuz, an dem du sterben wolltest, für mich getragen hast: auch m e i n Kreuz will ich mit Demuth und Gehorsam, mit Geduld und Ergebung, und aus Liebe zu dir aufnehmen und dir nachfolgen; denn ich habe ja durch meine Sünden die Strafe des Kreuzes verdient. Ich will künftighin mit Bereitwilligkeit und Wohlgefallen von der Hand deines himmlischen Vaters die Leiden annehmen, welche seine Gerechtigkeit oder seine Barmherzigkeit mir zusenden wird, als Genugthuung für meine begangenen Sünden. Gib mir deine Gnade dazu durch die Fürbitte deiner göttlichen Mutter.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Fünftes Geheimniß.

Die Kreuzigung Jesu.

Betrachte das große Schauspiel, welches die Kreuzigung Jesu darbietet: der Gottmensch ist an das Kreuz angeheftet; Nägel durchbohren seine Hände und Füße; blaß und überronnen mit Blut schwebt er an dem schimpflichen Holze zwischen Himmel und Erde. Er sieht sich umrungen von einer gefühllosen Menge, welche sich nicht scheuet, die schrecklichen Qualen noch zu vermehren durch den unmenschlichsten Spott. — Alles ist vollbracht. Das höchste Opfer der Liebe zur Menschheit ist vollendet, und das volle Maaß der Leiden erduldet. Jesus verkündet es selbst mit lauter Stimme: „Es ist vollbracht!" — Bringe auch du deinem sterbenden Erlöser das Opfer deiner Liebe dar.

Gebeth.

O göttlicher Erlöser! beim Anblicke deiner geöffneten Seite, deiner durchbohrten Hände und Füße, deines zerissenen, mit Blut bedeckten heiligen Leibes, fühle ich mich von Abscheu ergriffen, meine Seele ist verwirrt und selbst mein Glaube

würde wanken, wenn ich nicht die feste Ueberzeugung hätte, daß dein Tod das Werk deines freien Willens und der unergründlichen Liebe gegen uns Sünder gewesen. Göttlicher Mittler! Hier, am Fuße deines Kreuzes, gelobe ich dir, daß ich dich allein, über Alles, aus ganzem Herzen lieben will. Gieb, daß die blutigen Nägel, mit welchen du an das Kreuz geheftet worden bist, mich unzertrennlich an dich festhalten; daß die Galle, welche man dir dargereicht, mir Ekel einflöße gegen die Welt; daß der Speer, welcher deine Seite geöffnet, mir einen Ruhepunkt in deinem Herzen zusichere, und ich nie mehr von deiner Liebe getrennt werde.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Aufopferung.

Mein Gott und Erlöser, Herr Jesus Christus, nimm das Gebeth des heiligen Rosenkranzes, welches ich zu deiner Ehre verrichtet habe, gnädig an, und verleihe mir armem Sünder alles, um was ich dich bei der Betrachtung der Geheimnisse deines Leidens und Sterbens geflehet habe. Auch zu dir rufe ich nochmals, heilige Jungfrau Maria. Bei den Schmerzen, welche das Leiden

deines geliebtesten Sohnes dir verursacht hat, beschwöre ich dich, du wollest meine Bitten deinem göttlichen Sohne vortragen, damit ich die Gnade einer aufrichtigen Bekehrung erlange und sein bitteres Leiden und Sterben für mich nicht vergeblich sei. Amen.

Zum Beschlusse des schmerzhaften Rosenkranzes kann noch folgende Litanei gebethet werden:

Litanei vom Leiden Jesu Christi.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich nnser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu Christe, der du, dein bitteres Leiden anzufangen, dich an den Oelberg begeben hast,
Jesu, dessen Seele im Oelgarten betrübt worden ist bis in den Tod,
Jesu, der du im Oelgarten Blut geschwitzt hast,
Jesu, der du von einem Engel Trost und Stärkung angenommen hast,

Erbarme dich unser, o Herr.

Jesu, der du von dem Judas mit einem Kusse deinen Feinden überliefert worden bist,
Jesu, der du von deinen Feinden wie ein Mörder gefangen u. gebunden worden bist,
Jesu, der du von deinen Jüngern verlassen worden bist,
Jesu, der du zu den gottlosen Hohenpriestern Annas und Kaiphas mit Ungestüm geführt und da falsch angeklagt worden bist,
Jesu, der du in dem Hause des Kaiphas einen schmählichen Backenstreich empfangen hast,
Jesu, der du durch das ungerechteste Urtheil zum Tode verurtheilt worden bist,
Jesu, der du von Petrus dreimal verläugnet worden bist,
Jesu, der du gebunden dem Pilatus übergeben und bei demselben falsch angeklagt worden bist,
Jesu, der du dem Mörder Barrabas nachgesetzt worden bist,
Jesu, der du deiner Kleider beraubt, an die Säule gebunden und unmenschlich gegeißelt worden bist,
Jesu, der du mit Dörnern grausam gekrönt worden bist,
Jesu, der du unschuldig von Pilatus zum schmählichsten Tode verurtheilt worden bist,

Erbarme dich unser, o Herr!

Jesu, der du selbst die schwere Last des Kreuzes hast tragen müssen,
Jesu, der du auf dem Kalvarienberge deiner Kleider beraubt und schimpflich entblößt worden bist,
Jesu, der du mit Händen und Füßen an das Kreuz grausam angenagelt worden bist,
Jesu, der du zwischen zwei Missethätern am Kreuze gehangen hast,
Jesu, der du sogar am Kreuze hängend von deinen Feinden verspottet und gelästert worden bist,
Jesu, der du am Kreuze mit Galle und Essig getränkt worden bist,
Jesu, der du unter den bittersten Leiden am Kreuze gestorben bist,

Erbarme dich unser, o Herr!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von aller Angst und Traurigkeit,
Von aller Unruhe und Unzufriedenheit,
Von aller Kleinmüthigkeit und Verzweiflung,
Von der Qual eines bösen Gewissens,
Von aller Einwilligung in die Versuchungen des Satans,
Von dem Geiste der Ungeduld,
Von einem unglückseligen Tode,
Von der ewigen Verdamniß,

Erlöse uns, o Herr!

Durch deine Traurigkeit am Oelberge,
Durch deine schmerzhafte Geißelung,
Durch deine schimpfliche Dornenkrönung,
Durch deine blutige Kreuztragung,
Durch deine grausame Kreuzigung,
Durch alle deine am heiligen Kreuze erlittenen Schmerzen,
Durch deinen allerbittersten Tod,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns,

Daß du uns verschonest,
Daß du uns eine wahre Reue über alle Sünden mittheilest,
Daß du uns alle Sünden verzeihest,
Daß du die Geißel deines Zornes von uns gnädig abwenden wollest,
Daß du uns in deiner Gnade stärken und erhalten wollest.
Daß du uns eine glückselige Sterbestunde schenken wollest,
Daß du unsere Seelen in dein Reich barmherzig aufnehmen wollest,
Daß du uns der unendlichen Verdienste deines Leidens und Sterbens theilhaftig machen wollest,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns erhören wollest,

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt! erbarme dich unser, o Jesu!

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Vater unser, Ave Maria.

V. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode.
R. Und zwar bis zum Tode des Kreuzes.

Gebeth.

O du einziger, wahrer Trost, du einzige Hilfe und Zuflucht aller Sünder, du Heiland der Welt, Christus Jesus! der du unsertwegen unaussprechlich große Schmerzen, erschreckliche Schmach und Unbilden leiden, und endlich zwischen zwei Mördern am Kreuze hast sterben wollen; wir bitten dich flehentlich durch dein bitteres Leiden und Sterben, erbarme dich unser, entziehe uns niemals deine Gnade und führe uns ein in deine ewige Freude. Amen.

3. Betrachtungen und Erhebungen des Herzens über die fünf Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes.

Vorbereitungsgebeth.

Allmächtiger ewiger Gott! Jesus Christus, dein eingeborener Sohn hat uns durch seine Menschwerdung, Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt, das ewige Heil erworben. Er hat uns auch den heiligen Geist gesendet, der uns erleuchtet, die Geheimnisse unserer Erlösung zu glauben, und deine Güte und Barmherzigkeit anzubethen. Verleihe gnädigst, o Gott, daß ich die glorreichen Geheimnisse, welche ich jetzt bei Abbethung des Rosenkranzes verehre, so mit Andacht erwäge, daß ich dasjenige, was zu meiner Bekehrung darin enthalten ist, befolge, und daß ich durch fromme Verehrung dieser heiligen Geheimnisse würdig werde der Erlösung durch deinen Sohn Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Erstes Geheimniß.

Die Auferstehung Jesu.

In diesem ersten Geheimnisse erwäge, wie der Sohn Gottes am dritten Tage nach seinem

Tode durch seine eigene Kraft auferstanden, und, mit Herrlichkeit bekleidet, aus dem Grabe hervorgegangen ist, um uns seines Sieges über die Hölle und den Tod theilhaftig zu machen. Auch wir werden einstens alle aus dem Grabe wieder lebendig auferstehen, aber nicht alle glorreich wie Christus. Wer mit Jesus glorreich auferstehen will am Tage des Gerichtes, der muß jetzt der Sünde sterben.

Gebeth.

O Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus! ich danke dir für die Gnade meiner Erlösung, und verehre mit Andacht das heilige Geheimniß der glorreichen Auferstehung deines Sohnes von den Todten. Ich bitte, o Gott! laß mich dieses Geheimniß stets vor Augen haben, damit ich dadurch gestärkt, die Sünde in mir tödte und zu einem neuen, frommen Leben auferstehe, und auch einstens in die ewigen Freuden des Himmels aufgenommen werde.

O Maria, du glücklichste der Mütter, beim Anblicke deines auferstandenen göttlichen Sohnes hat sich dein bitterer Schmerz in unnennbare Freude verwandelt. O ich möchte deine Freude nicht in Trauer und Bitterkeit verwandeln. Ich

bedarf aber deines Beistandes, um mich in den heiligsten Entschlüssen zu befestigen; erwirke mir die Gnade, in mir das heilige Leben Jesu zu offenbaren, damit ich auch einstens an dem Siege seiner glorreichen Auferstehung Theil nehme.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Zweites Geheimniß.

Die Himmelfahrt Jesu.

Betrachte Jesum, wie er am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung am Oelberge in Gegenwart seiner Jünger in den Himmel hinaufsteigt. Seitdem er mit seiner heiligen Menschheit in den Himmel eingegangen ist, sind die Pforten des Himmels auch für uns wieder geöffnet, die wegen der Sünde uns verschlossen waren. Darum frohlocke im Geiste über diese unaussprechliche Wohlthat und danke mit gerührtem Herzen deinem Erlöser.

Gebeth.

Mein Herr und Heiland, Jesus Christus! Nichts hätte es mir genützt, geboren zu sein, wenn du nicht für mich am Kreuze gestorben, von den

Todten auferstanden wärest, und mir die ewigen Wohnungen deines himmlischen Vaters durch deine glorreiche Himmelfahrt geöffnet hättest. Auf ewig wäre ich ausgeschlossen gewesen von den Freuden des Himmels und der Anschauung deines himmlischen Vaters. Auf ewig wäre ich verdammt gewesen zu den Peinen und Qualen der Hölle. — O wie sehr danke ich dir für die Wohlthat der Erlösung! O gib, daß meine Dankbarkeit gegen dich sich immer lebendig erweise. Zu allen Stunden des Tages seiest du von mir gepriesen, mein liebevollster Freund und mein größter Wohlthäter. Niemals will ich etwas denken, reden oder thun, was dir mißfallen könnte.

O Maria! ich bin dein Pflegekind, und in Kraft dieser Kindschaft ist dein göttlicher Sohn hinaufgestiegen in den Himmel, um mir eine Wohnung dort zu bereiten: so erflehe mir die Gnade, daß ich durch den Eifer meines Gebethes und durch Tadellosigkeit meines Wandels einstens würdig gefunden werde, dieser himmlischen Erbschaft theilhaftig zu sein.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Drittes Geheimniß.

Die Sendung des heiligen Geistes.

Betrachte Jesum, der zur rechten seines Vaters sitzend, gemäß der gegebenen Verheißung über seine heilige Mutter und die Apostel den heil. Geist sendet, der über einem jeden derselben unter der Gestalt feuriger Zungen sich niederläßt und verweilet. — Ohne die Stärkung des heil. Geistes waren die Apostel nicht im Stande, den hohen Auftrag ihres Meisters zu erfüllen. Erkenne immer mehr, daß auch du zu deiner Besserung und Heiligung die Gnade des heil. Geistes nothwendig hast, und bitte täglich um diesen Beistand.

Gebeth.

O Jesus! der du, um das große Werk der Menschen-Erlösung zu vollenden, deinen göttlichen Geist über die Apostel gesendet hast, damit er ihre Seelen erleuchtete und mit wunderbarem Eifer für das Heil der Menschen entflammte; gib, daß eben dieser Geist auch in mein Herz herabsteige mit der ganzen Fülle seiner Gaben und Gnaden. O heiliger Geist, Quelle des Lichtes, Geschenk des Allerhöchsten: erneuere in mir

alle die Wunder, die du einstens in den Jüngern Jesu gewirkt hast.

O Maria, die du zugleich mit den Aposteln mit dem heil. Geiste bist erfüllt worden, erwirke mir von deinem Sohne, daß ich immer willig den Eingebungen der Gnade folge und den Wirkungen des heil. Geistes niemals widerstehe.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Viertes Geheimniß.

Die Aufnahme Maria's in den Himmel.

Betrachte Jesum, wie er seine heilige Mutter nach ihrem Tode in den Himmel aufnimmt. Von dieser Erhöhung Mariens in den Himmel getraut sich der heilige Bernhardus kaum zu reden, weil er sie nicht würdig genug schildern zu können fürchtet. — Mit der nämlichen Liebe und Freude will aber Jesus auch dich einstens in den Himmel einführen und dort erhöhen. Diese Wahrheit möge stets vor deiner Seele schweben und dich zu allem Guten ermuntern.

Gebeth.

O Jesus, der du deiner heiligsten Mutter bei deiner göttlichen Geburt das Vorrecht der

Jungfräulichkeit ertheilet und ihr nun in ihrer glorreichen Aufnahme in den Himmel das Vorrecht der Verherrlichung beigegeben hast, um den Glanz ihrer erhabenen Mutterwürde zu erhöhen, — bewahre auch mich von der Ansteckung der Laster, damit ich, durch deine Gnade gereinigt, den Tod der Gerechten sterbe, und umgeben von den Chören der Engel und Heiligen eingehen könne in das Reich der Seligkeit.

O heilige Mutter Gottes! die du nach einem kummer- und leidenvollen Erdenleben von den Engeln in den Himmel getragen wurdest, wir erfreuen uns deiner Glorie in dem Himmel. Der Herr hat dich mit Herrlichkeit und Macht gezieret und dich uns zur Mutter und zur besonderen Beschützerin in der Stunde unseres Todes gegeben. O stehe auch mir in meinem Tode bei, damit ich in der Gnade deines Sohnes von dieser Welt scheide, und auf ewig mit ihm und dir vereiniget werde.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Fünftes Geheimniß.

Die Krönung Maria's in dem Himmel.

Betrachte Maria, wie sie von ihrem göttlichen Sohne wegen der Würde ihrer Mutter-

schaft erhoben wird über alle Engel, und wegen der Fülle ihrer Tugenden erhöhet wird über alle Heiligen.

Gebeth.

O Jesus, du König aller Könige! dir sei Dank, Preis und Ehre, du hast deine jungfräuliche Mutter zur Königin des Himmels gekrönet, und hast in ihr dem Himmel eine Herrscherin, den Menschen eine Mittlerin, und uns Sündern eine Zuflucht und Fürbitterin gegeben. Himmel und Erde erkennen in Maria eine Spenderin deiner Gnaden. Darum bitte ich dich, ertheile mir durch die Hand der Himmelskönigin jene Gnaden, welche mir zur Erlangung der ewigen Seligkeit nothwendig sind.

Sei gegrüßt, du Königin der Engel und der Menschen, du seligste Jungfrau und glückseligste Mutter, die du nun zunächst an dem Throne deines Sohnes dich befindest, dessen Glorie und Herrlichkeit du auf ewig genießest. Vergiß, mich, dein Kind, nicht! Erhöre mein Flehen und erlange mir die Gnade, daß auch ich einstens zur ewigen Seligkeit gelange.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Aufopferung.

Ewiger Gott, liebster Vater! nimm gnädig auf das heil. Rosenkranzgebeth, welches ich zur Verehrung der göttlichen Geheimnisse der Auferstehung und Himmelfahrt meines Erlösers, der Sendung des heiligen Geistes und der Aufnahme und Krönung der jungfräulichen Gottesmutter verrichtet habe; laß mir die Früchte dieser heil. Geheimniße zu Theil werden. Laß das Feuer des heil. Geistes mein Herz durchdringen und alle unreinen Begierden in mir verzehren, damit ich deiner Erbarmung würdig werde. Siehe o Gott! auf die Verdienste der glorreichen Himmelskönigin, und laß mich durch sie, die das Heil der Welt geboren hat, die ewige Seligkeit erlangen. Amen.

Zum Beschlusse dieses glorreichen Rosenkranzes kann noch die Litanei vom süßen Namen Jesu gebethet werden. (Seite 58.)

Dritte Weise,

den heiligen Rosenkranz nach der Absicht der Kirche fromm zu bethen.

Gebeth vor der Andacht des Rosenkranzes.

Allmächtiger und barmherziger Gott! In Vereinigung mit allen Engeln und Heiligen im Himmel, mit allen Gerechten auf Erden will ich jetzt die glorwürdige Mutter meines göttlichen Heilandes, deines eingeborenen Sohnes lobpreisen. Ich sage dir Dank aus dem Grunde meines Herzens für die großen Gnaden, welche du ihr verliehen hast. Ich nehme mir fest vor, Alles gewissenhaft zu vermeiden, was mich zerstreuen könnte, während dieses Rosenkranzes, den ich jetzt mit schuldiger Ehrfurcht, Aufmerksamkeit und Andacht zu bethen gedenke. Nimm o Herr, mein vorhabendes Gebeth gütig auf, und erhöre mich Flehenden. Und du, o gütigste Mutter, du Zuflucht der Sünder, Hilfe der Christen und Trösterin der Betrübten, gedenke meiner und Aller, die dich durch das Gebeth des heil. Rosenkranzes andächtig verehren; erbarme dich aller Derjenigen,

welche dich um deine mächtige Fürbitte demüthigst anrufen, und erlange von der Liebe deines göttlichen Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, die Erhaltung und Vermehrung des heiligen Glaubens in allen katholischen Ländern, die Zurückführung aller Irrgläubigen in den Schooß der heiligen apostolischen römischen Kirche, und die Bekehrung der Sünder. Amen.

Gebeth nach der Andacht des Rosenkranzes.

O Herr und Gott, ich danke dir von ganzem Herzen für deinen göttlichen Beistand, welchen du mir während dieser Andachtsstunde verliehen hast. Erhöre mein Gebeth, o gütigster Vater, welches ich jetzt unter der Fürbitte der heil. Mutter deines eingeborenen Sohnes zu dir abgeschickt habe. Verleihe gnädigst allen Sündern die Gnade der Bekehrung, befreie alle Irrgläubigen aus den Banden der Unwissenheit und des Irrthums, nnd führe sie ein in dein himmlisches Reich auf Erden. Gib auch mir die Gnade, daß ich in allen Stunden meines Lebens dich wahrhaft verehre und anbethe und aus allen Kräften meiner Seele liebe. Darum bitte ich dich demüthigst durch Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen

Geiste lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. *)

1. Betrachtungen über die Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes.

Erstes Geheimniß.

Mariä Verkündigung.

Betrachte den Sohn Gottes, wie er vom Himmel herabsteigt und zum Menschen sich erniedrigt. Blicke auf die stille und fromme Jungfrau Maria, wie sie sich eine Dienerin des Herrn nennt, obwohl sie der Allmächtige selbst vor Allen ihres Geschlechtes ausgezeichnet und zur höchsten Würde einer Mutter des Sohnes Gottes erhoben hat. Lerne von Maria die Tugend der Demuth, welche die Quelle alles Guten und Edlen ist. Erinnere dich an die Worte der heiligen Schrift:

---

*) Diese Gebethe können sowohl verrichtet werden, wenn man einen Haupttheil des Rosenkranzes, nämlich den freudenreichen, schmerzhaften oder glorreichen Rosenkranz bethet, als auch: wenn man nur wie es die Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes thun, einen Zehner bethet und eines der fünfzehn Geheimnisse betrachtet.

„Wer sich erhöhet, der wird erniedriget, wer sich aber erniedriget, der wird erhöhet werden. Den Hoffährtigen widerstehet Gott, aber den Demüthigen gibt er seine Gnade.“

Gebeth.

O Gott, der du den Stolzen widerstehest, den Demüthigen aber deine Gnade verleihest, verleihe mir die Gnade, daß ich die Tugend der Demuth übe, welche mich dein eingeborner Sohn Jesus Christus, unser Herr, und seine göttliche Mutter, die seligste Jungfrau Maria, durch ihr Beispiel so schön und eindringlich gelehrt haben.

Herr Jesu Christe! bewahre deine heilige Kirche auf Erden, und nimm den obersten Hirten derselben unter die Obhut deines göttlichen Herzens. Verleihe allen Sündern die Gnade der Bekehrung und eines glückseligen Todes.

Ein Vater unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Den du, o Jungfrau, empfangen hast.“

Zweites Geheimniß.

Die Heimsuchung Mariä.

Betrachte Maria, die Hochbegnadigte unter

den Weibern, und siehe in ihr ein Muster der Liebe.

Da Maria vom Engel erfahren hatte, daß ihre Base Elisabeth noch in ihren alten Tagen und in Bälde mit einem Sohne beglückt würde, machte sie sich auf und eilte nach Hebron, einer Stadt im Gebirge Judäas, in das Haus des greisen, priesterlichen Ehepaares — Zacharias und Elisabeth, — um ihr den Glückwunsch abzustatten und mit ihr Gottes Liebe und Macht zu preisen. — O wie schön, mein Christ, ist die Liebe, die Freude und Leid des Nächsten theilt! — O wie lieblich ist die Liebe, die Hülfe und Rettung schafft, wo sie nothwendig sind, die den Kummer aus dem Herzen des Nächsten verscheucht, die Thränen der Jammernden abtrocknet und die gebrochenen Herzen der Betrübten wieder aufrichtet! — O wie herrlich ist die christliche Liebe, die auf alle Menschen ohne Ausnahme sich erstreckt und nicht sieht auf das Ansehen der Person. Aber wie selten wird sie unter uns gefunden! Vielleicht ist auch dein Herz ein Sitz des Neides und des Hasses, der Mißgunst und der Feindschaft. O verbanne diese Ungeheuer aus deinem Herzen: denn nur wer seinen Nächsten wahrhaft liebt, kann ein Jünger Jesu Christi und ein würdiges Pflegkind Maria's sein.

Gebeth.

O Jesu, du Erlöser aller Menschen, der du uns Menschen unaussprechlich, ja ohne Ende liebest; sende auch den Geist der Liebe in mein Herz, damit ich meinem Nächsten immer Gutes wünsche, und ihn nach Kräften mit Wohlthun überhäufe. Verleihe, daß alle Christen, weil sie Kinder eines Vaters sind, auch ein Herz und eine Seele unter einander haben. Amen.

Herr Jesu Christe! verleihe Frieden deiner Kirche und beschirme sie gegen die Angriffe ihrer Feinde. Nimm unter deine Obhut deinen Statthalter auf Erden, und gib allen Sündern die Gnade der Bekehrung und eines glückseligen Todes.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.“

Drittes Geheimniß.

Die Geburt Jesu Christi.

Siehe, wie der unermeßliche Gott in der Krippe liegt, dessen Glorie Himmel und Erde erfüllt! Wie in ärmliche Windeln Derjenige gebunden wird, den die Himmel nicht zu erfassen

vermögen! Wie mit dürftiger Nahrung Derjenige gesättiget wird, durch dessen Freigebigkeit alle Geschöpfe Nahrung empfangen! Wie Jener in der Krippe weint, dessen Donner am Himmel rollen, und auf dessen allmächtige Stimme die Kräfte der Himmel erbeben und die Cherubim mit ihren Flügeln sich ihr Angesicht bedecken. Aber warum, mein Christ, wollte der Sohn Gottes eine so arme Mutter, eine so tief erniedrigende Geburt? Ach, er wollte uns gleich bei seinem Eintritte in diese Welt die erste seiner Lehren geben, uns die Tugend der Armuth lehren, welche eine Hauptbedingniß des ewigen Lebens ist. O überdenke es wohl: Diejenigen, welche ihr Herz an zeitliche Dinge heften, vergessen Gott und fallen in die Schlingen des Satans. Verbanne darum alle Habsucht aus deinem Herzen und verlange nach irdischen Gütern nur insoferne, als sie dir Mittel zum Guten sein können.

Gebeth.

O Jesu, der du, der Herr des Weltalls, von einer armen Mutter und im Elende wolltest geboren werden, um schon bei deinem Eintritte in diese Welt für unsere Sünden der Habsucht genug zu thun, verleihe mir die Gnade der Los-

reißung von allen Erdengütern, damit ich es recht einsehe, wie wenig Reichthum, hohes Ansehen vor der Welt und Bequemlichkeit des Lebens werth sind, und wie wenig ich ihrer zur wahren Glückseligkeit bedürfe.

Herr Jesu Christe! verleihe allen Christgläubigen die Einigkeit des Glaubens und führe jene, welche durch teuflischen Betrug von deiner Kirche getrennt sind, zu ihrer Mutter zurück. Nimm auch in deinen Schutz deinen Stellvertreter auf Erden, und verleihe allen Sündern die Gnade der Bußfertigkeit und einen glückseligen Tod.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Den du, o Jungfrau, geboren hast."

Viertes Geheimniß.

Die Darstellung Jesu im Tempel.

Betrachte Maria am vierzigsten Tage nach der Geburt ihres Sohnes in dem Tempel zu Jerusalem, und lerne von ihr die Tugend des Gehorsams.

Maria hatte den Sohn Gottes vom heiligen Geiste empfangen und als unbefleckte Jungfrau geboren. Sie war also dem Gesetze der Reini-

gung nicht unterworfen. Ja als Mutter Gottes als Mutter Dessen, der das Gesetz dem Moses und dem jüdischen Volke gab, stand sie gewiß über demselben. Aber dennoch unterwarf sie sich dem klaren Buchstaben des mosaischen Gesetzes. Sie trug ihr Kind nach Jerusalem in den Tempel, und opferte es seinem himmlischen Vater, brachte die vorgeschriebenen Gaben dar und unterwarf sich, wiewohl sie es nicht bedurfte, der Ceremonie der gesetzlichen Reinigung. — O wie sehr verdammt dieses Beispiel den Stolz Derjenigen, die sich schämen, die Gebothe der heiligen Kirche zu erfüllen und vor der Welt als religiöse Christen zu erscheinen! Erneuere du, mein Christ, den Gehorsam gegen die Kirche und den Eifer in Ausübung der Werke der Andacht.

Gebeth.

O Maria, süßeste Jungfrau! lieber will ich sterben, als von dem Gehorsame mich lossagen, den ich der Kirche deines Sohnes schuldig bin. Bitte bei deinem göttlichen Sohne, daß er alle geistlichen Oberen mit dem Geschenke seiner Gnade heimsuche, insbesondere den Oberhirten seiner Kirche in die Obhut seines göttlichen Herzens nehme, damit ihm von allen geistlichen Ständen

würdig gedienet werde. Erflehe auch den Sündern die Gnade der Bekehrung und einen glückseligen Tod.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Den du, o Jungfrau im Tempel aufgeopfert hast."

Fünftes Geheimniß.

Die Wiederfindung Jesu im Tempel.

Welcher Schmerz und welche Angst mochte die Seele Maria's durchdrungen haben, da sie ihren liebsten zwölfjährigen Sohn zu Jerusalem verloren hatte und ihn nach zurückgelegter Tagreise bei ihren Verwandten nicht fand? Bewundere den Eifer, mit welchem Maria ihn drei Tage lang auf dem Wege nach Jerusalem und in den großen Straßen dieser volkreichen Stadt suchte, bis sie ihn endlich im Tempel fand, wo er, mitten unter den Lehrern sitzend, der Gegenstand der Bewunderung und Erbauung Aller war. Wer will die Freude beschreiben, die bei diesem Anblicke das mütterliche Herz Maria's erfüllte? Wichtige Lehren sind für den Christen in diesem Geheimnisse verborgen. — Aus dem Schmerze Maria's über den Verlust ihres göttlichen Sohnes

sollen wir lernen, daß es der größte Verlust ist, Jesum durch die Sünde verloren zu haben, — denn mit Jesus verliert der Sünder Alles, — sein ewiges Seelenheil, sogar sein Lebensglück auf Erden, die Ruhe und den Frieden seines Gewissens. — O armer, unglücklicher Sünder! Willst du nicht verloren gehen, so suche Jesum wieder, aber suche ihn, wie Maria, mit heiligem Eifer und aus allen deinen Kräften. Suche ihn mit reu-erfülltem Herzen, in unabläßigem Gebethe; suche ihn fleißig in seinem heiligen Tempel, höre mit Eifer seine Stimme im Worte Gottes. Suche ihn in den heiligen Sakramenten, suche ihn mit festem Ernste und mit unwandelbarer Treue. Du wirst ihn finden. Dein Herz wird sich erfreuen. Er wird dich retten. Verlaß ihn nimmermehr, dann ist auf ewig dein Heil gesichert.

Gebeth.

O Jesus, der du in diese Welt gekommen bist, um zu suchen, was verloren war, — du wirst mir nicht entfliehen, da ich nun dich suche, den ich leichtsinnig durch meine Sünden verloren habe. O Jesus! laß mich dich bald finden! O Jesus! hilf mir, daß ich dich Wiedergefundenen nimmermehr verliere. O Jesus! laß auch alle Sünder

dich wiederfinden, damit keine Seele verloren gehe, die du durch dein kostbares Blut erlöset hast. Um diese Gnade bitte ich dich durch deine heiligste Mutter, welche mit Schmerzen dich gesucht und mit unaussprechlicher Freude dich wiedergefunden hat.

O Maria! gedenke dieser Schmerzen und dieser Freude, und erflehe mir und allen Sündern diese Gnade. Nimm auch in deinen besonderen Schutz den Oberhirten der heiligen Kirche.

Ein Vater unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

Zum Beschlusse dieses freudenreichen Rosenkranzes kann noch folgende Litanei gebethet werden.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbare Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,

Bitte für uns!

Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Herr! erbarme dich unser

Christe, erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebeth in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin,

R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

G e b e t h.

Wir bitten dich, o Herr, gieße deine Gnade in unsere Herzen aus, auf daß wir, die da Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Kreuz und Leiden zu der herrlichen Auferstehung gelangen mögen, durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o seligster Joseph,

R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr, laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werden, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte gegeben werde, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

2. Betrachtungen über die fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes.

Erstes Geheimniß.

Die Todesangst Jesu am Oelberge.

„Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Vater nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ So bethete Jesus am Oelberge mitten in der großen Betrübniß, die um unserer Sünden willen ihn niederbeugte. Hier, mein Christ, hast du das schönste Muster der Ergebung in den göttlichen Willen. So wie die Gesinnung des Sohnes war, so war auch die Gesinnung der Mutter. „Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach seinem Willen;“ so sprach Maria bei der

freudenvollen Botschaft, welche ihr der Engel brachte; so sprach sie auch in den vielen Leiden und Schmerzen, die Gottes heiliger Wille über sie kommen ließ. Ueberall erblicken wir in Maria ein Muster der Geduld und Ergebung. Bei der schmerzlichen Weissagung des Simeon im Tempel: „Deine Seele wird ein Schwert durchdringen;" bei der gefahrvollen Flucht aus Judäa nach Aegypten, bei dem betrübenden Verluste ihres Kindes in Jerusalem, bei jedem Leiden war Marien's Wahlspruch: „Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach seinem Willen." Darfst du nun murren, mein Christ, wenn Gott dir Leiden sendet? — Leiden, die du verdient hast als Strafen wegen deiner Sünden, Leiden, deren geduldige Ertragung die beste Gelegenheit ist, deine Sünden noch hier auf Erden abzubüßen oder deine Verdienste zu vermehren für den Himmel? O folge Jesu und Maria nach, und sei ergeben in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens; denn „selig sind Diejenigen, die hier weinen und trauern; sie werden ewig getröstet werden."

Gebeth.

O Gott, der du in dem Leben deines eingeborenen Sohnes und seiner göttlichen Mutter, der

Jungfrau Maria, die herrlichsten Muster der Geduld und Ergebung in deinen heiligen Willen hinterlassen hast, verleihe mir die heilsame Gnade, daß ich das Leiden derselben häufig mit andächtigem Herzen erwäge, und, durch ihr Beispiel unterstützt, alle Widerwärtigkeiten dieses Lebens gleichmüthig ertrage, und zu meinem Heile anwende.

O heilige Jungfrau Maria, du Trösterin der Betrübten, stehe allen Leidenden mit deiner Fürbitte bei, damit ihre Herzen mit himmlischem Troste erfüllt werden mögen.

Ein Vater unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der für uns Blut geschwitzet hat.“

Zweites Geheimniß.

Die Geißelung Jesu.

Christliche Seele! an eine Säule gebunden und entblößt duldet dein Heiland die grausamsten Geißelhiebe, welche seinen zarten Leib zerfleischen. O präge dir dieses Bild deines leidenden Erlösers tief ein. Es sind die Sünden der Genußsucht und der Wollust, um welcher willen er diese unaussprechlichen Schmerzen duldet. Verabscheue diese Sünden von ganzem Herzen und beherrsche immer

deine Sinne, so oft sie etwas unerlaubtes verlangen. Auch in erlaubten Dingen thue dir öfter einen freiwilligen Abbruch, damit du die unerlaubten desto leichter meiden könnest; denn nur wer sich selbst verläugnet, kann ein Jünger Jesu Christi sein. Fliehe insbesondere die Sünden der Unmäßigkeit und Unkeuschheit, wegen welcher dein göttlicher Heiland die Schmerzen der Geißelung gelitten hat. Bitte jetzt bei dem Anblicke deines gegeißelten Erlösers um die Tugenden der Selbstverläugnung und Keuschheit.

Ein Vater unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der für uns gegeißelt worden ist."

Drittes Geheimniß.

Die Dornenkrönung Jesu.

Mit Recht hatte sich unser göttlicher Heiland einen König genannt, denn ihm müssen Himmel und Erde gehorchen, und er ist in diese Welt gekommen und hat ein neues Reich unter den Menschen gegründet, welches fortbestehen wird in Ewigkeit; und er, welchem vom Vater alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, ist der König dieses Reiches, seiner Kirche. Aber

gerade die königliche Würde unseres göttlichen Heilandes ist seinen Feinden der Hauptgegenstand ihrer gefühllosesten Verhöhnung und unmenschlichsten Mißhandlung. Um ihn als König zu verhöhnen flechten seine Feinde eine Krone aus rauhen Dornen, und drücken sie tief in sein Haupt; sie tragen ein Spottkleid, einen alten Purpurmantel, herbei, und werfen es ihm um; sie gaben ihm ein Rohr als Zepter in die Hand; dann spotteten sie seiner, unter Kniebeugungen ihm zurufend: „Sei gegrüßt, du König der Juden!"

Wenn du, mein Christ, über die schrecklichen Kränkungen und Unbilden nachdenkst, welche unser König und Erlöser geduldig ertragen hat, so bedenke zugleich, daß es die Sünden deiner Eigenliebe waren, wegen welcher Jesus solche Schmerzen und gränzenlose Verhöhnungen litt. Und dennoch verleitet dich fast täglich deine Eigenliebe zu den nichtswürdigsten Handlungen. Du liebst eitlen Tand, willst durch üppige Kleidung bei Andern Gefallen erwecken. Du strebst nach eitlem Ruhme und erhebst dich stolz über deinen Nebenmenschen. O siehe deinen mit Dornen gekrönten Heiland, wie er mißhandelt und verspottet wird um deiner Eigenliebe willen, und erwäge doch mit heiligem Ernste, wie viel du noch abzulegen und zu bessern habest, um in der Demuth ihm ähnlich zu werden.

Erforsche auch öfter die Absichten deiner Handlungen und unterdrücke alle Regungen der Eigenliebe und des Stolzes.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.“

Viertes Geheimniß.

Die Kreuztragung Jesu.

Mit dem Kreuze auf seinen von Wunden zerrissenen Schultern, zwischen zwei Mördern, die mit ihm gekreuzigt werden sollten, schritt Jesus einher durch die Straßen der Stadt, um auf Golgatha das große Opfer unserer Erlösung zu vollbringen. Die gefühllose Menge der Juden begleitete ihn. Die einen lästern, die andern spotten, nirgends zeigt sich Mitleiden — ausgenommen bei wenigen Frauen. Auch Maria begegnet ihrem Sohne auf seinem Todeswege. Wer will die Schmerzen derselben beschreiben bei diesem Anblicke! So schwer mußte der heil. Jungfrau der Beruf ihrer göttlichen Mutterschaft werden. — Und du, mein Christ, willst sogleich verzagen, wenn es dir in deinem Stande nicht nach Wunsche geht? O wisse und beherzige es wohl: „Nur Der-

jenige, welcher hier in Thränen aussäet, wird einstens in Freuden ernten."

G e b e t h.

O geduldigster Jesu! der du unserer Sünden wegen das schwere Kreuz auf den Berg Calvaria getragen hast, ach! verleihe mir durch die große Betrübniß und Schmerzen deiner Mutter, die sie empfunden, da du ihr mit dem schweren Kreuze beladen begegnetest, daß ich die Beschwerden meines Berufes von der Hand deines himmlischen Vaters bereitwillig annehme und geduldig ertrage.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „D e r f ü r u n s d a s s c h w e r e K r e u z g e t r a g e n h a t."

F ü n f t e s G e h e i m n i ß.

Die Kreuzigung Jesu.

Mitten in seinen Schmerzen am Kreuze gedenkt Jesus dennoch liebevoll seiner Feinde und Mörder: „Vater! verzeihe ihnen," ruft er, „denn sie wissen nicht, was sie thun." O welches herrliche Beispiel der Liebe hat uns hier der Heiland hinterlassen! Auch Maria, am Kreuze stehend

und Zeugin des Hohnes und Spottes und der Mißhandlung, womit die Peiniger ihren Sohn überhäufen, spricht kein Wort des Hasses über diese Unmenschen aus. In allen Dingen einer Gesinnung mit ihrem Sohne hat sie gewiß in sein Gebeth zum Vater eingestimmt, und darin eine große Süßigkeit in ihren Leiden empfunden.

Sollte es dir, mein Christ, bei so herrlichen Beispielen noch schwer werden, das Hauptgebot deiner Religion: „Liebe deine Feinde, segne Diejenigen, welche dir fluchen, thue Gutes Denen, die dich hassen, und bethe für Die, welche dich verfolgen" zu erfüllen? O wisse es und beherzige es wohl: in der Feindesliebe erkennt Jesus seinen Jünger und Maria ihr Pflegkind.

Gebeth.

O Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, der du am Stamme des heiligen Kreuzes zu deinem Vater für deine Peiniger geflehet hast: „Vater! vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun;" gib, daß ich dir zu Liebe Allen, die mir Uebles gethan haben, gerne verzeihe, und nach deinem Beispiele meinen Feinden immer mit Gutem vergelte. Amen.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „**Der für uns ist gekreuziget worden.**“

Zur besonderen Anempfehlung in den Schutz Maria's kann nach dem schmerzhaften Rosenkranze folgende Litanei gebetet werden.

Litanei von den sieben Schmerzen der allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

O betrübte Mutter Maria,
O Mutter, die du zu Bethlehem aus jedem Hause verwiesen, dein Kind in einem Stalle gebären und in eine Krippe legen mußtest,
O Mutter, die du von dem greisen Simeon hören mußtest, daß deine Seele ein Schwert der Schmerzen durchdringen werde,
} Bitte für uns!

O Mutter, die du deinen zwölfjährigen Sohn in dem Tempel verloren und unter großer Betrübniß drei Tage lang gesucht hast,

O Mutter, die du deinen Sohn mit Geißeln zerfleischt und mit Dornen gekrönt gesehen hast,

O Mutter, die du deinem mit dem schweren Kreuze beladenen Sohne begegnetest,

O Mutter, die du die letzten Worte deines Sohnes vom Kreuze herab vernommen hast,

O Mutter, die du den vom Kreuze abgenommenen Leichnam deines Sohnes in deinen mütterlichen Schoos aufgenommen hast,

O Königin der Martyrer,
O Muster der Betrübten,
O Trost der Trauernden,
O Stärke der Kleinmüthigen,
O Zuflucht der Sünder,

Bitte für uns!

Durch das bittere Leiden und Sterben deines Sohnes,

Durch die qualvollen Schmerzen deines Herzens,

Durch deine Seufzer und Thränen,

Erhöre uns, Maria!

Wir arme Sünder,

Daß du uns durch deinen Schutz im wahren Glauben, in der Hoffnung und Liebe erhalten wollest,

Daß du uns von deinem Sohne eine vollkommene Reue über unsere Sünden und eine wahre Buße erbitten wollest,

Daß du uns in unserm Tode hilfreich beistehen wollest,

Daß du uns ein glückseliges Ende erflehen wollest,

Mutter Gottes,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Vater Unser. Gegrüßet seist u. s. w.

V. In aller Trübsal und Angst,

R. Komme uns zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau Maria!

Gebeth.

Verleihe uns gnädig, Herr Jesu Christe, daß deine gebenedeite Mutter und Jungfrau Maria für uns arme Sünder in allen unseren Nöthen und Betrübnissen, besonders aber in der Stunde unseres Todes, bei deiner göttlichen Majestät eine kräftige Fürsprecherin sei, damit wir durch ihre namenlosen Schmerzen, die ihr Herz bei deinem Leiden empfand, die Gnade und Stärke erhalten, all' unser Kreuz und Leiden geduldig zu tragen, und mit dir nnd deiner glorwürdigen Mutter uns nach diesem elenden Leben in deinem Reiche ewig zu erfreuen; der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

3. Betrachtungen über die fünf Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes.

Erstes Geheimniß.

Die Auferstehung Jesu.

„Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden und nicht hier. Sehet da den Ort wo sie Ihn hingelegt hatten.“ So sprach der Engel zu den frommen Frauen, welche am Morgen des

dritten Tages nach dem Tode des Herrn in aller Frühe zum Grabe kamen. Welche Freude haben bei dieser Nachricht diese Frauen, die Apostel und die Mutter Jesu empfunden! Auch für uns ist die Auferstehung Jesu das freudenreichste Ereigniß, denn auf dieses Ereigniß stützt sich unser christlicher Glaube. Jesus ist, wie er es vorhergesagt hatte, aus eigner Macht lebendig von den Todten auferstanden. Das bezeugen die zwölf Apostel, die zwei und siebenzig Jünger, die fünfhundert Brüder, denen er erschienen. Das bezeugen sogar seine grimmigsten Feinde, die heidnischen Soldaten, die am Grabe die Wache hielten, und die jüdischen Hohenpriester, so wie alle Einwohner Jerusalems. Also ist Jesus der Gesandte Gottes, der eingeborene Sohn Gottes, und alle seine Lehren sind göttliche Wahrheit. Fest gegründet steht darum unser Glaube; er ist das untrügliche Wort Gottes.

Darum, mein Christ, danke Gott, dem Vater unseres Herrn Jesu Christi, für diese kostbarste aller Gaben, und bitte ihn unter Anrufung der seligsten Jungfrau Maria, der Patronin des heiligen Rosenkranzes, daß er den wahren Glauben in uns vermehren wolle.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der von den Todten auferstanden ist."

Zweites Geheimniß.

Die Himmelfahrt Jesu.

„Ihr Männer aus Galiläa, warum stehet ihr da und sehet gegen den Himmel hinauf? Dieser Jesus, der von euch hinweg in den Himmel aufgenommen ward, der wird ebenso wieder kommen, wie ihr Ihn habet auffahren sehen.“ So sprachen die zwei weißgekleideten Männer zu den Aposteln nach der Himmelfahrt des Herrn. Die Apostel aber betheten Jesus an, und kehrten mit großer Freude nach Jerusalem zurück. Auch wir haben alle Ursache, über die Himmelfahrt unsers Heilandes uns zu erfreuen; denn seitdem unser Mittler mit unserer menschlichen Natur in den Himmel aufgenommen wurde, ist auch uns die süße Hoffnung geworden, daß auch wir einstens in die glückseligen Wohnungen der Ewigkeit eingehen werden. Christi Himmelfahrt ist uns dafür das sicherste Unterpfand! — Wie tröstlich ist nicht diese Hoffnung für uns! Sie macht unser Leben froh und das Sterben leicht; sie begleitet uns als eine freundliche Gefährtin auf unserer dornigten Wanderschaft durch diese Welt, und versüßt uns den Hinabgang in das Grab. Je stärker die Hoffnung, desto größer der Trost im Leben und im

Sterben. Flehe deshalb, christliche Seele, zu Gott empor, daß er die Hoffnung in uns stärken wolle.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der in den Himmel aufgefahren ist.“

Drittes Geheimniß.

Die Sendung des heiligen Geistes.

Nicht blos über die Apostel wollte Jesus den heiligen Geist senden, sondern über alle Christen. Wenn auch nicht unter der sichtbaren Gestalt der feurigen Zungen, wurden doch die siebenfachen Gaben des göttlichen Geistes uns mitgetheilt in den heiligen Sakramenten der Taufe und der Firmung. O wenn alle Christen diese Gnaden bewahrten und mit ihnen mitwirkten, welche herrlichen Tugenden würden unter uns herrschen! Bei Allen müßte der Eifer für die Ehre Gottes, die Liebe zur Andacht, die Erkenntniß und der demüthige Glaube an die göttlichen Wahrheiten, die wahre Lebensweisheit gefunden werden. Aber so viele Christen vertreiben den empfangenen heil. Geist aus ihren Herzen durch die Sünden, die sie vorsätzlich begehen, und in welchen sie wissentlich verharren. So viele betrüben Gottes heiligen

Geist, indem sie seinen innerlichen Gnadenwirkungen nicht folgen, so daß er von ihnen weicht. Daher zeigen sich so häufig in dem Leben der Christen der Unglaube, die Andachtslosigkeit und die Thorheit der Welt.

Wisse es, christliche Seele, daß du ohne die Gnade des heil. Geistes nichts vermögest, nicht einmal bethen und einen guten Gedanken fassen könnest. Darum flehe täglich zu dem himmlischen Vater und dem ewigen Sohne, von denen der Geist zugleich ausgehet, um die Mittheilung der Gaben des heil. Geistes.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der den heiligen Geist gesendet hat.“

Viertes Geheimniß.

Die Aufnahme Maria's in den Himmel.

Das ist das schöne Ziel, wozu Gott den Menschen erschaffen hat, — der Himmel. Eine unsterbliche Seele hat er dem Menschen gegeben, und eine unaussprechbare Fülle von Freuden hat er jenseits für sie bestimmt. „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört und keines Menschen Sinn kann es fassen, was Gott Denen be-

reitet hat, die ihn lieben.“ Maria genießt jetzt diese Glückseligkeit als das Verdienst ihrer herrlichen Tugenden.

Mein Christ! lasse niemals dieses schöne Ziel aus dem Auge und bedenke immer, daß hier die Zeit der Aussaat, jenseits aber die Zeit der Ernte sei. Reiße dein Herz mehr und mehr los vom Irdischen und Vergänglichen, und lenke es hin zu dem Himmlischen und Ewigen. Kämpfe standhaft den guten Kampf gegen Fleisch, Welt und Hölle, damit auch du einstens, wie Maria, in den Himmel aufgenommen werdest.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.“

Fünftes Geheimniß.

Die Krönung Maria's in dem Himmel.

Getreu ist der Herr in der Erfüllung seiner Verheißungen. Er hat dem Abraham eine zahlreiche Nachkommenschaft versprochen und sie ihm gegeben. Er hat der gefallenen Menschheit einen Erlöser verheißen und ihn in seinem eingeborenen Sohne gesendet. Eine glorreiche Verheißung hat Gott Allen gemacht, die hier auf Erden seine

Wege wandeln, nämlich die ewige Belohnung im Himmel. An Maria hat sich diese Verheißung herrlich erfüllt; Gott hat sie geschmückt mit der Krone des Himmels.

Das Andenken an den verheißenen Lohn jenseits soll niemals, o Christ, aus deinem Gedächtnisse verschwinden. Dieser Gedanke allein richtet auf in Leiden und stärket in der Versuchung. So oft du dein Herz zur gekrönten Himmelskönigin erhebest, denke auch an die Krone, welche Gott dir aufbewahrt hat, wenn du ausharrest in seinem heiligen Dienste. Flehe aber auch täglich unter Anrufung der allerseligsten Jungfrau um die Gnade der Beharrlichkeit im Guten.

Ein Vater Unser, zehn Ave Maria mit der Einlage: „Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönet hat."

Zum Beschlusse des glorreichen Rosenkranzes kann die lauretanische Litanei gebethet werden. Siehe S. 96.

Dritter Abschnitt.

Verschiedene Gebethe zur allerseligsten Jungfrau Maria, welche täglich oder an besonderen Festtagen der Mutter Gottes verrichtet werden können.

1. Tägliche Gebethe zur allerseligsten Jungfrau.

G e b e t h,

wodurch man die allerseligste Jungfrau täglich zu seiner Patronin erwählet.

Heilige Jungfrau und Gottesmutter Maria! ich bin zwar unwürdig, unter die Zahl deiner Diener und Dienerinnen aufgenommen zu werden, jedoch aus Vertrauen auf deine große Güte und

aus Verlangen, dir zu dienen, erwähle ich dich heute in Gegenwart des heiligen Joseph, deines keuschen Bräutigams, meines heiligen Schutzengels und aller Auserwählten Gottes, zu meiner Patronin. Ich nehme mir fest vor, dir in deinen Tugenden zu folgen, dir treu zu dienen, und so viel mir möglich dahin zu wirken, daß auch von Anderen, insbesondere meinen Untergebenen, dir der gebührende Dienst geleistet werde. Ich bitte dich also demüthig, o gnädige Mutter! nimm mich gütigst auf in die Zahl deiner Kinder, und erwirke mir von Gott die Gnade, daß ich nichts freiwillig denke, rede, oder thue, was Gott und dir mißfällig ist; nimm dich auch meiner an in der Stunde meines Todes. Amen.

Empfehlung in den Schutz Maria's.

Vom heil. Bernardus.

Gedenke, o mildeste Jungfrau, wie es noch zu keiner Zeit erhöret worden, daß Jemand, der seine Zuflucht zu dir genommen, dich um Hilfe angeflehet, oder deine Fürbitte begehret hätte, jemals von dir wäre verlassen worden. Durch solches Vertrauen ermuntert, nehme auch ich meine

Zuflucht zu dir, o Maria, Jungfrau der Jungfrauen und Mutter Christi! zu dir komme ich, zu dir eile ich, vor dir stehe ich als armer Sünder seufzend und zitternd; o Herrscherin der Welt, Mutter des ewigen Wortes! Verschmähe nicht meine Worte, sondern höre sie gnädig an, und erhöre mich Armseligen, der ich aus diesem Thale der Zähren zu dir rufe. Stehe mir bei in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit, und besonders in der Stunde meines Todes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Gebeth

um einen glückseligen Tod.

O heilige Maria, du Tochter des ewigen Vaters! Durch die große Macht, die der Allmächtige dir mitgetheilt hat, bitte ich dich, stehe mir bei in meiner Sterbestunde, und wende alle Gewalt meiner Feinde mächtig von mir ab.

Gegrüßet seist du Maria u. s. w.

O heilige Maria, du Mutter des eingebornen Sohnes Gottes! durch die Würde deiner Mutterschaft bitte ich dich, erleuchte und stärke meine Seele in meiner Todesstunde mit dem Glaubens-

lichte, damit kein Irrthum mich vom wahren Wege zum ewigen Leben ableite und ins Verderben stürze.

Gegrüßet seist du, Maria u. s. w.

O heilige Maria, du Braut des heil. Geistes! durch die Liebe, welche er dir in vollem Maße eingegossen hat, bitte ich dich, du wollest mir bei meinem Sterben die Süßigkeit der göttlichen Liebe einflößen, wodurch alle Angst und Bitterkeit gehoben, und mein Herz mit himmlischem Troste erquicket werde.

Gegrüßet seist du, Maria u. s. w.

Bitte

um den Segen Maria's.

Wohlan denn, meine Seele, wirf dich zu den Füßen deiner Mutter Maria nieder, und entferne dich nicht, sie habe dich denn zuvor gesegnet. O du gebenedeite, von Gott mit allem Segen überhäufte Mutter, segne mich nach deiner Milde und Barmherzigkeit, und erlange mir von deinem geliebtesten Sohne die reichliche Gnade, ihm und dir also zu dienen, daß ich der ewigen Herrlichkeit theilhaftig werde. Amen.

Gebeth

um Erlangung der Beharrlichkeit im Dienste der allerseligsten Jungfrau.

O Gott, der du willst, daß wir unter dem Schutze der allerseligsten Jungfrau nach dem Ziele der Auserwählten ringen, reinige unsere Herzen und Sinne, und gib uns die Gnade der Beharrlichkeit in dem Dienste deiner heiligsten Mutter, damit wir mit ihrem Beistande, was du in uns begonnen hast, auch gut vollenden, und nach errungenem Ziele den Preis der Tugend erlangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

2. Gebethe an den Hauptfesttagen der seligsten Jungfrau.

Am Feste der unbefleckten Empfängniß Maria's.

Vom heil. Alphons von Liguori.

O meine unbefleckte Königin Maria, ich freue mich mit dir, daß Gott dich mit so großer Reinigkeit gesegnet hat! Ich danke unserm Schöpfer und nehme mir vor, dieses immer zu thun, weil er dich von allen Sündenflecken frei erhielt! Ich

bin fest von dieser Wahrheit überzeugt! Ich wünschte, daß die ganze Welt dich kennen und preisen möchte, als jenes lichte Morgenroth, welches immer mit der göttlichen Glorie geschmückt war; als jene auserwählte Arche des Heils, welche vor dem allgemeinen Schiffbruche bewahrt blieb; und ich wünsche, daß die ganze Welt auch dich kennen möchte, als jene weiße Lilie, welche zwischen den Dornen der Kinder Abrahams wächst, die ja alle von der Sünde befleckt geboren werden, indessen du einzig unter allen ganz rein, ganz heilig, und auf das innigste von deinem Schöpfer geliebt, geboren wurdest, und durch Ueberschattung des heil. Geistes ohne Verletzung deiner Jungfrauschaft Jesus Christus geboren hast! Lasse mich deshalb dich loben, o meine süßeste, meine liebenswürdigste, meine unbefleckte Jungfrau Maria! Blicke aber auch mit deinen barmherzigen Augen auf die schrecklichen Wunden meiner armen Seele! Habe Mitleid mit mir und heile mich! Du hehre Königin der Herzen, ziehe auch mein elendes Herz zu dir! O Maria, die du von dem ersten Augenblicke deines Lebens an ganz rein und schön vor den Augen deines Gottes erschienen bist, erbarme dich meiner, der ich nicht nur in der Sünde geboren, sondern der ich auch sogar nach der Taufe, meine Seele mit Sünden

befleckt habe! Welche Gnade sollte dir Gott wohl versagen, nachdem er dich zu seiner Mutter erwählt, dich deshalb von der Sünden Mackel bewahrt und dich allen Geschöpfen vorgezogen hat! O du unbefleckte Jungfrau erwirke mir, daß ich in Jesus Christus selig werde! Gib denn, daß ich immer an dich denke, und vergiß du meiner nicht! Amen.

Am Feste der Geburt Maria's.

Von der heiligen Mechthildis.

Allerseligste Jungfrau Maria, du erkennest jetzt selbst das Wohlgefallen, welches die allerheiligste Dreifaltigkeit an dir hatte, als sie zu einem Geschöpfe dich bildete, an dem das Zeugniß der Allmacht, Güte und Weisheit offenbar ausgeprägt sein und nie mehr erlöschen sollte. Aus diesem Grunde erschien auch deine Geburt und deine Kindheit dem dreieinigen Gotte etwas höchst Liebliches. Auserwählte des Herrn! du erkennest die Liebe, mit welcher die allerheiligste Dreifaltigkeit dich über alle Menschen so sehr geliebt hat, indem er dich mit dem heil. Geiste erfüllte und von der Erbsünde rein bewahrte, so daß du, ähnlich einer Rose unter den Dornen, aufblühtest, und wie ein

hell leuchtender Morgenstern inmitten der finstern Nacht dieser Welt erglänztest. Erinnere dich dieser Vorzüge, welche dir der Allerhöchste schon bei deinem Eintritte in diese Welt gegeben hat und werde meine Fürsprecherin, damit ich die heiligende Gnade, welche alle Sündenflecken hinwegnimmt, erlange und bewahre. Amen.

Am Feste der Verkündigung Maria's.

Vom heil. Petrus Chrysologus.

Heilige Maria, wie lieblich ist heute die Kunde des Engels an dich: „Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern!“ und wie hehr ist auch seine Mahnung an dich: „Fürchte dich nicht, denn du hast Gnade gefunden bei Gott! Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus heißen! Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird herrschen im Hause Jakobs ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein!“ — Heilige Maria, wie selig bist du, die du vor Allen deines Geschlechtes verdientest, dieses Wort zu hören! Und wie groß war diese Gnade! Selig, ja wahrhaft selig bist du, heilige

Maria, die du ohne Befleckung die Mutterwürde eines so erhabenen Sprossen empfingst! O heil. Jungfrau, nicht die Natur, sondern die Gnade machte dich zur Mutter! Und indem du empfängst und im Empfangen noch die Unversehrte verbleibest, und indem du unversehrt auch gebärst, erblühet erst recht die heilige Unschuld, und gedeiht die Keuschheit, und wird erhöhet die Reinheit und wird fest gegründet die Jungfräulichkeit, und alle Tugenden gewinnen erst ihren sichersten Bestand! O Jungfrau der Jungfrauen, du empfängst deinen Schöpfer, und der Urheber deines Lebens und alles Lebens wird aus dir geboren! Dein hochheiliger Sohn ist dein Gott, und Er, welcher der Welt das Licht gegeben hat, erblickte durch dich als Mensch das Tageslicht! Du hast deinem Sohne den Namen „Jesus“, d. i. „Erlöser“ geben müssen; o bitte ihn, daß er auch mein Heiland und Seligmacher sein möge, in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Am Feste der Heimsuchung Maria's.

Vom heil. Petrus Damiani.

O heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, die du mit so vieler Freundlichkeit deine Base

Elisabeth heimgesucht hast, zeige auch uns deine Freundlichkeit, und suche uns heim mit der Hülfe deiner Fürsprache bei Gott, indem wir Alle eines solchen Beistandes bedürfen, weshalb wir auch dich darum anflehen! Ach, die du mit Gott durch die innigste Verbindung der heiligsten Mutterschaft gleichsam Eins geworden bist, solltest du unserer, der armen Sünder, vergessen haben! O gewiß nicht! du kennst ja zu genau die Gefahren alle, welche durch den alten Versucher uns Wanderer zu der Ewigkeit von allen Seiten bedrohen; und aus diesem Grunde sei unserer eingedenk; denn Gott, unser Herr, welcher dich so wunderbar erhoben und zu seiner Mutter auserwählt hat, wird auf deine Fürsprache dir gewiß seine allmächtige Hand zu unserer Rettung darbieten! Bitte nur, daß Gottes Gnade uns heimsuche, und sicherlich folgt deinem Flehen alsbald die Gewährung; und die Verzweifelten auf Erden werden aufgerichtet, und die Aufgerichteten himmlisch getröstet! Gedenke denn unserer, o du mitleidige Königin; denn wir kennen deine Milde, und auch deine mütterliche Liebe, welche nur unser aller Heil erzielt — in Jesus Christus! Wie oft schon hast du die Strafgerechtigkeit Gottes besänftigt, wenn dieselbe uns züchtigen wollte! Ach, lasse auch jetzt nicht ab, die Quelle des Segens für

uns Alle zu bleiben! Und siehe, je mehr Seelen durch deine Sorgfalt ihre Rettung finden, um so mehr wird auch deine Glorie erhöht, wenn eben, durch deine Vermittlung bei Gott, die Bußfertigen Gnade erlangen, und sie, die von Gott Begnadigten, dann auch in dem Himmel ihre selige Einkehr feiern! Deßhalb bewirke für uns, daß wir uns in dem Schauen Gottes und in dem Schauen deines Antlitzes dereinst erfreuen können; es ist ja eine glückselige Freude, wenn wir — nach Gott — dich lieben und unter deinem Schirme ruhen! Suche uns also heim mit dem Heile deiner Fürsprache bei Gott, denn eben dadurch verehrt dich ja dein Sohn Jesus Christus, daß er deine Bitten nicht verwirft! Amen.

Am Feste der Reinigung Maria's.

Vom heiligen Eligius.

Heilige Maria, Mutter Gottes, wie demüthig und gehorsam erscheint dein göttliches Kind heute und du selbst, durch das Erfüllen des Gesetzes, indem Jesus Christus mit dir, seiner unbefleckten Gebärerin, demselben sich unterwirft, von welcher Unterwerfung er, der Unendliche, wie auch du, befreit ist; denn du hast ja als Jungfrau durch

die Ueberschattung des heiligen Geistes, den Urheber aller Heiligkeit und Reinheit unbefleckt empfangen, und hast ihn auch — als die unverletzt gebliebene Jungfrau — zur Welt geboren! Wie auch konnte dein eingeborener Sohn des Opfers der Reinigung bedürfen, von welchem geschrieben steht: „Siehe, dieser ist das Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt!" Und dennoch unterwarf sich Er, der Herr aller Gesetze, dem Gebote der Reinigung; und du, seine glorwürdige jungfräuliche Mutter, unterwarfst dich mit ihm gleichfalls und freiwillig der Forderung desselben; und Jesus Christus, und du, ihr vollbrachtet diese That, um uns Allen und auch mir ein Vorbild der wahren Demuth und des Gehorsams zu geben, mit welchem man den Gesetzen des Allerhöchsten stets gehorchen müsse! — O der hehren Demuth und des Gehorsams Jesu und Maria's, welche Tugenden alle Gläubigen, und ganz besonders ich armer Sünder, nachahmen sollten, um in dieser heiligen Erniedrigung vor den Augen Gottes erhöhet zu werden! — Heilige Maria, bei dem Andenken dieses hehren Ereignisses will ich, durch deine mütterliche Hand, Jesum Christum dem himmlischen Vater darbringen lassen; und will vor ihm und vor deinen Augen mit Gebeth und Lobgesängen, und mit der Reinheit der

Seele und im Glanze guter Werke andächtig wandeln! Ich will stets mit heißem Streben nach der Herrlichkeit des uns verheißenen ewig seligen Reiches trachten, welches alle Auserwählten erlangen, wenn sie mit dem Lichte guter Werke und mit Demuth und Gehorsam dem göttlichen Bräutigam unausgesetzt entgegen eilen. Und dieses Heiles gewürdiget zu werden, verleihe mir auf deine Fürbitte, o allerseligste Jungfrau Maria, unser Gott und Herr Jesus Christus, dein Sohn, welcher mit dem Vater und heiligen Geiste lebt und regieret in alle Ewigkeit! — Ja verbleibe meine Fürsprecherin, heilige Maria, wie auch ich mit Freuden dir stets das Opfer meiner kindlichen Verehrung darbringen will. Amen.

Am Gedächtnißtage der Schmerzen Maria's.

Vom heiligen Alphons von Liguori.

O meine liebe Mutter, heilige Maria, du Königin der Märtyrer; um meines Heiles willen hast du so viele Thränen vergießen müssen über deinen leidenden und sterbenden Sohn; aber was würden mir deine Thränen helfen, wenn ich den-

noch verloren ginge? Erlange mir deßhalb durch deine Fürsprache bei Gott, um der Verdienste deiner Schmerzen willen, eine aufrichtige Reue über alle meine Sünden und eine wahre Besserung des Lebens, und fortwährendes und inniges Mitleid mit dem Leiden Jesu Christi nnd mit deinen Schmerzen! Wenn du und dein Sohn, die ihr doch beide ganz schuldlos gewesen seid, so viel für mich erduldet habt, so bewirket denn, daß auch ich, der ich die Hölle verdiente, aus Liebe zu euch etwas zu leiden von der gütigen Hand Gottes erhalte! Ach, meine Gebieterin, wenn ich dich beleidigt habe, so übe Gerechtigkeit und verwunde mein Herz! Und wenn ich dir gedient habe, so bitte ich dich, du wollest zum Lohne dafür mich verwunden! Schmachvoll erscheint es mir ja, meinen Herrn Jesus, und dich mit ihm, verwundet zu sehen, und mich zu gleicher Zeit ohne Wunden zu erblicken! Endlich bitte ich dich auch noch, o meine liebe Mutter, um des furchtbaren Schmerzes willen, den du empfunden, als du vor deinen Augen deinen geliebten Sohn das Haupt neigen und sterben sahest, erlange mir eine selige Todesstunde! O geliebte Fürsprecherin der Sünder, ich bitte dich, du wollest dereinst bei meinem Uebergange in die Ewigkeit meiner betrübten und von Versuchungen bestürmten Seele beistehen. Und

weil mir vielleicht alsdann die Stimme fehlen wird, um deines Jesus Namen und den deinigen anzurufen, die ihr doch meine süßeste Hoffnung seid, so rufe ich deinen Sohn und dich schon jetzt an, damit ihr mir in diesem letzten Augenblicke beistehen möget, und spreche deshalb: Jesus und Maria, euch empfehle ich meine Seele an, jetzt und in der Stunde ihres Abscheidens von dieser Welt! Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Maria's.

Vom heil. Anselmus.

Erfreulich für alle Gläubigen ist der heutige Tag des Gedächtnisses deiner Aufnahme in den Himmel; er erinnert ja an die glorreiche Erhöhung welche dir, o heilige Maria, dein Sohn Jesus Christus bereitete! Gar ruhmvoll und herrlich ist dieser Tag: denn er hat nicht allein dich, o Herrin, über allen Ausdruck verklärt, sondern er hat auch den Himmel, in welchen du einzogst, durch den Glanz deiner unbefleckten Jungfräulichkeit — mit einem neuen Kleinode ausgeschmückt! Und dieser Tag erfüllte selbst auch die Engel, welche seit dem Anbeginne der Schöpfung den Himmel bewohnen, mit süßesten Freuden, indem sie durch

die hochheilige Frucht deiner jungfräulichen Mutterschaft ihre halb zerfallene Gemeinde sich wieder vermehren sahen. — Und dieser Tag bethauete auch die Erde mit der lieblichsten Wonne; denn sie wußte, daß du ihrem Boden entsproßtest, aber sie erfuhr auch, daß du zu dem Throne des allmächtigen Schöpfers dich empor geschwungen habest. Und wie frohlockt die ganze Kirche ob des Uebermaßes der Gnaden, welche du bei Gott fandest; denn alle Menschen reifen zu dem über Alles werthvollsten Glücke der Kindschaft Gottes heran, da sie durch deine gesegnete und unversehrteste Jungfräulichkeit verdienten, Gott, ihren Herrn, den sie früher nicht erkannten, jetzt zu erkennen, und ihn nach dieser Erkenntniß zu ehren und zu lieben; und dadurch, daß sie deine verdiente Erhöhung über alle Himmel zur Rechten deines Sohnes, ihres Erlösers, erkannten, erfaßten sie zugleich auch, daß sie Alles, was sie selbst seien, eben diesem Gotte schuldeten, welcher in dir die Menschen-Natur annahm, und die ganze Menschheit am Kreuze erlöste! — Um jener Gnaden willen, durch welche dich, o geliebteste Königin meines Herzens, Gott so hoch erhoben hat, bitte ich dich nun, du wollest bewirken, daß seine Huld auch mich dereinst des seligen Lebens in der ewigen Glorie theilhaftig mache! Laß es dir des-

halb angelegen sein, o gütigste Königin, mir das unschätzbare Gut zu erlangen, um dessen willen Gott in dir Mensch geworden ist! Ach, wenn du nicht dein Mitleid mir erweisest, du, die Mutter der Barmherzigkeit, was dürfte alsdann aus mir werden, wenn dein Sohn dereinst als Richter erscheinen wird? Stehe mir bei, und blicke nicht auf die Menge meiner Sünden! Bedenke, daß mein Schöpfer von dir die Menschheit hat annehmen wollen, nicht um die Sünder zu verdammen, sondern um dieselben selig zu machen! Erquicke mich deshalb, heilige Maria, mit deinem Beistande, denn du weißt ja, wie sehr ich deines Schutzes bedarf! Trage denn Sorge, du, meine gute Mutter, daß ich nicht verloren gehe, sondern daß ich deinem Sohne treu diene, und ihn die ganze Ewigkeit hindurch liebe! Amen.

Am Feste des heil. Rosenkranzes.

Vom heil. Alphons Liguori.

Heilige, unbefleckte Jungfrau Maria, meine gütige Mutter, zu dir, der Mutter meines Gottes und Herrn, der Königin der Gläubigen, der Hoffnung und der Fürsprecherin aller bußfertigen Sünder, nehme ich, der Aermste unter allen Sündern,

auch meine Zuflucht! Und indem ich dir aufrichtig danke für alle Segnungen, welche du mir von Gott durch deine mildeste Fürsprache seither erwirkt hast, spreche ich dir zugleich auch das Gelöbniß meiner innigsten Liebe aus, in welcher ich als dein getreuer Diener stets beharren will; ebenso will ich auch bemüht sein, daß Andere sich mit Freuden in deinen Dienst begeben mögen! Nimm mich denn an als deinen Diener, bewahre mich in deinem Schirm, und bitte Gott, daß ich siegreich allen Versuchungen zum Bösen widerstehe, und erhalte mir diese siegende Kraft bis in den letzten Augenblick meiner Pilgerschaft auf Erden! Nur die Liebe zu Gott und zu dir lebe in mir, und in ihr will ich einen seligen Tod mit kindlicher Zuversicht mir erhoffen! Verlasse mich denn nicht, Maria, bis du mich glückselig am Throne Gottes dereinst erschauest! Amen.

Anhang.

Morgen-Andacht.

Erstes Morgengebeth.

Im Staube meiner Niedrigkeit bethe ich dich, o ewige Majestät, in dieser Morgenstunde an, wo Geschöpfe ohne Zahl die Herrlichkeit deines Namens verkündigen. Dankbar erkenne ich, daß ich durch dich auch diesen Tag erlebte. Deine mächtige Hand schützte mich, da ich schlief, und bewahrte mich vor jedem Unfalle. Für die sanfte Ruhe, die mir vergönnt war, und für die vielen Gaben, die ich bisher von deiner freigebigen Vaterhand erhielt, danke ich dir aus kindlichem Herzen, und preise deinen heiligen Namen. Laß

mich diesen Tag mit deiner Liebe anfangen, und die ganze Zeit meines Lebens deiner Liebe treu bleiben. Heilig soll ich sein in meinem ganzen Wandel, wie du heilig bist; dies ist dein ernstlicher Wille. Bereit ist mein Herz, ihn zu erfüllen, und diesen Tag zu meinem Heile anzuwenden. Was vermag ich aber, wenn deine Gnade mir nicht zu Hülfe kommt? Um diese bitte ich dich mit kindlichem Vertrauen. Sei mir stets mit deinem Beistande nahe, erleuchte meinen Verstand, damit ich erkenne, was dir wohlgefällig ist; stärke mein Herz, daß ich deinen erkannten Willen genau vollziehe. Bewahre mich vor Allem, was dir an mir mißfallen oder mir schaden könnte. Verleihe mir Kraft, das zu wählen, was dir gefällig und mir heilsam ist. Bewahre mich vor starken Versuchungen oder Verführung, und besonders vor dem Leichtsinne, der sich selbst unbesonnen in die Gefahr der Sünde stürzt.

Gott! ich kann nichts ohne deinen Beistand. Komme mir zu Hilfe, stärke meine Schwachheit; unterstütze meinen Willen, der so oft Vorsätze macht und diese bald wieder vergißt, damit ich thue und halte, was ich mit deiner Gnade zu thun entschlossen bin.

Auch für meine Mitmenschen bethe ich zu dir beim Anfange dieses Tages, vorzüglich für Jene,

für welche zu bethen ich besonders verpflichtet bin. Sei heute ihr Helfer, ihr Beistand, ihr Vater; entferne Alles, was ihrem Heile und ihrer Wohlfahrt hinderlich sein könnte, und führe sie mit uns zu deiner Erkenntniß und zur Tugend, damit wir immer weiser, besser und dir ähnlicher werden.

Mutter meines Erlösers! und alle lieben Heiligen! bittet für mich, daß ich heute Alles Gott zu Liebe wirke und leide, mich gegen Ihn auch nicht durch die geringste Uebertretung seiner Gebote versündige, sondern in seiner Gnade lebe und sterbe. Heiliger Schutzengel! der du mir von Gott zu einem Beschirmer gegeben bist, ich bitte dich, du wollest über mich wachen, daß ich, gegen alle Versuchungen zur Sünde bewahrt, diesen Tag ohne Vorwurf der Verschuldung und des Mißbrauches der Gnade Gottes vollende. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich will, es soll heute Alles von mir aus Liebe zu dir, aus frommer Achtung gegen dich, zu deiner größern Ehre, zur Danksagung für alle deine Wohlthaten, zur Genugthuung für meine begangenen Sünden, zur Erlangung deiner Gnade, und besonders eines frommen, seligen Todes geschehen. Ich will mich bemühen, so viel Gutes zu thun, als mir möglich ist, und verlange nichts anderes, als daß du

durch meine Gedanken, Worte und Werke gepriesen werdest. Regiere du mich, daß ich mich am Abende freuen, und dir herzlich danken könne, einen Tag deinem Dienste geheiligt zu haben. Amen.

Bethe drei Vater Unser und drei Ave Maria um die Gnade, dir Beharrlichkeit im Guten zu erlangen.

Zweites Morgengebeth.

1. Danksagung.

Mein Gott und Herr! du gabst mir das Leben und schenktest mir mit diesem unzählbare Wohlthaten. Dafür sage ich dir den herzlichsten Dank. Besonders danke ich dir, daß du mich und die Meinigen in dieser Nacht vor allem Uebel des Leibes und der Seele bewahrtest, und mir Zeit vergönnest, dir zu dienen, und mich durch gewissenhafte Vollbringung deines heil. Willens für den Himmel würdiger zu machen.

2. Reue und Leid.

Von Herzen bereue ich Alles, was je wider deinen heiligen Willen von mir geschehen ist. Ich bin ernstlich entschlossen, alle Sünden, besonders

N. N. und auch die Gelegenheit dazu zu meiden. Verleihe mir, ich bitte, die nothwendige Gnade, daß ich keine Sünde begehe, sondern daß Alles, was ich denken, reden oder thun werde, nur dahin ziele, daß ich jederzeit nach deiner Gerechtigkeit lebe.

3. Gute Meinung.

Herr! lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Ich gelobe es jetzt dir auf's heiligste, daß ich diesen Tag ganz zur Verherrlichung deines heiligen Namens anwenden wolle. Alles, was ich thue und beginne, geschehe, weil du es willst, und wie du es willst, du mein Gott und Vater!

4. Anempfehlung.

Dazu bedarf ich deiner stärkenden Gnade, gütigster Vater! Sende mir diese herab, daß sie bei mir sei, mit mir arbeite und bis an's Ende bei mir verbleibe. Bewahre mich und die Meinigen vor allen Uebeln des Leibes und der Seele. Heilige Maria, Mutter der Liebe und Barmherzigkeit! nimm mich unter deinen Schutz und Schirm. Heiliger Schutzengel! leide, führe und

beschütze mich! Ihr heiligen Patronen N. N. und alle Heiligen! bittet für mich. Ich gehe jetzt zu meinen Geschäften im Namen Jesu, der wolle meine Arbeit segnen, mich stets bewahren und zum ewigen Leben führen. Amen.

Vater Unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott Vater. Ehre sei Gott dem Vater u. s. w.

Abend-Andacht.

Kurzes Abendgebeth.

Auch am Ende dieses Tages werfe ich mich in Demuth vor dir nieder, mein Gott und Vater, und danke dir für so viel Gutes, das mir (und den Meinigen) heute von deiner unerschöpflichen Güte vor so vielen andern meiner Mitmenschen unverdienter Weise zugeflossen ist! Könnte ich dir doch so danken, wie es deine Güte verdient! Der Dank, den du von mir verlangst, ist die gute Anwendung deiner Gaben. Du forderst mich zur Rechenschaft auf. Wie werde ich bestehen? (Hier erforsche kurz dein Gewissen.) Mit Reue und Schmerzen bekenne ich es, daß ich mich auf mancherlei Art verfehlt habe! Vergib mir, barmherziger Vater! Nimm den Reumüthigen in Gnaden auf, der es innigst erkennt, wie bös und bit-

ter es ist, gegen deinen heiligen Willen zu handeln. Ich gelobe dir ernstliche Besserung. Hilf mir, o Gott, zum Wollen und Vollbringen. Amen.

Ich will mich nun zur Ruhe legen; laß sie mir zur wohlthätigen Erquickung werden, damit ich morgen, mit neuen Kräften ausgerüstet, zu deinem Dienste aufwachen möge. Sei in der dunkeln Nacht mein Schutz und Schirm; wende ab alle Gefahren, daß sich keine Plage dieser Wohnung nahe, und vertreibe alle Nachstellungen des bösen Feindes.

Gebenedeite Jungfrau, Mutter des Erlösers! dein heiliges Mutterauge wache über mich, und bewahre mich vor allen sündhaften Gedanken und Werken und vor allen Blendwerken der alten Schlange, welcher du das Haupt zertreten hast. Sei meine liebreiche Fürsprecherin bei deinem göttlichen Sohne, und erwirke mir von seiner Barmherzigkeit, daß er nach der letzten Nacht meines Lebens mich in den ewigen Tag der himmlischen Seligkeit aufnehme.

Ihr Engel und Heiligen des Herrn! bittet für mich, daß ich Gott in diesem Leben standhaft diene, und ihn einst dort, wo keine Nacht mehr ist, ewig mit euch verherrliche. Amen.

Vater Unser, Ave Maria. Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

Zweites Abendgebeth.

1. Uebung der Dankbarkeit.

Himmlischer Vater! in Demuth erscheine ich, dein armes Geschöpf, am Schluße dieses Tages vor dir, deine göttliche Majestät anzubethen, und dir für alle unverdienten Wohlthaten zu danken, die ich aus der Hand deiner Güte und Barmherzigkeit bisher erhalten habe. Du schenktest mir nicht nur das Leben, sondern nahmst mich auch durch die heil. Taufe in die Zahl deiner Kinder auf, daß ich dich und Jesus, deinen Sohn, erkennen, und Antheil an der Seligkeit erhalten möge, die dieser durch sein Leiden und Sterben den Menschen erworben hat. Wenn ich bisher von vielen Gefahren des Leibes und der Seele bewahrt blieb, durch fromme Rührungen von der Sünde zurückgehalten, und zur standhaften Vollbringung guter Werke aufgemuntert wurde; wenn ich, nachdem ich gesündigt hatte, das begangene Unrecht erkannte, bereuete, und durch die Buße wieder verbesserte; wenn ich durch die Anhörung der Lehren deines Sohnes und durch den Gebrauch der heiligen Sacramente meine guten Vorsätze zu stärken, vielfache Gelegenheit fand; so habe ich dieses Alles deiner unbegränzten Vaterliebe zuzuschreiben. Auch an diesem Tage hast du mich erhalten. Keinen

fröhlichen Augenblick würde ich bisher gehabt haben, wenn du mir nicht so viel Gutes zugetheilt und mich in den Stand gesetzt hättest, es zu genießen. Für alle deine Gnaden und Wohlthaten sei dir ewiges Lob und Dank. Ich opfere dir auf zur schuldigen Dankbarkeit meine, wiewohl unvollkommenen Werke, vereinigt mit den Verdiensten Jesu Christi, deines Sohnes, und aller deiner Auserwählten.

2. Gewissenserforschung.

Erleuchte jetzt meinen Verstand, o heiliger Geist! damit ich erkenne, wie ich mich heute verhalten habe, wie getreu ich beflissen war, meine Pflichten zu beobachten, oder wie weit ich davon abgewichen bin.

Nun erforsche dein Gewissen. Führe dir von Stunde zu Stunde die Verrichtungen des ganzen Tages zu Gemüthe, und bedenke bei jedem Werke: 1) Wie du gegen Gott, gegen dich und gegen den Nächsten dich verhalten habest. 2) Was du gedacht, geredet und gethan habest. 3) Was zu Hause, außer dem Hause, besonders in Gesellschaft mit Andern, geschehen sei. — Wenn du dich nur ein wenig besinnen wirst, wird dir schon das Gewissen deine wiederholten Gebrechen, schwere und läßliche Sünden vor Augen stellen.

3. Uebung der Reue.

Gott, ich bin beschämt. Auch an diesem Tage habe ich lange nicht Alles gethan, was ich hätte thun sollen; und was ich gethan, habe ich nicht mit der rechten Gesinnung gethan, wie ich es hätte thun können. Vor dir bekenne ich meine Ungerechtigkeit und bereue es, daß ich strafbar vor dir geworden bin.

Erbarme dich meiner, du mein Schöpfer! der du nicht aufhörest, mich, dein unwürdiges Geschöpf, mit Wohlthaten zu überhäufen, und auch heute deine milde Hand mit großer Freigebigkeit mir geöffnet hast. Verzeihe mir Alles, was dir an mir mißfallen mußte. Vater der Güte und Barmherzigkeit! nimm mich, dein undankbares, aber jetzt reumüthiges Kind, wieder zu Gnaden auf. Ich will thun, was du willst, das ich thun soll; ich will verabscheuen, was dir mißfällt; ich will mich bestreben, die Gnadenfrist, die du mir noch schenken wirst, zu meinem Heile anzuwenden. Siehe da, o allerliebster Vater! das heilwerthe, vom Kreuze herabfließende Blut deines unschuldigen Sohnes: dieses opfere ich dir auf sammt seinem schmerzlichen Tode zur Verzeihung und Genugthuung aller meiner Sünden. Versenke diese in den Abgrund deiner Barmherzig-

keit und stärke mich, daß ich jetzt mit den Kleidern den alten Menschen ausziehe, und als ein neuer Mensch in Jesus Christus erwachend, in Allem deinen heiligen Willen erfülle und deiner göttlichen Majestät wohlgefalle. Amen.

4. Empfehlung.

Liebster Heiland! deine Hand, die am Kreuze ausgestreckt und angenagelt war, segne mich (und die Meinigen). Durch dein Kreuz und Leiden bitte ich dich, wende von uns gnädig ab alle Gefahr der Sünde, alles Unglück, besonders einen jähen, im Stande der Sünde uns überfallenden Tod.

Mutter der Barmherzigkeit! die du den Sohn Gottes in der tiefen Stille der Nacht geboren hast, und eine Mutter des Heils für Alle geworden bist, die deine Hülfe anrufen; segne und bewahre mich diese Nacht hindurch in deinem mütterlichen Schutze; dir empfehle ich meinen Leib und meine Seele; behüte mein Herz vor allen sündhaften Gedanken, damit ich im heiligen Frieden! schlafe und ruhe. Amen.

Heiliger Schutzengel und all e lieben Heiligen bittet für mich und alle Menschen, daß Gott durch seinen Schutz in dieser Nacht, durch die ganze

Zeit unseres Lebens, nnd in der Stunde unseres Todes über uns wache. Bringet während meines Schlafes unserem Gott und Herrn an meiner Statt Preis und Anbethung dar, und seid meine Fürsprecher bei ihm, bis die Schatten verschwinden und der Tag beginnt, und ich im himmlischen Reiche zu seiner beseligenden Anschauung gelange, ihn zu loben und zu verherrlichen in alle Ewigkeit. Amen.

Segne auch, Vater der Barmherzigkeit! alle meine Mitmenschen; ertheile Allen, die meinem Herzen theuer sind, deinen göttlichen Segen; wende jeden Unfall gnädig von ihnen ab, damit sie mit frohen und dankbaren Herzen dich am kommenden Morgen wieder preisen.

Sei auch gnädig den abgestorbenen Gläubigen, die deine Anschauung noch nicht genießen. Erhöre unser und ihr Gebeth. Laß ihr Verlangen nach dir erfüllt werden, und führe Alle, vorzüglich Die, für welche ich zu bethen schuldig bin, in die ewige Ruhe. Amen.

Fünf Vater Unser u. s. w. und fünf Ave Maria.

Meß=Andacht.

Erstes Meßgebeth.

Vorbereitungsgebeth.

O himmlischer Vater! der du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen hast; o Sohn Gottes, der du mich durch dein Leiden und Sterben am Kreuze erlöset hast; o Gott heiliger Geist, der du mich zu dem wahren Glauben geführt und in der heiligen Taufe geheiliget hast; o dreieiniger Gott! gib mir die Gnade, daß ich dem hochheiligen Meßopfer jetzt andächtig beiwohnen und durch meine Andacht dir gefallen möge.

Himmlischer Vater, Herr und Gott! im Namen deines geliebten Sohnes Jesu Christi und in Kraft des heiligen Geistes vereinige ich mich jetzt mit dem Priester und mit allen Umstehenden, um dir das Opfer der Versöhnung darzubringen. Ich opfere es dir auf:

1) zu deiner Ehre und zum Zeichen meiner tiefsten Ehrfurcht und Unterwerfung, zum Beweise, daß ich dich allein als den höchsten Herrn des Himmels und der Erde erkenne und anbethe, dem wahres Opfer allein gebühret;

2) zum Andenken deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, der dieses Opfer zu dem Ende eingesetzt hat;

3) zur Dankbarkeit für alle mir erzeigten Gnaden und Wohlthaten;

4) zur Genugthuung für alle meine begangenen Sünden;

5) zur Erlangung deiner göttlichen Hilfe in allen meinen Nöthen, besonders in diesen . . . . . .

6) für meine Angehörigen, Freunde, Wohlthäter und Obrigkeiten, besonders für N. N.

7) für die Seelen aller in Christus Verstorbenen, besonders für N. N. —

Nimm an, o barmherziger Gott, dieses Opfer, lasse dir diese meine Meinung gefallen, und erhöre mein Gebeth durch Jesus Christus. Amen.

Hierauf bethe man am Rosenkranze einen Zehner mit der Einlage: „Jesus, der in uns den Glauben vermehre."

Aufopferung.

Nimm auf, o heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, diese unbefleckte Gabe des Brodes, welche Jesus Christus, dein eingeborener Sohn, unser Herr, sammt uns, deinen unwürdigen Dienern, dir, unserm lebendigen und wahren Gotte aufgeopfert für unsere unzählbaren Sünden, für alle gegenwärtigen und abwesenden Christen, für die Lebendigen und Abgestorbenen, damit es uns und ihnen gedeihe zum Heile in das ewige Leben.

In Vereinigung dieses Opfers nimm zugleich hin meinen Leib und meine Seele. Alles, was ich habe, hast du mir gegeben. Ich gebe es dir zurück und überlasse es deiner göttlichen Anordnung. Mit Jesus und seinen unendlichen Verdiensten soll all mein Thun und Lassen allezeit verbunden sein. In ihm und seinem bitteren Leiden beruhet alle meine Hoffnung und mein Vertrauen.

Wir opfern dir zugleich auf den Kelch des Heiles, und bitten deine Güte, daß er im Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser Wohl und das Heil der ganzen Welt im Geruche der Lieblichkeit aufsteige. Dabei versenke ich in diesen Kelch mein Kreuz und Leiden, meine Trübsal und die Beschwernisse meines Standes. Verleihe mir, o starker Gott, genugsame Kräfte, damit ich den

mir dargereichten bittern Kelch mit meinem liebsten Erlöser von deiner väterlichen Hand geduldig annehme, und bis auf den letzten Tropfen austrinke.

Herabsehend auf den Geist unserer Demuth und auf unsere zerknirschten Herzen wirst du unser Opfer wohlgefällig aufnehmen. Es wollen deßhalb zugleich für uns bitten alle Heiligen im Himmel, deren Andenken wir auf Erden begehen. Ja wir alle, im Geiste der christlichen Liebe hier Versammelten bitten demüthigst, du wollest dieses Opfer des Brodes und Weines annehmen zur Verherrlichung deines heiligen Namens, zu unserem Heile und zum Nutzen der ganzen heiligen Kirche. Amen.

Nun bethe man am Rosenkranze den zweiten Zehner mit der Einlage: „Jesus, der in uns die Hoffnung stärke."

Zur Wandlung.

Bei der Aufhebung der heiligen Hostia.

Sei gegrüßt, mein Heiland und Erlöser, Jesus Christus, meine Hoffnung und Zuflucht! du bist der ewige Sohn des Vaters, und auch der wahre Sohn der allerseligsten Jungfrau Maria! Mit tiefster Demuth bethe ich dich an und flehe

um Gnade. Der du am Stamme des heil. Kreuzes dich dem himmlischen Vater aufgeopfert hast für uns Menschen, und dich jetzt wieder aufopferst: mache mich deines heiligen Leidens theilhaftig jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Bei Aufhebung des heiligen Kelches.

Sei gegrüßt du wahres und lebendiges Blut, welches aus den heiligen Wunden meines Herrn Jesu Christi geflossen ist. — O Jesus, wasche und reinige mich mit deinem Blute von allen meinen Sünden, lösche aus die wohlverdiente Strafe. O barmherzigster Jesus, opfere dich auf deinem himmlischen Vater zur Erleuchtung und Bekehrung aller Sünder, Irrgläubigen und Abtrünnigen. O möchte ich und alle Menschen dich über Alles lieben, loben und preisen. Amen.

Nun bethe man am Rosenkranze den dritten Zehner mit der Einlage: „Jesus, der in uns die Liebe entzünde."

Zur Communion.

O liebreichster Jesus! du rufest uns zu: „Kommet Alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seid, und ich will euch erquicken!"

Deßhalb trete ich mit demüthigem Herzen zu dir, um deinen heiligen Leib und dein heiliges Blut, dich selbst mit Gottheit und Menschheit zu empfangen bei diesem hochheiligen Opfer und in diesem Sakramente. — O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Komme, o Jesus, in mein Herz mit deiner heiligmachenden Gnade! Du hast während deines Lebens auf Erden so viele Kranke gesund gemacht, ja Todte zum Leben erweckt, komme und thue ein Gleiches an mir. Ich bin verwundet, heile mich; ich bin voll von Gebrechen, mache mich vollkommener. Erleuchte mich Blinden, lehre mich Unwissenden, tröste mich Betrübten. Vereinige mich ganz mit dir, damit ich mit dem Apostel sagen könne: Ich lebe, aber nunmehr nicht ich, sondern Christus lebt in mir.

Zum Schlusse.

Nimm auf, o himmlischer Vater, dieses heil. Opfer in Vereinigung des Opfers, welches dein geliebtester Sohn am Kreuze für das Heil der Welt vollbracht hat. Verzeihe mir alle Fehler, welche ich jemals bei Anhörung der heiligen Messe

begangen habe, und lasse mir jene Gnaden zu Theil werden, welche du Denjenigen reichlich mittheilest, die diesem Opfer andächtig beiwohnen.

Siehe gnädig herab, o Herr, auf diese Versammlung in deinem Hause, für welche dein göttlicher Sohn in die Hände seiner Feinde sich ergeben und die Schmerzen des Kreuzes auf sich genommen hat.

Herr Jesus Christus! durch die unendlichen Verdienste deines blutigen Opfers am Kreuze bitte ich dich demüthigst um die Erhaltung in deiner Gnade. Heute besonders bewahre mich vor aller Sünde. Heute stehe mir bei, damit ich den Pflichten und Obliegenheiten meines Standes getreu nachkomme. Alles, was ich heute denken, reden, thun oder leiden werde, soll zu deiner größeren Ehre gereichen. Alles geschehe dir zu Liebe, o Jesus. Amen.

Zweites Meßgebeth.

Zum Staffelgebethe.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! Ich erscheine an deinem heiligen Altare, mit

dem Priester zu feiern das große und einzige Opfer des neuen und ewigen Bundes, vor dessen heiliger Erhabenheit die Himmel erstaunen, und vor dessen anbethungswürdigem Geheimnisse die Erde erbeben muß. In diesem allerheiligsten Opfer will ich deine unendliche Majestät anbethen, deinen hochheiligen Namen verherrlichen, und danken für deine unaussprechliche Vaterliebe. Aber barmherziger und gerechter Gott! ich armer sündiger Mensch fürchte und scheue mich, wenn ich meine vielen und großen Missethaten bedenke, vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät zu erscheinen und dein Lob in meinen sündhaften Mund zu nehmen, weil die Sünde und der Sünder ein Greuel vor dir sind.

Darum bekenne ich beim Anfange gegenwärtiger Messe vor dir, allwissender und gerechter Gott, wie auch vor der Gottesgebärerin Maria, vor meinem lieben Schutzengel und dem ganzen himmlischen Heere, daß ich leider von Kindheit an bis auf diese Zeit oft und viel gesündiget habe. Alle diese Sünden, bewußte und unbewußte, schmerzen mich herzlich, nicht aus Furcht einer zeitlichen Strafe, die ich durch dieselben verdient habe, sondern allein darum, weil ich dadurch dich, o Gott! das beste und unendliche Gut, beleidigt habe, das ich niemals mehr beleidigen will, son-

dern jetzt wirklich über Alles liebe und in Ewigkeit zu lieben verlange.

Zum Kyrie eleison.

Mit diesem Bekenntnisse, mit dieser Reue und Liebe trete ich zum Altar; ich beuge mich vor deinem Angesichte und bitte: Zeige mir, o Herr! deine Barmherzigkeit. Ich lege dieses mein Gebeth zu deinen Füßen, und vertraue nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Deswegen, o Herr, erhöre mein Gebeth, und laß mein Rufen zu dir kommen; denn du, o Gott, kannst ein reuevolles Herz nicht verstoßen und das Gebeth eines Demüthigen nicht verwerfen.

Zum Gloria.

Ehre und Anbethung sei dir, o einiger, ewiger Gott in der Höhe! aber auch Heil und Friede uns Menschen auf Erden, uns, deinen Kindern; denn du bist unser Vater. So sehr hast du die Welt geliebt, daß du deinen eingeborenen Sohn hingabst, damit Jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Nicht, daß du die Welt verurtheilest, hast du deinen Sohn gesandt, sondern daß die Welt durch ihn

gerettet werde. Dafür sei dir Lob und Preis, Anbethung und Danksagung, o Vater! durch das Opfer deines Sohnes im heiligen Geiste ewiglich. Amen.

Zum Kirchengebethe oder der Collecte.

Höre an, o himmlischer Vater, das Gebeth deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät im Namen unseres Herrn Jesu Christi demüthigst anfleht, und deine Hülfe für ihre Kinder in allen ihren Nöthen begehrt. Wende nicht von uns ab dein väterliches Angesicht, sondern erhöre unser flehentliches Gebeth durch die Fürbitte deiner Heiligen, besonders jener, deren Andenken wir heute begehen, damit wir von allen Uebeln befreit, dir gefällig leben, selig sterben und zu deinem Reiche glücklich gelangen mögen. Amen.

Zur Epistel, zum Evangelium und Credo.

Herr Jesus Christus! dein Wort ist Gottes Wort, deine Lehre göttliche Wahrheit. Du hast sie mit deinem heiligen Blute versiegelt, und bist aus eigener Macht vom Tode auferstanden und hast so allen deinen Worten das Zeugniß der

Wahrheit gegeben. Ich weiß, an wen ich glaube. Du bist der vom Vater bestätigte Lehrer der Wahrheit. Dein Wort, hat die Kraft, selig zu machen Alle, die daran glauben. Dein Wort sei die beständige Richtschnur meiner Gesinnungen und Handlungen, meines Lebens und Wandels.

Mein Herr und Heiland! Mit meinem ganzen Verstande und Willen nehme ich auch alle und jede Punkte des katholischen Glaubens an. Ich bekenne vor der ganzen Welt und vor dem himmlischen Heere, daß Alles wahr sei, was mir die Kirche zu glauben vorstellt; und obwohl ich es nicht begreifen kann, so gebe ich dennoch meinen Verstand gefangen; ich glaube Alles demüthig und fest, weil du, o Gott, der du nicht fehlen noch lügen kannst, es geoffenbaret und bezeuget hast.

Und damit du, o getreuer Gott! siehst, daß es mein Wille ist, niemals von diesem Glauben abzuweichen, auch lieber das Leben zu verlieren, als die wahre katholische Kirche zu verlassen, so bekräftige ich Alles im Angesichte deiner göttlichen Majestät mit einem heiligen Schwure; ich lege diesen auf dein heiliges Evangelium ab und sage: Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Ich bitte aber inständig, o mein Gott! du wollest diesen meinen Glauben stärken, vermehren

und erhalten, und endlich durch diesen Glauben, deinem Versprechen gemäß, mir die ewige Glorie verleihen. Amen.

Zum Offertorium.

Nimm nun hin, heiligster Vater! allmächtiger ewiger Gott! die Opfergaben des Brodes und Weines, bestimmt zur Verwandlung in den Leib und in das Blut deines Sohnes. — Er ist das einzige dir ewig wohlgefällige Opfer, das Lamm der Heiligkeit, ohne Mackel. Nicht mein Herz und meine Liebe ist das Opfer, das deiner würdig und dir wohlgefällig ist, sondern Jesus Christus ist es mit der Unendlichkeit seiner Ehrfurcht, Demuth und Liebe, mit welcher er sich dir, himmlischer Vater! selbst dargebracht hat. Auf ihn, o heiligster Vater! mögest du hinschauen, auf ihn, das reine Opferlamm. — Ich opfere dir durch den Priester mit den Gläubigen deinen heiligen Sohn, der vom Himmel herabkam, für Alle Mensch geworden ist, für Alle freiwillig die herbsten Schmerzen erduldete, Hohn und Spott seiner Feinde geduldig ertrug, für seine Mörder bethete, sein Leben für die Menschheit dahingab, der keine andere Ehre suchte, als die deinige, o Vater! der keinen anderen Willen hatte, als den deinigen,

der nichts verlangte, als daß du, der einzig wahre Gott von allen Menschen erkannt, geliebt und verherrlichet werdest. Blicke mit Wohlgefallen herab, o Vater! auf die Sanftmuth, auf die Demuth, auf den Gehorsam bis zum Kreuzestode, auf die unaussprechliche Heiligkeit deines Sohnes Jesu Christi, unseres Heilandes und Erlösers, der jetzt bald bei der heiligen Wandlung auf geheimnißvolle Weise unter uns hier gegenwärtig sein wird, um sich dir von uns aufopfern zu lassen. Laß dieses Opfer mir und allen Christgläubigen, sowohl noch Lebenden als Verstorbenen, zur Sündenvergebung und Heiligung gereichen, und zum ewigen Leben. Amen.

Mit dem Opfer deines Sohnes bringe ich auch mich selbst zum Opfer dar, o ewiger Gott! und gelobe, das heilige Vorbild deines Sohnes getreulich nachzuahmen in Gesinnung, Wort und That. Nimm dieses Opfer gnädig an! —

Zur Präfation.

Ich preise dich, o Vater der Liebe! und danke dir, daß du mich geliebt hast, ehe ich dich lieben konnte; daß du deinen einzigen, theuren Sohn, unaussprechlicher Liebe voll, für mich undankbares

Geschöpf dahingegeben in den Tod des Kreuzes. Ich danke dir und preise dich durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, durch welchen Cherubim und Seraphim deine Majestät preisen, die Thronen anbethen und die Mächte des Himmels erzittern. Ich stimme in ihren Lobgesang ein, in tiefster Ehrfurcht rufend: Heilig! Heilig! Heilig! — Unaussprechlich heilig! bist du, o Gott der Heerschaaren! — Himmel und Erde erfüllt deine Majestät. Himmel und Erde sind deiner Liebe und Erbarmung voll. Hosanna in der Höhe! Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Jesus Christus, der für uns gestorben ist, unser Erlöser, unser Mittler, unser Fürbitter, unser Hohepriester! Hosanna in der Höhe!

Nach dem Sanctus.

O heiliger Gott! allgütiger Vater! Du hast deinen eingeborenen Sohn dahingegeben zum Sühnopfer für Alle. Du hast ihn uns zum Haupte gemacht, und uns zu Gliedern seines Leibes. Du hast uns alle durch ihn zu einer Familie geweiht und geheiliget; wir alle sind deine Kinder und du bist unser aller Vater. Du willst,

daß wir alle einander in der heiligen Liebe umfassen, womit du uns alle in deinem Sohne liebest, und so flehe ich auch zu dir empor und bitte vertrauensvoll um Sündenvergebung, Huld und Gnade, um Schutz und Segen für Alle, die an den Namen deines Sohnes glauben.

Ich bitte für die ganze katholische Kirche, daß dein Friede in ihr bleibe bis an das Ende der Zeiten.

Ich bitte für den Pabst, alle Bischöfe und Priester, daß sie mit frommem Herzen ihren heiligen Dienst vor dir verrichten. Ich bitte für unser Vaterland und seinen Regenten.

Ich bitte für die zarten Kinder und die heranblühende Jugend, auf daß du sie vor der Sünde schützen und in allem Guten stärken wollest.

Ich bitte für alle Väter und Mütter, damit sie, durch die Gnade unterstützt, ihre Kinder in deiner heiligen Furcht und zu deiner Ehre erziehen.

Ich bitte für alle Armen, Kranken und Preßhaften, für alle Betrübten und Verfolgten, für alle Wittwen und Waisen. Mache sie reich, o Herr, durch deine Gnaden; laß ihnen Trost und Erquickung und deine allmächtige Hülfe angedeihen.

Ich bitte für meine Eltern und Geschwister, Anverwandte, Freunde und Wohlthäter. Belohne und erfreue sie, o Herr, mit zeitlichem und ewigem Segen.

Ich bitte auch für meine Feinde und Beleidiger. Rechne ihnen um meinetwillen nichts zur Sünde, und leite auch sie zum ewigen Heile.

Ich bitte auch für Alle, die hier vor deinem heiligen Altare stehen, und empfehle sie in deine Gnade.

(Nun können in besonderen Anliegen besondere Bitten eingelegt werden.)

Bittet auch ihr für uns, ihr vollendeten Brüder und Schwestern im Himmel, die dasselbe Band der Liebe in Christo Jesu mit uns zu einer heiligen Gemeinschaft verbindet, und deren Andenken wir ehren.

Du heil. Jungfrau und Mutter unsers Herrn!
Ihr heil. Patriarchen und Propheten!
Ihr heil. Apostel und Evangelisten!
Ihr heil. Märtyrer und Bekenner!
Ihr heil. Jungfrauen, Frauen und Wittfrauen!
Und alle ihr Heiligen Gottes!

Vereiniget die Fürbitte eurer heiligen Liebe mit unserm Flehen, auf daß uns Gott zeitlichen und ewigen Segen, Huld und Gnade und überall seinen allmächtigen Schutz angedeihen lasse. Amen.

Und nun, o Herr Jesus Christus! würdige uns, anzuwohnen der Erneuerung deines heiligen

Opfertodes, welche der Priester vollzieht nach deinem herrlichen Auftrage: „Thut das zu meinem Angedenken.“

Während der heiligen Wandlung.

Bei Aufhebung der heiligen Hostia.

O du hoher Priester des ganzen Menschengeschlechtes, Jesus Christus! der du am Kreuze dich für uns aufgeopfert hast, und auf diesem Altare unser unblutiges Opfer bist; dich bethe ich demüthigst an. O ich glaube deine wahre wesentliche Gegenwart in der heiligen Hostia. Mein Herr und mein Gott! Mein Erlöser und mein Richter! erbarme dich meiner!

Bei Aufhebung des Kelches.

O Jesu, der du unter der Gestalt des Weines, wie des Brodes gegenwärtig bist, ich bethe dich an! Dein theures, für mich vergossenes Blut gereiche mir zur Vergebung meiner Sünden, zur Stärkung und Nahrung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, der Dankbarkeit und aller Tugenden. Dein kostbares Blut, das in diesem Kelche zugegen ist, reinige, heilige und bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen!

Nach der heiligen Wandlung.

Wir feiern nun, o Jesu, das Andenken an dein Leiden und Sterben. Du, mein Jesus, ließest dich verrathen, gefangen nehmen und binden; vor die Richterstühle schleppen, wie ein Missethäter; falsch anklagen, verspotten und verhöhnen; in dein heiliges Angesicht schlagen und speien. Noch mehr: du, mein Jesus, ließest dich bis auf's Blut geißeln und mit Dornen krönen, von deinem Freunde verläugnen, von deinen Jüngern verlassen, wie ein Verbrecher zum Tode verurtheilen. Und noch mehr: du trugst dein Kreuz zur Richtstätte; ließest dich mit Nägeln anheften an den Balken der Schmach, hingest daran in entsetzlichen Schmerzen, in unaussprechlicher Qual und trostloser Verlassenheit; vergossest dein heiliges Blut und starbst den Tod der Sünder, — du, der allein Gerechte, der allein Heilige, — um uns Sündern das ewige Leben wieder zu bringen. — Du Liebender bis zum Tode, der du am Kreuze deine Arme nach mir ausgestreckt; dich liebe ich, dich bethe ich an, dir will ich dienen; du bist mein Herr und Heiland. Dich preise ich, dir danke ich für dein allerheiligstes Leiden und für deinen großen Versöhnungstod am Kreuze. Amen.

Und nun, o ewiger Vater! erscheine ich muthvoll vor deinem Angesichte; denn ich bringe dir deinen eingeborenen Sohn selbst als ein vollgültiges Opfer dar für meine Sünden. Aufrichtig bekenne ich und herzlich bereue ich meine Sünden, und gelobe Aenderung meines Sinnes und Besserung meines Wandels. — Aber meine Reue kann die Sünde nicht aussöhnen, und meine Verdienste können deine Huld und dein Wohlgefallen nicht erwerben. Darum weise ich hin auf diesen, deinen eingeborenen Sohn. Um Seinetwillen wirst du mir und Allen unsere Sünden vergeben, unsere Seelen heiligen, deine Vaterliebe und deinen himmlischen Segen uns zuwenden. Amen.

Um Jesu willen bitte ich dich auch, himmlischer Vater! du wollest allen unseren heimgegangenen Brüdern und Schwestern eine Stätte der Ruhe, des Lichtes und des Friedens bereiten, und sie und uns Alle dermaleinst aufnehmen in die Gesellschaft der Heiligen im Himmelreiche; durch ebendenselben Jesum Christum, unsern Herrn. Durch Ihn, mit Ihm, und in Ihm sei dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einheit des heiligen Geistes Ehre, Lob, Preis und Dank, Anbethung und Verherrlichung in alle Ewigkeit. Amen.

Vater Unser u. s. w.

Zum Agnus Dei und zur Communion.

O Jesu, du wahrhaftiges Gotteslamm, welches die Sünden der Welt am heil. Kreuze sühnte und noch täglich die Sünden Aller hinwegnimmt, welche in Reue und Zerknirschung des Herzens zu dir flehen, erbarme dich meiner Seele, die deiner Barmherzigkeit so sehr bedarf, und ihr ganzes Vertrauen auf deine unermeßliche Güte setzt! Erbarme dich, o liebreiches Lamm Gottes, und gib mir Reinheit des Herzens und heilige Demuth, damit ich dir wahrhaft wohlgefalle! Gib mir deine heil. Liebe, damit ich mit dir vereint werde, und bis an's Ende meines Lebens beständig in derselben zunehme: denn in der Vereinigung mit dir bestehet die Seligkeit der Heiligen und die Wonne der Auserwählten auf Erden.

Du selbst, mein liebenswerthester Jesus, willst in die innigste Gemeinschaft mit mir treten. Dazu hast du dies göttliche Sacrament der Liebe, welches wir jetzt auf dem Altare anbethen, eingesetzt, und du rufst mich nun an deinen heiligen Tisch, bietest mir deinen heiligen Leib zur Speise und dein heiliges Blut zum Tranke. Du willst dich so für und für mit mir vereinigen. O würdige mich (wenigstens geistlicher Weise) Theil zu nehmen an diesem heiligen Gastmale, und gib,

daß ich, eben dadurch deiner göttlichen Natur und deines heiligen Geistes theilhaftig, so mit dir auf das Innigste vereinigt werde, und dann nicht mehr ich, sondern du in mir lebest, wohnest und wirkest, Herr Jesus Christus, mit dem Vater und heil. Geiste. Amen.

O! so komme denn, mein göttlicher Erlöser, und gehe ein mit deiner Gnade in mein Herz. Stehe mir bei in den Trübsalen dieses Lebens; verlasse mich nicht in meinen Versuchungen, und heilige alle meine Gedanken, Worte und Werke. Dir empfehle ich alle Angelegenheiten meines Lebens; ordne und schlichte sie nach deinem göttlichen Wohlgefallen. Bewahre mein Herz und meinen Mund, daß ich nichts denke, noch spreche, außer was nach deinem Geiste ist, und verleihe mir die Gnade, unbefleckt durch dieses sterbliche Leben zu wandeln; auf daß ich dann Gnade vor deinem Richterstuhle finde, und ewig mit dir vereiniget werde. Ja wahrhaftig! Dein, mein liebster Jesus, will ich sein, dein will ich bleiben. Amen.

Schlußgebeth.

Laß, o himmlischer Vater, dieses heilige Opfer dir wohlgefallen und verleihe mir die Gnaden, welche dasselbe immer für alle Diejenigen erwirkt,

die demselben mit zerknirschtem Herzen und in andächtiger Liebe beiwohnen. Verzeihe mir auch barmherzig die Lauigkeit und die Zerstreuungen meines Herzens, und ersetze aus den unversiegbaren Schätzen der Verdienste deines unendlich geliebten Sohnes alle meine Mängel und Gebrechen! Deine göttliche Gnade ruhe über mir nnd beschirme mich auf allen meinen Wegen, damit ich nicht in die Schlinge der Sünde und des bösen Geistes gerathe. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Zum Segen.

Es segne mich die Allmacht des Vaters, die Weisheit des Sohnes, die Gnade des heiligen Geistes. Es segne mich die allwaltende, heiligste Dreieinigkeit im Leben und im Tode. Amen.

Gebeth

zu Jesus Christus im allerheiligsten Sacramente.

Gott und Heiland! du hast uns in dem allerheiligsten Geheimnisse deines Leibes und Blutes ein kostbares Unterpfand der Sündenvergebung, eine zuverläßige Bürgschaft der Unsterblichkeit

und Auferstehung, und eine wahre Nahrung zum ewigen Leben hinterlassen; empfange unseren Dank, o göttlicher Erlöser, für diese unaussprechlich gnadenvolle Stiftung, und gib, daß wir nie anders als mit würdigen Gesinnungen die Feier deines heil. Opfers und Gastmahles begehen, und verleihe uns die besonders große Gnade, daß wir auch auf unserem Sterbebette durch den Genuß dieses allerheiligsten Sacramentes erquicket, und auf diese Weise in die Ewigkeit vorbereitet und gestärkt werden mögen, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, und dem heil. Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beicht=Andacht.

Vorbereitungsgebeth.

O barmherziger Gott, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, und hast deßhalb durch deinen göttlichen Sohn Jesus Christus das heilige Sacrament der Buße eingesetzt, damit durch dasselbe der Sünder Verzeihung seiner Sünden und Nachlaßung der Sündenstrafen erlange. Siehe, ich dein armes Geschöpf, wohl wissend, daß ich dich durch meine Sünden oft und schwer beleidiget habe, nehme mir vor, dieses heilige Sacrament zu empfangen, und zwar auf solche Weise, wie dein göttlicher Sohn es verordnet hat, um mit dir, meinem so vielfach beleidigten Gott und Vater, versöhnt zu werden.

Ich erscheine sonach vor deinem Gnadenthrone, gütigster Vater! Was mich ermuthiget zu dir zu

treten, ist deine unendliche Güte und Barmherzigkeit gegen die Sünder; was mir Vertrauen einflößt sind die Verdienste deines lieben Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, meines Erlösers. Laß mich strenges Gericht über mich selbst halten, daß ich keine meiner Sünden mir verhehle, daß ich sie alle aufrichtig beichte, und nach erhaltener Lossprechung dir künftighin ungetheilt in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen möge alle Tage meines Lebens. Amen.

Anrufung des heiligen Geistes.

Zu dir erhebe ich meine Augen, der du in dem Himmel wohnest, o göttlicher Geist! erleuchte meinen Verstand, auf daß ich erkenne, was ich gesündiget, erweiche mein Herz, auf daß ich beweine, was ich verschuldet habe. Ohne dein göttliches Licht ist meine Erkenntniß dunkel, und ohne deine Gnade bleibt mein Herz kalt. O möchte ich doch nur so erleuchtet sein zu deiner Versöhnung, als ich vorher blind war zu deiner Beleidung! O Gott, du Erforscher der Herzen und Ergründer der Gemüther, erleuchte mein Gedächtniß, daß ich nichts übergehe, was deines Zornes und meiner Bereuung würdig ist. Zu dir erhebe ich meine Augen, der du im Himmel wohnest;

sende einige Strahlen deines Lichtes herab in mein finsteres Herz! Amen.

(Nun erforsche man ernsthaft sein Gewissen.)

Uebung der Reue nach der Gewissens-Erforschung.

Vater! ich habe gesündiget. Kaum getraue ich mir, vor Scham meine Augen zu dir zu erheben. Deine guten Kinder dürfen zutraulich und freudig vor dich hintreten, weil sie ein gutes Gewissen haben und thun, was dir gefällt. Aber wie dürfen die ungehorsamen es wagen, unter welche auch ich mich zählen muß? Ich habe schwer gesündiget und bin nicht werth, dein Kind genannt zu werden. Groß war deine Huld und Güte gegen mich, aber ach, sie konnte meinen Leichtsinn, meinen Undank und meine Bosheit nicht zurückhalten! Ich erkenne es, daß ich Böses vor deinen Augen gethan, und dich, den Gott der unendlichen Majestät, dem alle Engel mit freudigem Jubel dienen, muthwillig und vermessen beleidiget habe. Was wäre mit mir geschehen, wenn du mit mir nach meinen Sünden gehandelt, und mir nach meiner Bosheit vergolten hättest? und was muß ich erwarten, wenn ich der Sünde nicht entsage, Gutes thun lerne und suche, was

recht ist? — Ach, ich erkenne es! Verdient habe ich, daß ich hingeworfen werde in das ewige Feuer, wo der Wurm nicht stirbt und das Feuer der Qualen nicht verlischt. Nur deine Gnade rettete mich.

O Vater der Barmherzigkeit, wie groß ist deine Liebe! Sündigen sahest du mich und zermalmtest mich nicht in deinem Zorne. Du schontest meiner in unendlicher Liebe und wartetest mit unaussprechlicher Geduld, daß ich reumüthig zu dir zurückkehrte, auf daß du an mir, dem unwürdigen Geschöpfe, Barmherzigkeit übtest. Wie war es möglich, daß ich, o Gott der unbegränzten Liebe, dein heiliges Gesetz übertrat, dir Gutes mit Bösem vergalt?!

Ich erkenne es nun, daß ich gegen dich, heiligster Vater, sündigte, und Böses vor deinen Augen that. O daß ich die Augenblicke, an denen ich deiner Liebe vergaß und der Sünde mich ergab, aus der Zahl meiner Tage austilgen, und meine Sünden mit ihren Folgen und Wirkungen zernichten könnte! Von Reue durchdrungen klopfe ich an mein wundes Herz, und flehe zu deiner unendlichen Liebe um Gnade und Erbarmung. O liebenswürdigster Vater, du höchstes und bestes Gut! Ich bereue, verfluche und hasse die Sünde, und entsage ihr feierlich vor deinem Angesichte

ganz auf immer, ohne Schonung und Vorbehalt. Lieber will ich alles aufopfern, lieber alles wagen und dulden, als mich auf's Neue wieder der Gefahr aussetzen, zu sündigen. Dich, o Vater, der du mich, meiner Sünden ungeachtet, liebst, mich nicht verwarfst, dich will ich über Alles lieben. Du bist das höchste, vollkommenste, an sich selbst liebenswürdigste Gut. Aus reiner Liebe zu dir kommt meine Reue und mein ernster Entschluß. Ich bereue meine vielfältigen Vergehungen, nicht nur, weil ich dadurch des Himmels unwürdig geworden bin und den Strafen der Hölle mich preisgegeben habe, sondern vorzüglich darum, weil ich dich, den Herrn des Himmels und der Erde, den allerhöchsten und vollkommensten Gott, meinen Schöpfer und Vater, dich, die ewige Schönheit und Liebe, dadurch schwer beleidigt, und deine Gnade verscherzt habe. Gerne wollte ich mein begangenes Unrecht ungeschehen machen, wenn es in meiner Gewalt wäre. Aber ich vermag es nicht. Ich rufe daher mit dem reumüthigen Sünder: Gott! sei mir Sünder gnädig!

Ich weiß, deine Barmherzigkeit ist unbegränzt, und der Schatz deiner Güte unerschöpflich. Mit schonender Langmuth duldest du den Uebertreter deiner Gebote, ladest ihn zur Sinnesänderung und zur Buße ein, nimmst ihn, wenn er der

gnädigen Einladung folgt, mit väterlicher Liebe auf; denn du bist zum Verzeihen geneigt.

Doch könntest du, Heiligster! mir vergeben, wenn ich nicht aufhören wollte, zu sündigen? Ich muß hassen, was du hassest, lieben, was du liebst, und Eins werden mit dir, wenn ich Gnade und Vergebung bei dir finden will.

Vor deinem Angesichte, o Gott, fasse ich daher den festen und unabänderlichen Entschluß, die Sünde behutsam zu meiden, den Hang zum Bösen standhaft zu bekämpfen, die Gelegenheiten, welche mir Veranlassung zur Sünde werden könnten, (besonders jene . . .) vorsichtig zu fliehen, zugefügtes Unrecht wieder gut zu machen, und ganz nach deinem Gesetze zu leben.

Herr! du kennst die Aufrichtigkeit, aber auch die Schwäche meines Willens. Ach! so oft schon habe ich Besserung versprochen — und wie habe ich meinen Vorsatz gehalten?! Kaum glaube ich festzustehen, so sinke ich schon wieder. Wie wenig darf ich meinen besten Vorsätzen trauen! Diese traurige Erfahrung soll mich demüthig und behutsam, aber nicht kleinmüthig machen. Von dir unterstützt vermag ich alles, wenn ich nur ernstlich will. Stärke meine Schwachheit durch deinen höheren Beistand, segne meinen aufrichtigen und

festen Entschluß, verleihe mir Gnade, so würdige Früchte der Buße zu bringen, daß ich der Verzeihung würdig werde.

Mit Ehrfurcht und Vertrauen will ich mich nun dem Priester nahen, und ihm alle Sünden, deren ich mich schuldig erkenne, aufrichtig beichten. Laß mich dann aus seinem Munde dein trostvolles göttliches Wort vernehmen: deine Sünden sind dir vergeben! Amen.

Gebethe nach der Beicht.

Von Ehrfurcht und Freude durchdrungen werfe ich mich vor dir nieder, erbarmender Vater, und danke dir mit dem gerührtesten Herzen, daß du mein Flehen väterlich erhöret, und mir Gnade, Verzeihung, und Nachlassung meiner Sünden ertheilet hast. Du sagtest mir durch den Mund des Priesters: deine Sünden sind dir vergeben! Welche trostvollen Worte für mich. Von nun an bist du also wieder mein Vater; du hast mich wieder zu Gnaden angenommen, meine Sündenschuld ausgetilgt aus dem Buche des Todes, und mir die süße Hoffnung auf deine ewige Glückseligkeit wieder gegeben. Lob und Dank sei dir dafür, o Vater, in Ewigkeit! —

Göttlicher Heiland! du gabst dich selbst zum Lösegeld für meine Sünden hin. Meine Wiederbegnadigung bei deinem himmlischen Vater ist eine Wirkung des kostbaren Blutes, welches du für mich am Kreuze vergossen hast. Deine heiligsten Wunden haben die Wunden meiner Seele geheilet. Du bist wahrhaft das Lamm Gottes, welches die Sünden der Menschen hinwegnimmt. Wie soll, wie kann ich mich für eine solche Liebe dankbar genug bezeigen? — Nimm hin mein gerührtes und nun durch deine Verdienste von Sünden reines Herz. — Nur dir allein soll es fortan gehören. Ich habe es gesagt, ich will es auch halten. Dir, mein Erlöser und Herr, will ich getreu und beständig dienen, stets nach deinen Geboten wandeln und lieber sterben, als noch einmal sündigen. Weder Reichthum noch Ehre, weder Leiden noch Freuden, weder Leben noch Tod, noch auch ein einziges Geschöpf wird mich von deiner Liebe trennen.

O heiliger Geist! du Spender aller Gaben und Gnaden! gelobt und gepriesen sei auch deine unendliche Güte, welche mich elenden Sünder durch innerliche gute Einsprechungen zur wahren Buße geführt, und durch die Ertheilung der heiligmachenden Gnade mich aus einem Gegenstande der Verdammniß zu einem Kinde und Freunde

Gottes und zum Erben des Himmels gemacht hat. Bleibe bei mir, göttlicher Geist, und weiche nicht von mir. Ohne deinen Beistand ist keine Rettung für mich.

Gelobt und gepriesen sei der allbarmherzige und dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Schlußgebeth.

Mildreichster himmlischer Vater! in Vereinigung mit allen Bußwerken, die jemals in der ganzen Christenheit vollbracht wurden und bis an das Ende der Zeiten vollbracht werden, opfere ich deiner göttlichen Majestät diese meine Beicht und Buße auf, und bitte dich: laß dieselbe durch die Verdienste des bittersten Leidens und Sterbens deines eingeborenen Sohnes, durch die Fürbitte und Verdienste der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen dir angenehm und wohlgefällig, mir aber heilsam und ersprießlich sein. Alle Mängel aber, welche dabei mit unterliefen, so wie die Unvollkommenheit meiner Reue empfehle ich dem süßesten Herzen Jesu, damit aus dieser göttlichen Schatzkammer alle Fehler und Nachläßigkeiten vollkommen ersetzt und gebessert werden. Besiegle, o Gott, meine Vorsätze durch deine

Gnade, damit ich dieselben getreu vollbringe und bis zum letzten Hauche meines Lebens in deinem heiligen Dienste ausharre. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Communion-Andacht.

Vorbereitungsgebeth.

O allerheiligste Dreifaltigkeit! ich, dein unwürdiges Geschöpf, werfe mich nieder vor dem Throne deiner göttlichen Majestät, und opfere dir demüthig diese meine Andacht und Communion durch die verdienstreichen Hände meines gekreuzigten Heilandes auf:

1) zum Lobe und zur Danksagung für alle mir von Jugend auf erwiesenen Gnaden und Wohlthaten, besonders für die Einsetzung dieses allerheiligsten Sacraments;

2) zur Verzeihung meiner bewußten und vergessenen Sünden, und zur Nachlassung der deßhalb in dieser oder in jener Welt verdienten Strafen;

3) zur Erlangung aller mir nöthigen und nützlichen himmlischen Gnaden für Leib und Seele, besonders um diese N. N. Gnade zu erlangen und jenes N. N. Uebel abzuwenden;

4) zu einem ewigen Bunde zwischen mir und dir, kraft dessen ich dich niemals schwer beleidigen, sondern dir getreulich dienen und christlich leben will;

5) zur Erlangung des vollkommenen Ablasses für mich oder für diese N. N. arme Seele im Fegfeuer.*)

Diese meine Meinung und Andacht opfere ich dir besonders auf, o gütigster Jesu, zum Gedächtnisse deines bitteren Leidens und Sterbens, wie du es befohlen hast, daß wir thun sollen, so oft wir zu diesem allerheiligsten Sacramente hinzu gehen wollen. Diesem deinem Willen will ich jetzt nachkommen. Ich bitte dich, mein Herr und Heiland, du wollest mir deine Gnade und deinen göttlichen Segen dazu verleihen. Amen.

---

*) Dieser Punkt wird beigesetzt, wenn am Tage der Communion ein Ablaß zu gewinnen ist.

Uebung des Glaubens.

O Jesu, mein Herr und mein Gott! mit voller Ueberzeugung, aber auch mit demüthigem Herzen bekenne ich, daß du in diesem heiligsten Sacramente des Altars mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaftig und wesentlich zugegen seiest. Dieses glaube ich fest und unerschütterlich, was auch meine Sinne dagegen einwenden mögen, weil du, die ewige Wahrheit, mir es selbst geoffenbaret hast, und es mir durch deine heilige Kirche, welche eine Säule und Grundfeste der Wahrheit ist, zu glauben vorstellest. O Gott! stärke in mir diesen Glauben!

Uebung der Anbethung.

O Jesu! obwohl du aus unermeßlicher Liebe zu uns Menschen deine höchste Majestät unter die geringe Gestalt des Brodes verborgen hast, so bethe ich dich doch mit allen Gläubigen auf Erden und mit allen Engeln und Auserwählten in tiefster Ehrfurcht hier an in diesem heiligsten Sacramente. Demüthig werfe ich mich vor dir hier gegenwärtigem Gotte nieder, und bringe dir mich selbst als Opfer der Anbethung dar: meinen Leib und meine Seele, alles, was ich habe und was mir lieb ist.

O siehe gnädig herab auf dein armes Geschöpf, und gib, daß ich dir immer in diesem heiligsten Sacramente göttliche Ehre erweise. O Gott! vermehre in mir diese Anbethung!

Uebung der Hoffnung.

O Jesu! du hast selbst alle Menschenkinder versichert: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben.“ Mit Zuversicht vertrauend auf diese tröstliche Verheißung trete ich jetzt zu deinem heiligen Tische, und hoffe, daß du, der du dich herabließest, mit den Zöllnern und Sündern zu speisen, und alle Schwachen, Lahmen, Armen und Blinden zu deinem Gastmahle zu berufen, auch meine arme und sündige Seele nicht verschmähen, sondern sie barmherzig aufnehmen wirst, damit sie — durch diese himmlische Speise gestärkt, erleuchtet und gebessert, und mit neuen Gnaden bereichert — dir um so eifriger diene, und die lebendige Hoffnung in ihr aufblühe, einst von dir in die ewigen Wohnungen aufgenommen zu werden. O Gott! befestige in mir diese Hoffnung.

Uebung der Liebe.

O Jesu! wie freundlich und liebenswürdig kommst du mir in diesem heiligsten Sacramente

vor! Nicht genug, daß du aus Liebe zu uns Menschen vom Throne des Himmels auf diese Erde herabgestiegen, unaussprechliche Leiden und den schmerzhaftesten Tod am Kreuze für uns gelitten hast, — du wolltest auch nach deiner Himmelfahrt auf geheimnißvolle Weise bei uns Menschenkindern sein, als ein Tröster in unsern Betrübnissen, als ein Helfer in unsern Nöthen; nicht genug, daß du dich am Kreuze für uns aufgeopfert hast, — so hast du auch dieses heiligste Sacrament eingesetzt, um dich in demselben fortwährend dem himmlischen Vater aufzuopfern und die unschätzbaren Verdienste deines blutigen Kreuzopfers uns mitzutheilen; nicht genug, o Jesu, daß du unsere Seelen am Kreuze erlöset hast, — du wolltest auch die Nahrung unserer Seele werden zum ewigen Leben, und dich mit unsern Seelen auf das Innigste in diesem heiligsten Sacramente vereinigen, so daß du in uns und wir in dir bleiben. — Ach könnte ich dich ebenso lieben, wie du mich bei der Einsetzung dieses heiligsten Sacramentes geliebt hast und noch immer liebest, so oft dieses Sacrament auf dem Altare vollbracht wird! O Jesu! ich liebe dich von ganzem Herzen, aus allen Kräften; ich verlange, dich zu lieben ohne Maß und ohne Ende. Nichts soll mich von deiner Liebe scheiden. Ach daß ich dich

immer geliebet hätte! Ach daß ich dich niemals durch eine Sünde beleidigt hätte! Aus Liebe zu dir, o Jesu, hasse und verfluche ich alle meine begangenen Sünden. Aus Liebe zu dir, o Jesu, bin ich bereit, lieber alles Uebel, ja den Tod selbst zu erleiden, als noch eine einzige schwere Sünde zu begehen. — O Jesu! entflamme meine Liebe zu dir durch deine Gnade!

Uebung der Demuth.

Dich möchte ich jetzt empfangen, o Jesu, den mein Herz inbrünstig liebet. Aber wer bin ich und wer bist du, daß ich es wagen dürfte, dich zu empfangen? Du bist mein Schöpfer, Herr und Gott, mein Erlöser und mein zukünftiger Richter, dessen Macht alles unterworfen ist im Himmel und auf Erden; ich aber bin dein armes Geschöpf, und sogar ein Sünder, der deiner Verachtung würdig ist. Die heiligen Engel und Erzengel und alle gewaltigen Geister des Himmels erzittern vor deiner Majestät und Macht: wie darf dann ich, eine unwürdige Creatur, mich erkühnen, einem so großen und heiligen Gott mich zu nahen? — O Jesus, im tiefsten Grunde meines Herzens fühle ich meine Unwürdigkeit, dich zu empfangen. Deßhalb rufe ich aus dem Staube

zu dir: O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine arme Seele. — Ja, Herr, schaffe in mir ein neues Herz! Vertilge aus meinem Herzen alles, was dir mißfallen könnte.

O Jesu! du stößest den Demüthigen nicht von dir zurück, du liebest es sogar, zu ihm zu kommen und Wohnung bei ihm zu nehmen. So komme denn, mein Heiland und Erlöser, das einzige Verlangen meines Herzens, auch zu mir. Komme und besitze mich, der du allein meiner Liebe und Freundschaft würdig bist. Erhalte in mir jene heilige Sehnsucht, täglich demüthiger zu werden, weil ich durch diese Tugend allein zur Vollkommenheit gelangen kann.

Fromme Anrufung.

O liebste Mutter Maria, o getreuer Schutzengel, und ihr Heiligen Gottes alle! ich bitte euch bei eurer Liebe zu Jesus Christus, begleitet mich jetzt zu dem heiligsten Tische des Herrn, und erlangt mir durch eure Fürbitte die Gnade, daß ich dieses wahre Himmelsbrod zur Nahrung meiner Seele und zum Unterpfande des ewigen Lebens würdig genießen möge. Amen.

Gebethe nach der heil. Communion.

Danksagung.

O Herr Jesu Christe! Ich grüße dich herzlich und umfange dich innig als das höchste und einzige Gut meiner Seele. O Jesu! nach dir habe ich verlangt, nach dir habe ich geseufzet; nun habe ich dich gefunden, nun besitze ich dich, den meine Seele lieb hat. O Jesu! du sollst mein Herz ewig besitzen.

Gepriesen seiest du, o süßester Jesu, daß du dich gewürdiget hast, bei mir, deinem armen Geschöpfe, einzukehren. Gepriesen seiest du, o gütigster Jesu, daß du mich mit deinem allerheiligsten Fleische und Blute gespeiset hast. Gepriesen seiest du, o liebreichster Jesu, daß du mich in diesem Sacramente so liebreich begabt, und dich mit mir so innig, so gnadenvoll vereiniget hast. O Jesu, wie soll ich dir diese große Liebe vergelten? Wenn auch mein Leib und meine Seele in deiner Liebe zerschmelzen würden, so hätte ich dich doch nicht würdig genug geliebt. Darum rufe ich euch, ihr Engel und Heiligen, zu Hülfe, vorzüglich aber dich, o allerseligste Jungfrau Maria! sprechet alle mit mir: Lob, Liebe, Ehre und Dank sei dir o Jesu, wegen der Einsetzung dieses hochheiligen Sacramentes.

Liebe, Ehre und Dank sei dir, o Jesu, daß du meine sündige Seele heute deiner Gegenwart gewürdiget hast. Amen.

Aufopferung.

Mein Gott und Herr! an dich, als an die ewige Wahrheit, glaube ich; auf dich, die unendliche Barmherzigkeit, hoffe ich; dich, das höchste, beste Gut, liebe ich.

O Jesu! was immer ich bin und habe, das bin und habe ich durch dich; dein ist alles, denn du bist mein Schöpfer, mein Gebieter und Erhalter. Dir übergebe ich mit kindlicher Liebe und mit freudigem Gehorsam alles, was ich von deiner Güte erhielt. O nimm mich als dein Eigenthum auf! Ganz hast du heute dich mir gegeben, ganz und ohne Vorbehalt übergebe auch ich mein ganzes Wesen in deine Hände. Ich opfere dir alle Kräfte meines Leibes und meiner Seele, mein Herz und meinen Willen. O laß dieses Opfer dir wohlgefällig sein, heilige dasselbe und bringe es vereinigt mit dem großen Opfer, das du am Kreuze vollbrachtest, deinem himmlischen Vater dar. Lasse nicht zu, o mein göttlicher Erlöser, daß die Sünde und die Welt je Antheil an mir erhalten, der ich mich ganz und

auf ewig an dich ergeben habe. Schirme mich mit deiner starken Hand, daß der Feind nichts wider mich vermöge, und ich in heiliger Treue für dich lebe und sterbe. Amen.

Bitte.

O liebreichster und freigebigster Jesu! ich habe dich jetzt in meinem Herzen, und mit dir habe ich alles, was ich verlange; du bist mein, o Jesu, mein ist dein Fleisch und Blut, mein ist deine Gottheit und Menschheit; mein ist dein Leiden und mein sind alle deine Verdienste. Deßhalb drücke ich dich freudevoll an mein gerührtes Herz.

Dir aber, o gütigster Jesu, klage ich auch, als meinem vertrautesten Freunde, mein Elend und meine Betrübniß. Du weißt ja, wie sehr mich jene Anfechtung N. N., diese böse Neigung ängstiget (dieses N. und jenes Kreuz N. drückt mich sehr hart) (in dieser Sache N. möchte ich gerne Hilfe haben) (jene Tugend N. ist mir nothwendig). Du, o freundlichster Jesu, kannst mir helfen, wenn du nur willst; eben darum aber hast du dich mir zum Troste und zur Hilfe in diesem Sacramente der Liebe dargegeben. So bitte ich dich denn inständig, o barmherziger Jesu, siehe mit gütigen, mitleidsvollen und gnädigen Augen mein bedräng-

tes und gequältes Herz an; erhöre das Seufzen und Flehen meiner kummervollen Seele; sei eingedenk deiner Güte und deines Versprechens und erbarme dich meiner!

O Jesu, ich bitte dich durch dein liebevolles Herz, das an meinem Herzen geruhet hat: du wollest jetzt die Seufzer meines Herzens erhören und mir meine Bitten gewähren, insbesondere mir jene Gnaden N. N. verleihen und mich von diesen Uebeln N. N. befreien, wenn es nicht deinem göttlichen Willen und meinem Heile entgegen ist.

Ich bitte dich endlich, o mildester und gütigster Jesu, du wollest mich und die Meinigen in dein liebevolles Herz einschließen, und uns vor allem Uebel bewahren. Ich bitte dich, du wollest mir, wie auch allen meinen Freunden und Feinden, die Gnade einer wahren Buße vor dem Tode verleihen, mich mit deiner Gegenwart in diesem heiligsten Sacramente stärken, und so in deiner Gnade hinscheiden lassen. Amen.

Ablaßgebethe.

Vorbereitungsgebeth.

O Gott, dessen Eigenschaft es ist, sich allezeit zu erbarmen, siehe nicht an die Menge meiner Sünden, wegen welcher ich wohl verdient habe, die Strenge deiner Gerechtigkeit zu erfahren, sondern blicke hin auf die unendlichen Verdienste deines eingeborenen Sohnes Jesu Christi; erinnere dich der überflüßigen Genugthuung, welche er dir erstattet hat am Tage seines Todes am Kreuze. — Und weil denn dieser unerschöpfliche Schatz, den er der Kirche hinterlassen hat, uns jetzt angeboten ist, so bitte ich dich ganz demüthig um deine göttliche Gnade, die dazu vorgeschriebenen Werke nach der Meinung deiner Kirche andächtig zu verrichten, damit ich auf diese Weise der Genugthuung deines göttlichen Sohnes theilhaftig werde,

und Nachlassung der zeitlichen Sündenstrafen für mich (oder Abgestorbene) erlange. Amen.

Gebeth zu Gott dem Vater

um Erhöhung und Ausbreitung der katholischen Kirche.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du deiner wahren Kirche auf Erden deinen liebsten Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, zum Oberhaupte gegeben, und dieselbe von ihrem Ursprunge bis auf den heutigen Tag gegen alle ihre Feinde wunderbar beschützt und in so vielen Ländern des Erdkreises ausgebreitet hast; ich danke dir von ganzem Herzen für die unverdiente Gnade, vermöge welcher du mich in den Schooß dieser deiner Kirche aufgenommen, und bis heute darin erhalten hast. Erleuchte doch, o Vater des Lichtes, so viele noch ungläubige Völker, und verleihe ihnen die Gabe des heiligen Glaubens, damit sie auch in deine Kirche eingehen, und der ganze Erdkreis mit einmüthigem Herzen und Glauben dich, unsern gütigsten Vater und Gott, erkenne, und den du uns gesendet hast, Jesum Christum, unsern Herrn, anbethe, und ihm unter seinem Statthalter auf

Erden mit demüthigem Gehorsam und beständiger Treue unterthänig sei.

Zwei Vater Unser und zwei Ave Maria mit der Einlage: „Deines Leibes Jesus, der seine Kirche erhöhen und erweitern wolle."

Gebeth zu Gott dem Sohne

um Ausrottung aller Irrthümer.

Herr Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch! ich bethe dich demüthigst an mit allen Gliedern der Kirche auf Erden, mit den leidenden Seelen im Fegfeuer, und mit den Heiligen im Himmel. Mit dieser deiner Kirche, die du durch dein bitteres Leiden und Sterben erlöset hast, bitte ich dich flehentlich, daß du deine harte Strafruthe einziehen wollest, womit du die christliche Welt bisher gezüchtiget hast, indem du um unserer Sünden willen zugelassen hast, daß so viele verdammenswerthe Irrthümer und Spaltungen unter Denjenigen entstanden sind, die durch die Taufe zu deiner Kirche gehören. Du hast dich selbst den guten Hirten genannt und dein kostbares Leben dahingegeben für deine Schaafe; siehe doch mit gnädigen Augen auf die Menge so vieler durch

Irrthum und Spaltung verführten Seelen, welche sich von deiner Heerde abgesondert, und der Wahrheit deiner heiligen Kirche widerstreben. Erweiche die Herzen und erleuchte den Verstand aller Irrenden und Abtrünnigen, damit sie deine Stimme hören und dir in den wahren Schaafstall folgen, welcher ist die heilige apostolische katholische Kirche. Amen.

Zwei Vater Unser und zwei Ave Maria mit der Einlage: „Deines Leibes Jesus, der alle Irrthümer und Spaltungen im Glauben ausrotten und vertilgen wolle.“

Gebeth zu Gott dem heiligen Geiste

um Friede und Einigkeit unter den christlichen Fürsten.

Gott heiliger Geist, der du das Feuer deiner göttlichen Liebe in den Herzen der ersten Christen angezündet, und aus denselben allen Neid, Zwietracht, Rachgierde und Uneinigkeit vertilget hast; entzünde eben dieses Feuer der Liebe und Einigkeit in den Herzen aller christlichen Völker, ihrer Fürsten und Herrscher, damit deine heilige Kirche desto freier und eifriger dem wahren Gottesdienste sich ergeben, und dich mit dem Vater und Sohne im Frieden lieben und loben möge. Amen.

Zwei Vater Unser und zwei Ave Maria mit der Einlage: „Deines Leibes Jesus, der den christlichen Fürsten Friede und Einigkeit verleihen wolle.“

Schlußgebeth.

Mit demüthigem Glauben an deine unfehlbare Wahrheit und mit festem Vertrauen auf deine Liebe und Barmherzigkeit opfere ich dir auf, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, dieses mein unwürdiges Gebeth. Allein dir, o Gott, der du die Herzen und Nieren durchforschest, sind unsere Schwachheiten am besten bekannt; du weißt, welchen geringen Werth sogar unsere guten Handlungen haben im Vergleiche zu dem, was deine unendliche Hoheit von uns Menschen verdient. Darum bitte ich im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen, du wollest nicht auf meine Fehler und Mängel, sondern auf die Verdienste deines göttlichen Sohnes hinblicken, deren, wie ich hoffe, ich heute theilhaftig geworden bin. Sollte ich aber aus menschlicher Schwachheit wegen meiner Sünden in neue Strafen verfallen, so ist es mein ernstlicher und fester Wille, alle jene Ablässe zu gewinnen, welche ich mit täglichen Bußwerken verdienen kann. Mein Herr und mein Gott! gib mir deine Gnade dazu. Amen.

Weise,

den vollkommenen Ablaß einer armen Seele im Fegefeuer zuzueignen.

O Jesu, mein Gott und Heiland! ich bitte dich durch deine unermeßliche Güte und unendliche Barmherzigkeit, du wollest diese meine Andacht und den vollkommenen Ablaß dieser Seele N., wenn sie ihn nöthig hat, (oder) jener Seele, für welche ich zu bethen schuldig bin, (oder) der Seele, für die du willst, daß ich bethen soll, zukommen lassen, damit sie, aus ihren Peinen erlöset, vor dem Throne deiner Glorie dich, meinen Gott, in meinem Namen würdig lobe, ehre und liebe; besonders wolle sie für mich bitten, daß ich während meiner Lebenszeit für meine Sünden und Strafen vollkommen genugthue, und durch einen seligen Tod ihr im Himmel zugesellt werde. Amen.

(Dieses Gebeth ist besonders am Gedächtnißtage aller Seelen vor oder nach der heiligen Communion zu verrichten.)

Einige Wallfahrts-Gebethe.

Gebeth in der Marienkapelle auf dem Nikolausberge bei Würzburg.

O schmerzhafte Mutter Maria! bitte deinen allerliebsten Sohn Jesus, daß er uns, und Alles, was unser ist, auch was wir heute und je thun werden, gnädig wolle segnen, und mit seinem Kreuze bezeichnen, und wider alle Feinde des Leibes und der Seele beschützen. Bitte, daß er uns in seinen Wunden in Todsünden wolle aufhelfen, und durch sein heiliges Blut in der Gnade Gottes erhalten. Bitte, daß er durch sein Leiden die wahre Demuth, Geduld, Liebe, Keuschheit und anderen christlichen Tugenden uns geben und vermehren, auch alle Schritte, Mühe und Arbeit, die wir Jesu allein zu Liebe heute verrichten werden, mit seinen blutigen Schritten, Müh-

seligkeiten und Leiden vereinigen wolle. Bitte endlich, daß er durch seine allerschmerzlichste Todesangst uns von einem unversehenen bösen Tod befreien, und durch sein seliges Hinscheiden Allen einen seligen Tod und die ewige Glorie verleihen wolle. Amen.

Gebeth in der Wallfahrtskirche zu Dettelbach.

Unbefleckte und schmerzhafte Jungfrau, Mutter Gottes, Maria! lege deine Fürbitte, die niemals umsonst ist, bei der allerheiligsten Dreifaltigkeit für mich, dein Kind, um folgende Gnaden ein: daß ich das Leiden und Sterben Jesu, wie auch deine Schmerzen, mit Rührung des Herzens stets betrachten, meine Sünden ernstlich bereuen, wahre Buße wirken, in der Tugendübung täglich größere Fortschritte machen, in jeder Lage dieses Lebens Gott getreu dienen, das allerheiligste Altars-Sacrament jedesmal würdig empfangen, und unter deinem mütterlichen Schutze selig sterben könne. O Maria! meine Mutter! bitte: daß Gott mich von diesem Leiden — von diesem Kreuze — nach seinem heiligsten Willen befreien wolle, oder mich doch so stärken möchte, daß ich es immer ge-

duldig tragen könne, und so bitte auch für alle meine Freunde und Feinde, damit wir eines Herzens und eines Sinnes in Gott werden und bleiben, und dann miteinander bei Gott in Ewigkeit selig leben können. Amen.

Gebethe zu Maria-Einsiedeln.

Herzenserguß vor*) der heiligen Kapelle.

O Maria, du glorreiche Mutter meines Erlösers! Siehe, hier am Ziele meiner Wünsche angekommen, werfe ich mich nieder vor der Schwelle dieses ehrwürdigen Heiligthums, wo du seit so vielen Jahrhunderten der Gegenstand der Verehrung und des Vertrauens bist, wo dein Name so groß, dein Schutz so mächtig ist; du hörst nicht auf, unzählige und auffallende Gunstbezeugungen hier zu verleihen. Möchte doch in meine Seele sich Freude, in mein Herz süßes Vertrauen sich senken zu dir, o wunderbare und

---

*) Wir sagen: vor der heiligen Kapelle, weil die Pilger gewöhnlich nicht in diese selbst kommen, sondern außerhalb bleiben, und von drei Seiten durch große Gitter den celebrirenden Priester sehen, und, dem heiligen Bilde nahe, ihre Gebethe zur göttlichen Mutter emporsenden.

barmherzige Jungfrau; möchte doch neues Leben mich durchströmen, möchten doch meine durch Müdigkeit geschwächten Kräfte in deiner Gegenwart neu aufleben, damit ja nichts meinen Eifer hemme, dich zu ehren, zu benedeien und dein Lob zu verkünden! — O Himmels-Königin, wie glorreich bist du in diesem geheiligten Orte! Der Himmel selbst hat sich geöffnet, um ihn auf eine dir würdige Weise einzuweihen, die Engel selbst stiegen herab auf diese Erde, um bei dieser Weihe dir zu huldigen. — Wie erhaben erscheint deine Macht in Erhaltung dieses trostreichen Asyl's deiner Kinder! Weder die Stürme der Zeit, noch die Wuth der Flammen, noch die Angriffe der Hölle konnten ihn zerstören und ihn uns rauben. Ganz wunderbar erscheinst du in unsern Augen, zu dir fliehen so viele Pilger, die nicht ermüden, dich an diesem heiligen Orte zu besuchen, anzurufen und zu lieben. Hier versammelst du uns, o Mutter des Erlösers! zu deinen Füßen, uns alle ohne Unterschied des Geschlechtes, Alters, Standes und der Nation. Hier lassest du uns fühlen, daß wir alle in der Gnade deines Sohnes Brüder und Schwestern, Glieder einer Familie sind, deren künftige Wohnung der Himmel sein wird; du zeigst uns, daß wir alle durch das gleiche Blut erkauft, mit dem gleichen Siegel bezeichnet, und zur gleichen

Herrlichkeit bestimmt sind, daß wir nur Eine Taufe, nur Einen Glauben, nur Einen Altar, nur Ein Gebeth, nur Einen Vater haben, dessen Allmacht zu gleicher Zeit Himmel und Erde, Vergangenheit und Zukunft umfaßt. — O Maria, du bist es, welche die himmlische Vereinigung der Kinder Gottes mit ihrem Erlöser und Vater im Himmel wieder herstellet, wenn die Sünde und die gottlosen Grundsätze der Welt selbe zerstörten. Ja du bist es, die du hier den auf dem Wege der Sünde herumirrenden Sündern Reue, Schmerz und Vertrauen einflößest, und durch deine mächtige Fürbitte Vergebung ihrer Sünden von Gott erlangst. Du bist es, die du hier die härtesten Herzen erweichest, um sie dem Himmel zuzuwenden und sie die heiligen Glaubenswahrheiten kosten zu lassen, um sie wieder mit ihrem Heilande zu vereinen durch die Bande der Gnade und der Liebe, um sie mit der Kirche fest zu verbinden durch Gehorsam und Liebe. Du bist die zärtliche Mutter, die du die leidenden Seelen tröstest, und ihnen endlich des Himmels Süßigkeiten zuwendest; du bist ein Licht in unseren Finsternissen, eine Stütze und Stärke für unsere Schwachheit, indem du uns mit der Speise der Engel ernährst, und uns Jesum, die Frucht deines Leibes, darbietest. O Maria, da wir alle deine Kinder

sind, und du uns alle als solche aus der Hand deines am Kreuze leidenden und sterbenden Sohnes empfangen hast, da alle Jene, die diesen heiligen Ort besuchten und noch besuchen, in deinem mütterlichen Herzen sich vereint finden durch die gemeinschaftlichen Gefühle des Vertrauens und der Liebe zu dir, so reihe auch ich mich an durch die Bande der christlichen Liebe, damit der meinem Gebethe mangelnde Eifer durch die vereinten Bitten Aller ersetzt werde, damit das allgemeine Vertrauen die Mängel des meinigen ergänze, und ich so gewürdiget werde, mit Allen Alles zu erlangen, um was wir bitten, — die Vergebung unserer Sünden, die Gnade und den Frieden des Herrn, das Heil unserer Seelen und das ewige Leben. In dieser Vereinigung glaube ich Alles von dir hoffen zu dürfen, o süßeste und liebenswürdigste Gottesmutter Maria! — Oder bist du nicht in jeder Beziehung meine Zuflucht, mein Heil, mein Trost, und meine Fürsprecherin bei deinem göttlichen Sohne? — Betrachte ich mich als einen Pilger, der auf dem rauhen Wege zum Himmel wandelt, so scheinst du mir auf demselben ein Baum des himmlischen Vaterlandes zu sein, dessen erquickender Schatten die erschöpften Kräfte wieder erneuert, dessen heilsame Blätter alle Wunden heilen, dessen erfrischende Früchte ein bereits er=

loschenes Leben aufwecken. Nehme ich Antheil an dem Schicksale jener armen Leidenden, die, von Schmerzen an das Krankenlager gefesselt, durch kein Mittel Erleichterung finden, dann sehe ich in dir, o Maria! jene wunderbarliche Quelle von Siloa, deren Gewässer alle Tage durch den Engel des Herrn in Bewegung gesetzt, zugleich die Uebel der Seele und des Leibes heilen. Bedarf ich der Hülfe wider die beständigen Angriffe, sowohl von Seite meiner Leidenschaften, als auch von Seite der Hölle, so sehe ich in dir jene unerschütterliche Säule der Kirche, jene heilige Stadt des lebendigen Gottes, wo alle Bekenner des wahren Glaubens, und alle Streiter unter der Fahne Jesu Christi, von tausend Schilden geschützt, nicht unterliegen werden unter den Streichen der Feinde. — Hat mir endlich der Herr einen heilsamen Eckel vor dieser Welt eingeflößt, der die Herzen von den vergänglichen Gütern trennt, um sie nur für himmlische empfänglich zu machen; will er, daß ich den schmalen Pfad der Entsagung und der christlichen Vollkommenheit betrete, — dann kenne ich, o göttliche Führerin! keine Furcht, weil du mich versicherst, daß ich niemals allein sein werde; ich werde nicht straucheln, denn du reichst deine mütterliche Hand mir dar, du leitest meine Schritte von Tugend zu Tugend, bis zum

himmlischen Sion, zu Jesus Christus, wohin du unfehlbar Alle führest, die dich ehren, lieben und hören. Auf diese Weise bist du Allen Alles, o zärtliche Jungfrau und Gnadenmutter von Einsiedeln! von diesem Tage, von dieser Stunde an werde ich diese tröstliche Erfahrung machen, meine Rückkehr zu Gott, mein Wunsch, Gott zu besitzen, der brennende Eifer, ihn von nun an zu suchen, ihm zu gehorchen, ihm zu dienen und in allem ihn zu verherrlichen, — dieß werden die Früchte deiner Fürbitte sein, und diese Wallfahrt, die ich zu deiner Verherrlichung unternommen habe, wird mein zeitliches Glück befördern, und mir durch dich, o heilige Jungfrau! die Güter des ewigen Lebens zusichern, in Christo Jesu, unserm Herrn. Amen.

Gebeth zur einsiedlischen Gnadenmutter.

Seligste Jungfrau Maria! ich verehre dich in tiefster Ehrfurcht in diesem Heiligthume, welches Jesus Christus, dein Sohn, selbst zu deiner Ehre geheiligt hat, und wo du mit so vieler Freigebigkeit seine Schätze und Gnaden ausspendest. O Mutter der Barmherzigkeit und Zuflucht der armen Sünder! auch ich finde mich hier mit Vertrauen ein, um deine Güte anzuflehen, und an

deinen Wohlthaten Theil zu nehmen. Du siehst zu deinen Füßen einen armen Sünder, der sehnlichst wünscht, die Bande zu zereissen, die ihn in der Sclaverei des Satans gefangen halten, und sich gänzlich zu Gott zu bekehren. Erflehe mir doch, o mächtige, milde Mutter! die Gnade der Bekehrung, die du schon so vielen tausend Sündern erworben hast, damit ich in Zukunft bittere Thränen über meine begangenen Sünden vergieße, und sie durch meine Zähren und durch das Blut deines Sohnes abwasche. Erbitte mir.... (bringe hier deine andern Anliegen vor). Erlange mir einen lebendigen Glauben, eine starke Hoffnung, eine brennende Liebe und alle Tugenden, die erfordert werden, um Gott zu gefallen. Erhalte mir die Gnade, die kurze Zeit meiner noch übrigen Tage dieses Lebens gut anzuwenden, damit ich mich auf einen guten Tod vorbereite. Für jenen schrecklichen Augenblick, der mein ewiges Schicksal entscheiden wird, möchte ich von nun an ganz vorzüglich deine Hülfe angefleht haben. Ach, gib nicht zu, daß einer meiner Feinde meine arme, durch das Blut deines Sohnes erkaufte Seele in's ewige Verderben stürze. Du vermagst alles, o Maria! Du bist voll Güte, ich werfe mich in deine Arme, wie ein Kind in die Arme seiner Mutter; verfüge über mich, über meine

Gesundheit, über meine Güter und über mein Leben nach deinem Wohlgefallen, zur Ehre Jesu Christi und zur Heiligung meiner Seele. Amen.

Gebeth zu der allerseligsten Jungfrau Maria von Altötting.

O allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes, Maria! du Heil der Kranken, du Trösterin der Betrübten, du Zuflucht der Sünder, du Quelle aller göttlichen Gnaden, du Freude und Trost meiner Seele! dir falle ich vor diesem Gnadenbilde zu Füßen, und grüße dich als eine Tochter Gott des Vaters, eine unversehrte Mutter Gott des Sohnes, eine geehrte Braut Gottes des heiligen Geistes, einen Tempel der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Dir opfere ich heute und die Zeit meines Lebens mich, meine Seele, meinen Leib, all' mein Thun und Lassen, Trübsal, Angst und Noth, ja das Ende meines Lebens. Schließe auf den Schooß deiner Barmherzigkeit, erhöre die Seufzer meines Herzens, bekehre mich zur wahren Buße und Besserung meines Lebens; versöhne mich mit deinem lieben Sohne Jesu, entzünde mein Herz mit der göttlichen Liebe, behüte mich vor allen Sünden und stehe mir bei in allen Nöthen.

O süße Jungfrau Maria! errinnere dich deiner Verheißung, die du deinen treuen Dienern und Dienerinnen versprochen hast, die dich an diesem heiligen Gnaden-Orte andächtig verehren, und ihre Zuflucht zu dir nehmen werden, daß du ihre Bitten gewähren wollest. O barmherzigste Mutter! verleihe mir also gnädig, um was ich bitte N., wenn es zu deiner und deines Sohnes größerer Ehre und Glorie, und zum Heile und Nutzen meiner Seele gereichet. In der Stunde des Todes zeige mir die gebenedeite Frucht deines Leibes, Jesum, damit ich nach dieser Pilgerschaft, in Anrufung dieses allerheiligsten Namens, entschlafen, und meinen Geist in die Hände Jesu, Mariä und Joseph's aufgeben möge. Amen.

Gebethe in der Wallfahrtskirche zu Walldürn.

Wenn du dich auf den Weg zu dem heiligen Blute begibst, so sprich mit Andacht:

Nun mache ich mich auf, o Herr Jesu Christe, dein allerheiligstes Blut zu besuchen und zu verehren. So befehle ich dir denn in deinen Schutz und Schirm all' das Meinige (als Kinder, Haus und Hof), mit demüthigster Bitte:

du wollest, o Herr Jesu Christe! deinen heiligen Engel dazu stellen, solche zu bewahren vor geistlichen und leiblichen Feinden, vor Feuer und Wasser, bis zu meiner Zurückkunft. Unterdessen opfere ich auf alle meine Gänge und Schritte, alle Müdigkeit und Mattigkeit, zu Ehren deiner so viel saueren Gänge, absonderlich zur Zeit deines bitteren Leidens und Sterbens bis auf den Berg Calvaria, da du solche mit deinem heiligsten Blute beschlossen. Amen.

Wenn du die heilige Bluts-Kirche von ferne sehest, so sprich:

Sei gegrüßt, du heiliges Haus Gottes, welches Christus auserwählet hat, mit vielen heiligen Engeln darin zu wohnen, und uns armen Sündern durch sein allerheiligstes Blut seine Gnaden auszutheilen; in diesem hoffe ich Gnade, Barmherzigkeit und Verzeihung meiner Sünden zu erlangen. Amen.

Vater Unser 2c. Gegrüßet seist du 2c.

Wenn du in die heilige Bluts-Kirche hineingehest, so sprich:

Christe Jesu! ich bitte dich durch dein theures Blut, du wollest von mir hinwegnehmen alle

meine Missethaten, auf das ich mit reinem und zerknirschtem Herzen in diese deine heilige Bluts-Kirche hineingehe, und deine Barmherzigkeit erlange. Amen.

Wenn du in die Kirche kommst, so sprich:

Sei gegrüßet, o du allerheiligstes Blut Jesu Christi; seid gegrüßt, ihr lieben heiligen Engel, die ihr in dieser Kirche wohnet! Sei gegrüßt, du heiliger Georg, zu dessen Ehre diese Kirche geweiht ist! Durch eure große Fürbitte erlanget mir die Gnade, mein Gebeth und meine Andacht zu verrichten, und die göttliche Huld zu erwerben. Amen.

Wenn du in der Wallfahrts-Kirche bist, so sprich:

Ich bethe an, grüße und verehre dich, o allerhöchster Gott! in dieser heiligen Bluts-Kirche, und von Grund meines Herzens sage ich dir Lob und Dank, daß du mich gewürdiget hast, zu derselben zu kommen, dich, und deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi allerheiligstes Blut an diesem heiligen Orte heimzusuchen. Dieses ist ein wahrer Gnadenthron und sicherer Ort der Zuflucht, zu welchem du uns, o Gott! so gnädiglich anweisest, und deine Hilfe zu su-

chen ermahnest. Allhier hast du schon oft erzeigt, und erzeigest noch täglich deine milde Gütigkeit Denen, so dich hier anrufen. Allhier ertheilest du den Betrübten Trost, Hilfe den Nothleidenden, Schutz den Verlassenen, Stärke den Kleinmüthigen, Gesundheit den Kranken, Verzeihung den Sündern, Nahrung den Armen, und Barmherzigkeit allen Denen, welche dieselbe inständig begehren, und auch deines allerliebsten Sohnes heiligstes Blut mit größter Andacht verehren. Ach, schaue auf mich, o gütigster Gott! vom Himmel herab, und tröste mich armen Sünder, der ich einen so weiten Weg hierher gekommen bin, dich und deines liebsten Sohnes heiligstes Blut allda heimzusuchen und um deine Gnade zu erbitten: du wollest auch mir armen Sünder solche Gnade erzeigen, welche du vielen Sündern an diesem heiligen Orte erzeiget hast. So bitte ich denn dich, o mildreichster Gott! durch deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi heiliges, auf diesem Altare umgestoßenes, verwandeltes Blut, und durch die Liebe, mit welcher du dich gewürdiget hast, diesen Ort zu erwählen und denselben mit so vielen geistlichen und leiblichen Wunderwerken zu zieren: du wollest dich würdigen, deine Wunderwerke an mir zu zeigen, und mich an Leib und Seele gesund zu machen. Amen.

Wenn man bei dem heiligen Blute ein Opfer verrichtet:

Barmherziger, gütiger Gott! der du die zween Heller der armen Wittwe nicht verschmähet hast: nimm diese geringe Gabe, welche ich dir und deines allerliebsten Sohnes heiligem Blute zu Ehren aus liebreichem Herzen aufopfere. Und gleich wie ich diese zeitliche geringe Gabe auf diesen heiligen Bluts-Altar gelegt und aufgeopfert habe, also opfere ich dir auch meinen Leib und meine Seele, mein Herz und mein Gemüth, mein Kreuz und meine Beschwerniß, mein Thun und Lassen, sonderlich aber diese meine Wallfahrt auf, sammt allen leiblichen und geistlichen Uebungen, so ich dabei verrichtet habe. So laß dir denn, lieber Gott! um deines allerliebsten Sohnes heiligsten Blutes willen diese Gabe gefallen, und nimm dieses mein geringes Opfer gnädig an, welches ich dir mit schuldiger Ehrerbietung aus ganzem Herzen verehre; und was demselben mangeln sollte, das erstatte du durch Zuthuung aller Opfer, die dir von Anfang der Welt gefallen haben. Amen.

Gebeth,

wenn du vom heiligen Blute wieder nach Hause gehest:

Nun, mein gütigster Jesu! bedanke ich mich von Herzen für alle Gnaden, welche du mir in dieser deiner heiligsten Bluts-Kirche verliehen hast. Auch weil ich jetzt wiederum nach Hause reise, so befehle ich dir alle meine Gebethe und Andachten, so ich in dieser heiligen Bluts-Kirche verrichtet habe, demüthiglich bittend, du wollest sie in dein süßestes Herz aufnehmen und verbessern. Endlich bitte ich, du wollest mir deinen heiligen Segen geben, und dazu deine göttliche Gnade verleihen, die Rückreise mit andächtigem Herzen zu deiner größten Ehre zu verrichten. Dein heiliger Engel wolle mich wiederum begleiten, damit ich, vor allem Unglücke behütet, nach Hause kommen möge. Gute Nacht denn, o mein liebster Jesu! gute Nacht, o allerheiligstes consecrirtes Blut! gute Nacht, o heiliger Georg, dieser Kirche Patron! Ich scheide jetzt zwar von euch mit dem Leibe, ich lasse euch aber mein Herz hier, in göttlicher Liebe immerfort zu erhalten. Amen.

Abschieds-Gesang vom heiligen Blut in Walldürn.

In eigener Weise.

1. Ach, soll'n wir denn scheiden, o heiligstes Blut! So thu uns begleiten, o höchstes Gut! Scheiden bringt Leiden; Drum fall ich zu Füßen, Und möchte meinen Jesum Zu tausendmal grüßen.

2. O Jesu, mein Leben, mein Herr und mein Gott! Ach soll ich von diesem hochheiligen Ort, Schon wiederum scheiden, Das bringt mir groß Leiden: Wollt lieber mein Leben Allhier jetzt aufgeben.

3. Doch leb' ich so lang es nur Jesu gefällt, Mein' Seele, die hab' ich zufrieden gestellt. Wornach ich getragen Schon längstens Verlangen, Das hab ich, Gott Lob und Dank! Jetzo empfangen.

4. O Jesu, du mein hochwürdigstes Gut! Dein edles und zartes hochheiligstes Blut, Das wollen wir preisen, Eh' wir von hier reisen, Mit Singen und Bethen, Weil wir es von Nöthen.

5. O ihr, liebe Engel, im himmlischen Saal! Ach helft mir doch loben und preisen zumal, Das heilige Blut, So Jesus vergossen, Für uns arme Sünder So reichlich geflossen.

6. Ach kommt doch, ihr Sünder, und stimmet mit an, Mit Singen und Bethen, was jeder

nur kann: Gott loben und preisen, Groß Ehr' ihm erweisen, Weils ihm will gebühren, Allhier zu Walldüren.

7. O Jesu! dein allerheiligstes Blut, Das komme uns Sündern und Sünd'rinnen gut, Damit wir, nach diesem Hier zeitlichen Sterben, Alldorten doch mögen Den Himmel erwerben.

8. Nun will ich's beschließen, o heiligstes Blut! Dir fallen zu Füßen, o ewiges Gut! Dieweil wir nun scheiden, So thu uns begleiten Auf unseren Straßen, Wollen Niemand verlassen. Amen.

nur kann: Gott loben und preisen, Groß Ehr' ihm erweisen, Weils ihm will gebühren, Allhier zu Walldüren.

7. O Jesu! dein allerheiligstes Blut, Das kommt uns Sündern und Sünd'rinnen gut, Damit wir, nach diesem hier zeitlichen Sterben, Allorten doch mögen Den Himmel ererben.

8. Nun will ich's beschließen, o heiligstes Blut! Dir wollen zu Füßen, o ewiges Gut! Dieweil wir nun scheiden, So thu uns begleiten Auf unseren Straßen, Wollen Niemand verlassen. Amen.

Inhalt.

Vorwort.

Erster Abschnitt.

Ausführlicher Unterricht über die Rosenkranzandacht.

		Seite
1.	Ueber den Ursprung und den Namen der Rosenkranzandacht	1—4
2.	Ueber die Einführung des heiligen Rosenkranzgebethes in seiner jetzigen Gestalt .	4—10
3.	Ursprung und Einführung der Rosenkranzbruderschaft und des Rosenkranzfestes .	10—13
4.	Inhalt des Rosenkranzes	13—19
	a. Der freudenreiche Rosenkranz . . .	14—16
	b. Der schmerzhafte Rosenkranz . . .	16—17
	c. Der glorreiche Rosenkranz	17—19
5.	Verschiedene Arten des Rosenkranzes der allerseligsten Jungfrau	19—20
6.	Von dem ewigen und lebendigen Rosenkranze	20—25
7.	Wille der Kirche den Rosenkranz zu bethen	25—27
8.	Art und Weise den Rosenkranz fromm bethen zu können	27—30

Seite

9. Nützlichkeit des Rosenkranzes . . . . . 30—37

10. Ablässe, welche mit der Rosenkranzandacht verbunden sind . . . . 38—44

I. Ablässe, welche jeder Christgläubige gewinnen kann, der den Rosenkranz bethet 38—39

II. Ablässe der Rosenkranzbruderschaft . . 39—41

III. Ablässe, welche dem Vereine des lebendigen Rosenkranzes verliehen sind . 42—44

Zweiter Abschnitt.

Der heilige Rosenkranz auf drei verschiedene Weisen.

Erste Weise, das heilige Rosenkranzgebeth fruchtbringend zu verrichten und aufzuopfern . 45—49

1. Aufopferung des freudenreichen Rosenkranzes . . . . 45—46

2. Aufopferung des schmerzhaften Rosenkranzes 47—48

3. Aufopferung des glorreichen Rosenkranzes 48—49

Zweite Weise, den heiligen Rosenkranz nach der Absicht der Kirche fruchtbringend zu bethen 50—84

1. Betrachtungen und Erhebungen des Herzens über die fünf Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes . . . . 50—62

2. Betrachtungen und Erhebungen des Herzens über die fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes . . . . 62—75

3. Betrachtungen und Erhebungen des Herzens über die fünf Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes . . . . 76—84

Dritte Weise, den heiligen Rosenkranz nach der Absicht der Kirche fromm zu bethen . . 85—117

Gebeth vor der Andacht des Rosenkranzes . . 85—86

Seite

Gebeth nach der Andacht des Rosenkranzes . 86—87
1. Betrachtungen, über die Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes . . 87—100
2. Betrachtungen über die fünf Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes . . . 100—111
3. Betrachtungen über die fünf Geheimnisse des glorreichen Rosenkranzes . . . . 111—117

Dritter Abschnitt.

Verschiedene Gebethe zur allerseligsten Jungfrau Maria, welche täglich oder an besonderen Festtagen Maria's verrichtet werden können.

1. Tägliche Gebethe zur allerseligsten Jungfrau . . . . 118—122
Gebeth, wodurch man die allerseligste Jungfrau täglich zu seiner Patronin erwählet . 218—119
Empfehlung in den Schutz Maria's . . . . 119—120
Gebeth um einen glückseligen Tod . . . . 120—121
Bitte um den Segen Maria's 121
Gebeth um Erlangung der Beharrlichkeit im Dienste der allerseligsten Jungfrau . . . 122
2. Gebethe an den Hauptfesttagen der seligsten Jungfrau . . . . 122—135
Am Feste der unbefleckten Empfängniß Maria's 122—124
Am Feste der Geburt Maria's . . . . . . 124—125
Am Feste der Verkündigung Maria's . . . 125—126
Am Feste der Heimsuchung Maria's . . . . 126—128
Am Feste der Reinigung Maria's . . . . . 128—130
Am Gedächtnißtage der Schmerzen Maria's . 130—132

Seite
Am Feste der Himmelfahrt Maria's . . . 132—134
Am Feste des heiligen Rosenkranzes . . . 134—135

Anhang.

Morgen=Andacht . . . . 136—141
Erstes Morgengebeth . . . . 136—139
Zweites Morgengebeth . . . . 139—141
Abend=Andacht . . . . 142—148
Kurzes Abendgebeth . . . . 142—143
Zweites Abendgebeth . . . . 144—148
Meß=Andacht . . . . 149—172
Erstes Meßgebeth . . . . 149—155
Zweites Meßgebeth . . . . 155—171
Beicht=Andacht . . . . 172—181
Communion=Andacht . . . . 181—191
Ablaß=Gebethe . . . . 192—197
Wallfahrtsgebethe . . . . 198—215
Gebeth in der Marienkapelle auf dem Nikolausberge bei Würzburg . . . . 198—199
Gebeth in der Wallfahrtskirche zu Dettelbach 199—200
Gebethe zu Maria=Einsiedeln . . . . . 200—207
Gebeth zu der allerseligsten Jungfrau Maria von Altötting . . . . 207—208
Gebethe in der Wallfahrtskirche zu Walldürn 208—215

In der Verlagshandlung sind noch folgende empfehlenswerthe Bücher erschienen:

Vatter, J. P., Anweisung zur würdigen Feier der ersten heiligen Communion. Zur Erinnerung an den Empfang derselben der christkatholischen Jugend gewidmet. Mit Titel und Titelbild in lithographischem Farbendruck. **2te vermehrte Auflage.** 1844. 8 B. kl. 8. br. 16 kr. oder 5 sgr. Von der ersten nicht wesentlich abweichenden Auflage sind noch Exemplare zu 12 kr. oder 4 sgr. vorhanden.

Dieses zweckmäßige, lehrreiche, schön ausgestattete Werkchen ist das geeignetste Erinnerungszeichen an den denkwürdigen Tag der ersten heiligen Communion, welches der Seelsorger für seine Neucommunicanten wählen kann. Der Preis ist uneractet der kostspieligen lithochromirten Stiche sehr billig gestellt, so daß die Anschaffung selbst vieler Exemplare kein großes Opfer ist. Die gewichtigste Empfehlung dieses Büchleins ist übrigens der Absatz der ersten, 3000 Exemplare starken Auflage in dem kurzen Zeitraume eines Jahres.

— — Der Weg auf Golgatha, oder heilsame Betrachtungen und Andachts-Uebungen des bitteren Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi für alle Zeiten, insbesondere aber für die Fastenzeit. Mit 46 Stahlstichen, darstellend die wichtigsten Begebenheiten in der Leidensgeschichte. Erste Hälfte enth. Text Bogen 1—19 und 11 Abbildungen. kl. 8. br.

Die Verlagshandlung übergibt hiemit dem Publikum die erste Hälfte eines Buches, dessen hoher Zweck es ist, auf den Standpunkt einer bußfertigen und heilbringenden Anschauung und Betrachtung des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi hinzuführen, welches die

reichste, von Gott selbst angewiesene Quelle heilsamer Lehren und gottgefälliger Entschlüsse für den Christen ist.

Dieses Werk wird nächst der Einleitung, welche in dieser ersten Hälfte befindlich, auf jeden Tag der heiligen Fastenzeit eine Betrachtung nebst Leidensgeschichte, Anmuthung, Entschließung, Gebet und eine bildliche Darstellung, folglich im Ganzen 46 Betrachtungen und 46 Stahlstiche enthalten. Hievon umfaßt gegenwärtige erste Hälfte 11 Betrachtungen nebst zugehörigen Kupfern, und es wird somit die zweite Hälfte 35 Betrachtungen und 35 Stiche enthalten und noch im Laufe dieses Jahres (1846) ausgegeben werden.

Dem Werke ist ein gestochener Titel mit Attributen auf die heilige Leidensgeschichte beigefügt.

Der Preis des Ganzen (bestehend aus 33—34 Bogen Text, 46 Kupfern und gestochenem Titel) ist 3 fl. rheinisch, 1 Reichsthaler 22 ½ Sgr., 2 fl. 30 kr. C.-M., wovon bei Empfang jeder Abtheilung die Hälfte zu entrichten ist. Die Verlagshandlung erklärt ausdrücklich, daß für die ersten 2000 Abnehmer keine Preiserhöhung oder Nachberechnung irgend einer Art stattfinden wird.

Vatter, J. P., Andacht zu den allerheiligsten Herzen Jesu und Mariä. Mit einem Liede. 1844. 12. geh. Preise: 1 Ex. 3 kr. oder 1 Sgr., 25 Ex. 57 kr. od. 16½ Sgr., 50 Ex. 1 fl. 45 kr. od. 1 Thlr., 100 Ex. 2 fl. 45 kr. od. 1 Thlr. 18 Sgr. Die Melodie dazu besonders 4 kr. od. 1½ Sgr.

— — Gegrüßt sei du Maria. Ein Lied zur Vermehrung der Andacht. **2. Abdruck.** 1844. 8. S. 12. geh. Preise: 1 Ex. 2 kr. od. ¾ Sgr., 25 Ex. 40 kr. od. 12 Sgr., 50 Ex. 1 fl. 12 kr. od. 21 Sgr., 100 Ex. 2 fl. 12 kr. od. 1 Thlr. 8 Sgr. Die Melodie dazu besonders 4 kr. od. 1½ Sgr.

Vatter, J. P., die Bekanntschaften, (Liebschaften) eine Pest der Jugend. Den Eltern und Erziehern der Jugend zur Warnung gewidmet. **Zweite, mit zahlreichen Beispielen verm. Auflage.** 1846. kl. 8. geh. 24 kr. od. 7 Sgr. (Von der ersten Aufl. sind noch Exemplare zu 9 kr. od. $2^1/_2$ Sgr. ord. zu haben.)

— — Straße des Verderbens und Weg des Heils. Festpredigt am Titularfeste der heil. Makarius-Sodalität gehalten. gr. 8. br. 9 kr. od. 3 Sgr. ord.

— — Wirkungen des Geistes der Welt und des Christenthums. Zur Warnung und Belehrung der Jugend an dem heiligen Augustinus dargestellt. 1843. 8. br. 15 kr. oder $4^1/_2$ Sgr. ord.

Watter, J. B., die Bekanntschaften, (Liebschaften) eine Pest der Jugend. Den Eltern und Erziehern der Jugend zur Warnung gewidmet. **Zweite, mit zahlreichen Beispielen vermehrte Auflage.** 1846. 8. geh. 24 kr. od. 7 Sgr. (Von der ersten Aufl. sind noch Exemplare zu 9 kr. od. $2\frac{1}{2}$ Sgr. erh. zu haben.)

— — Straße des Verderbens und Weg des Heils. Geschildert am Titularfeste der heil. Makarius-Sodalität gehalten. gr. 8. br. 9 kr. od. 3 Sgr. erh.

— — Wirkungen des Geistes der Welt und des Christenthums. Zur Warnung und Belehrung der Jugend an dem heiligen Augustinus dargestellt. 1843. 8. br. 15 kr. oder $4\frac{1}{2}$ Sgr. erh.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Düring, Thaddäus

Das Rosenkranzgebeth im Sinne der katholischen Kirche ein Hand- und Erbauungsbüchlein für jeden Freund dieser altkatholischen Gebethsweise und insbesondere für die Mitglieder der Rosenkranz-Bruderschaft und des lebendigen Rosenkranzes ; mit einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-,

Würzburg 1846

Asc. 1614
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10262132-0